

Finanzbericht 2008



The step beyond

Finanzbericht 2008

Finanzbericht 2008

1	EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)	5
2	Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)	11
3	Bestätigungsvermerk	107
4	Einzelabschluss	111
5	Erläuterungen zum Einzelabschluss (einschließlich Bestätigungsvermerk und anderen Zusatzangaben)	115



EADS N.V. Konzernabschluss (IFRS)

EADS N.V. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)	6
EADS N.V. KONZERNBILANZ (IFRS)	7
EADS N.V. KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	8
EADS N.V. KONZERN-AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (IFRS)	9

EADS N.V. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) FÜR DIE ZUM 31. DEZEMBER 2008, 2007 UND 2006 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

(in Mio. €)	Anm.	2008	2007	2006
Umsatzerlöse	6, 7	43.265	39.123	39.434
Umsatzkosten	8	(35.907)	(34.802)	(34.722)
Bruttoergebnis vom Umsatz		7.358	4.321	4.712
Vertriebskosten		(933)	(864)	(914)
Allgemeine Verwaltungskosten		(1.253)	(1.314)	(1.360)
Forschungs- und Entwicklungskosten	9	(2.669)	(2.608)	(2.458)
Sonstige betriebliche Erträge	10	189	233	297
Sonstige betriebliche Aufwendungen		(131)	(97)	(188)
Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	11	188	210	152
Sonstiges Beteiligungsergebnis	11	23	86	37
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	6	2.772	(33)	278
Zinserträge		617	502	454
Zinsaufwendungen		(581)	(701)	(575)
Übriges Finanzergebnis		(508)	(538)	(123)
Finanzierungsaufwendungen	12	(472)	(737)	(244)
Ertragsteuern	13	(703)	333	81
Periodenergebnis		1.597	(437)	115
Davon entfallen auf:				
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)		1.572	(446)	99
Anteile in Fremdbesitz		25	9	16
Ergebnis je Aktie		€	€	€
Ohne Verwässerungseffekt	39	1,95	(0,56)	0,12
Mit Verwässerungseffekt	39	1,95	(0,55)	0,12

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. KONZERNBILANZ (IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2008 UND 2007

(in Mio. €)			
Aktiva	Anm.	2008	2007⁽¹⁾
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	14	11.171	10.832
Sachanlagen	15	12.156	13.393
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16	87	96
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	17	2.356	2.238
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	17	1.712	1.553
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.612	2.510
Langfristige sonstige Vermögenswerte	21	1.034	1.033
Latente Steuern	13	2.756	2.705
Langfristige Wertpapiere	22	3.040	2.691
		35.924	37.051
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	19.452	18.906
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19	5.267	4.639
Langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	17	177	166
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.495	3.855
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	21	1.466	1.317
Kurzfristige Steuererstattungsansprüche		452	375
Kurzfristige Wertpapiere	22	3.912	1.598
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	32	6.745	7.549
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	23	263	0
		40.229	38.405
Summe Aktiva		76.153	75.456
Passiva			
Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.			
Gezeichnetes Kapital		815	814
Rücklagen		8.558	7.406
Accumulated Other Comprehensive Income		1.758	5.076
Eigene Anteile		(109)	(206)
		11.022	13.090
Anteile in Fremdbesitz		104	85
Summe Eigenkapital	24	11.126	13.175
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige Rückstellungen	26	7.479	8.055
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	27	3.046	3.090
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	7.499	5.653
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	29	8.907	8.474
Latente Steuern	13	953	2.188
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	31	418	753
		28.302	28.213
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige Rückstellungen	26	4.583	4.378
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	27	1.458	1.724
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30	7.824	7.398
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.714	1.514
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	29	19.968	18.169
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		201	179
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	31	822	706
Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind	23	155	0
		36.725	34.068
Summe Verbindlichkeiten		65.027	62.281
Summe Passiva		76.153	75.456

(1) Zur rückwirkenden Änderung der Darstellung der „Kurzfristigen/Langfristigen sonstigen (finanziellen) Vermögenswerte“, sowie der „Kurzfristigen/Langfristigen sonstigen (finanziellen) Verbindlichkeiten“ siehe Anm. 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

EADS N.V. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS) FÜR DIE ZUM 31. DEZEMBER 2008, 2007 UND 2006 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE

(in Mio. €)	Anm.	2008	2007	2006
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)		1.572	(446)	99
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallendes Periodenergebnis		25	9	16
<i>Überleitungsposten vom Konzernergebnis zum Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</i>				
Zinsertrag		(617)	(502)	(454)
Zinsaufwand		581	701	575
Erhaltene Zinsen		657	480	380
Gezahlte Zinsen		(471)	(370)	(271)
Ertragsteuern		703	(333)	(81)
Erhaltene (gezahlte) Ertragsteuern		(252)	36	(239)
Abschreibungen		1.667	1.772	1.691
Bewertungsänderungen		924	582	163
Ergebnis aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten		(31)	(125)	(336)
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen		(188)	(210)	(152)
Veränderung der lang- und kurzfristigen Rückstellungen		1	2.268	2.150
Veränderung der übrigen betrieblichen Aktiva und Passiva:		(172)	1.236	1.017
> Vorräte		(1.210)	(2.998)	(1.942)
> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(845)	(148)	(7)
> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		757	44	686
> Erhaltene Anzahlungen		2.435	4.817	1.564
> Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten		(982)	(540)	(444)
> Vermögenswerte aus Kundenfinanzierung		(208)	194	1.221
> Verbindlichkeiten aus Kundenfinanzierung		(119)	(133)	(61)
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		4.399	5.098	4.558
Investitionen:				
> Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(1.837)	(2.028)	(2.708)
> Erlös aus Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		35	162	76
> Erwerb von Tochtergesellschaften und Joint Ventures (ohne Zahlungsmittel)	32	(265)	0	(82)
> Erlös aus Abgang von Tochtergesellschaften (ohne Zahlungsmittel)	32	2	29	86
> Zahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		(122)	(132)	(194)
> Erlöse aus dem Abgang von assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen		180	186	116
> Von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen gezahlte Dividenden		50	39	46
Abgang von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten/Veräußerungsgruppen und von Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind		117	0	70
Veränderung von Wertpapieren		(2.676)	(2.641)	3.357
Zuführungen zum Planvermögen		(436)	(303)	0
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten aus Änderungen im Konsolidierungskreis		0	(249)	0
Cashflow (für) aus Investitionstätigkeit		(4.952)	(4.937)	767
Zunahme von Finanzierungsverbindlichkeiten		471	206	1.170
Rückzahlung von Finanzierungsverbindlichkeiten		(628)	(792)	(325)
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V.		(97)	(97)	(520)
Dividendenausschüttung an Minderheitsaktionäre		(10)	(1)	(16)
Zahlungen im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Minderheitenanteilen mit Verkaufsoption		0	0	(2.879)
Kapitalerhöhung		24	46	94
Veränderung eigener Anteile		39	0	(35)
Cashflow für Finanzierungstätigkeit		(201)	(638)	(2.511)
Auswirkung von Währungsschwankungen und anderen Bewertungsänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(50)	(117)	(57)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(804)	(594)	2.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang		7.549	8.143	5.386
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		6.745	7.549	8.143

Nähere Erläuterungen siehe Anm. 32 „Konzern-Kapitalflussrechnung“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).

1

2

3

4

5

Verzeichnis

EADS N.V. KONZERN-AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN (IFRS) FÜR DIE ZUM 31. DEZEMBER 2008, 2007 UND 2006 ENDENDEN GESCHÄFTSJAHRE⁽¹⁾

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	417	(196)	(324)
Effektiver Teil der Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow Hedges	(2.971)	2.124	3.326
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen beizulegender Zeitwerte von Cashflow Hedges (netto)	(2.456)	(1.884)	(1.463)
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (netto)	6	4	76
Ergebniswirksam erfasste Veränderungen beizulegender Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren (netto)	(6)	(54)	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste) aus leistungsorientierten Pensionsplänen	(346)	608	(690)
Steuereffekt aus direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen	1.722	(46)	(662)
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	(3.634)	556	263
Periodenergebnis	1.597	(437)	115
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	(2.037)	119	378
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der EADS N.V.	(2.056)	78	382
Anteile in Fremdbesitz	19	41	(4)
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen der Periode	(2.037)	119	378

(1) Für weitere Informationen zu Änderungen im Eigenkapital siehe Anm. 24 „Eigenkapital“.

Die nachfolgenden Erläuterungen sind Bestandteil des Konzernabschlusses (IFRS).



Erläuterungen zum Konzernabschluss (IFRS)

2.1	GRUNDLAGEN UND METHODEN	13
2.2	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)	37
2.3	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ (IFRS)	47
2.4	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	70
2.5	SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS (IFRS)	72
2.6	ANLAGE „INFORMATIONEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN“ – KONSOLIDIERUNGSKREIS	100

Inhaltsverzeichnis

2.1 GRUNDLAGEN UND METHODEN	13
1. Das Unternehmen	13
2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden	13
3. Bilanzierung des A400M-Programms	32
4. Konsolidierungskreis	35
5. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr	35
2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)	37
6. Segmentberichterstattung	37
7. Umsatzerlöse	41
8. Funktionskosten	41
9. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	42
10. Sonstige betriebliche Erträge	42
11. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis	42
12. Finanzierungsaufwendungen	43
13. Ertragsteuern	43
2.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ (IFRS)	47
14. Immaterielle Vermögenswerte	47
15. Sachanlagen	51
16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	54
17. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen	54
18. Vorräte	56
19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56
20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	57
21. Sonstige Vermögenswerte	58
22. Wertpapiere	58
23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen	58
24. Eigenkapital	60
25. Kapitalmanagement	62
26. Rückstellungen	62
27. Finanzierungsverbindlichkeiten	67
28. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	69
29. Sonstige Verbindlichkeiten	69
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70
31. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	70
2.4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)	70
32. Konzern-Kapitalflussrechnung	70
2.5 SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS (IFRS)	72
33. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	72
34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	74
35. Informationen über Finanzinstrumente	76
36. Aktienbasierte Vergütung	88
37. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	96
38. Beteiligungen an Joint Ventures	98
39. Ergebnis je Aktie	98
40. Anzahl der Mitarbeiter	99
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	99
2.6 ANLAGE „INFORMATIONEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN“ – KONSOLIDIERUNGSKREIS	100

2.1 GRUNDLAGEN UND METHODEN

1. Das Unternehmen

Dieser Konzernabschluss umfasst die finanzielle Lage und das operative Ergebnis der **European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.**, einer niederländischen Kapitalgesellschaft (Naamloze Vennootschap) mit rechtsgültigem Sitz in Amsterdam (gegenwärtig eingetragener Firmensitz in Mendelweg 30, 2333 CS Leiden, Niederlande; zuvor: Le Carré, Beechavenue 130-132, 1119 PR, Schiphol-Rijk, Niederlande), und ihrer Tochterunternehmen („EADS“ oder der „Konzern“). Das Kerngeschäft von EADS ist die Herstellung von Verkehrsflugzeugen, zivilen und militärischen Hubschraubern, kommerziellen

Trägerrocketensystemen, Lenkflugkörpern, Militärflugzeugen, Satelliten, Verteidigungssystemen und Verteidigungselektronik und damit verbundene Dienstleistungen. EADS ist an den europäischen Börsen in Paris, Frankfurt, Madrid, Barcelona, Valencia und Bilbao notiert. Der Konzernabschluss wurde durch das EADS Board of Directors am 9. März 2009 zur Veröffentlichung freigegeben, die Aufstellung und Berichterstattung erfolgt in Euro („€“), alle Werte wurden – sofern nicht anders angegeben – auf den angemessenen vollen Millionenbetrag gerundet.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden

Rechnungslegungsgrundsätze — Der Konzernabschluss von EADS wurde aufgestellt in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie mit Abschnitt neun des zweiten Buches des Niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches. Diese umfassen (i) die IFRS, (ii) die International Accounting Standards („IAS“) und (iii) die vom International Financial Reporting Interpretations Committee („IFRIC“) oder vormals Standing Interpretations Committee („SIC“) herausgegebenen Interpretationen. Der Konzernabschluss wird zu fortgeführten Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden: (i) derivative Finanzinstrumente, (ii) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, (iii) thesaurierende Geldmarktfonds, strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung und Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte klassifiziert wurden („Fair Value Option“ siehe unten) und (iv) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Grundgeschäft einer Sicherung des beizulegenden Wertes sind, die ansonsten zu Anschaffungskosten bewertet werden und deren Buchwerte angepasst werden an die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte, die den gesicherten Risiken zuzuordnen sind.

In Übereinstimmung mit Abschnitt 402 des zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung des **Einzelabschlusses der EADS N.V.** in gekürzter Form dargestellt.

NEUE STANDARDS, ÄNDERUNGEN VON BESTEHENDEN STANDARDS UND NEUE INTERPRETATIONEN

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses 2008 angewandten IFRS Regelungen entsprechen jenen des Vorjahres mit Ausnahme der sich aus geänderten Standards oder Interpretationen ergebenden Änderungen oder Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Folgenden ausgeführt.

a) Geänderte Standards

Die Anwendung der folgenden geänderten Standards ist für EADS zum 31. Dezember 2008 verbindlich:

Die Änderungen „Umklassifizierung von Finanzinstrumenten: Änderungen an **IAS 39** „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und **IFRS 7** „Finanzinstrumente: Angaben““ (beide Standards im Oktober 2008 geändert und von der EU übernommen) erlauben es einem Unternehmen, nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, bis auf solche, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ designiert wurden, unter bestimmten Umständen aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ umzuklassifizieren. Diese Änderungen erlauben einem Unternehmen auch, einen als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierten Vermögenswert, der ansonsten die Definition von Krediten und Forderungen erfüllt, in die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umzugliedern, wenn die Gesellschaft die Absicht und die Möglichkeiten hat, diesen finanziellen Vermögenswert in

absehbarer Zukunft bzw. bis zur Fälligkeit zu halten. Solche Umklassifizierungen erfordern zusätzliche Anhangsangaben, um den Abschlussadressaten zu ermöglichen, das Ergebnis zu bestimmen, welches sich ohne diese Umklassifizierung ergeben hätte.

Da EADS derartige Finanzinstrumente nicht umklassifiziert hat, haben diese Änderungen keine Auswirkung auf die Klassifizierung bzw. Bewertung der Finanzinstrumente von EADS.

Das IASB veröffentlichte im Mai 2008 seine umfassenden Änderungen von IFRS-Standards (von der EU im Januar 2009 übernommen), in erster Linie um Inkonsistenzen zu beseitigen und kleinere Textänderungen vorzunehmen. Für jeden geänderten Standard gelten eigene Übergangsregelungen. EADS hat frühzeitig die Änderungen zu IAS 16 „Sachanlagen“ und die daraus folgenden Änderungen für IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ hinsichtlich der Darstellung des Verkaufs von Vermögenswerten, die zuvor zu Vermietungszwecken gehalten wurden, angewendet. Entsprechend diesen Änderungen müssen Verkaufserlöse aus dem nachfolgenden Verkauf solcher Vermögenswerte als Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt werden, während die Cashflows aus dem Kauf, der Miete oder dem Verkauf solcher Vermögenswerte als Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit klassifiziert werden (siehe Anmerkung 32 „Konzern-Kapitalflussrechnung“). EADS hat diese Änderung vorzeitig im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet.

b) Neue Interpretationen

Die folgenden Interpretationen sind ab dem 1. Januar 2008 verbindlich anzuwenden:

Nach **IFRIC 11** „IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ (veröffentlicht 2006) müssen Vergütungen, durch die einem Mitarbeiter Rechte an Eigenkapitalinstrumenten der Gesellschaft gewährt werden, als ein Plan bilanziert werden, der durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen wird, auch wenn die Gesellschaft die Instrumente von einem Dritten kauft oder die Anteilseigner die erforderlichen Eigenkapitalinstrumente zur Verfügung stellen. Da EADS keine Instrumente herausgegeben hat, die unter den Anwendungsbereich dieser Interpretation fallen, hat ihre Anwendung keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWANDTE, NEUE ODER ÜBERARBEITETE IFRS STANDARDS UND INTERPRETATIONEN

Eine Reihe von neuen Standards, Änderungen und Verbesserungen zu Standards wie auch Interpretationen gelten noch nicht für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008 und wurden bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht angewendet:

IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung – Ausübungsbedingungen und Annullierungen“ wurde im Januar 2008 geändert und im Dezember 2008 von der EU übernommen. Diese Änderung wird für EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend, und beschränkt die Definition von „Ausübungsbedingungen“ auf eine Bedingung, die eine explizite oder implizite Anforderung zur Erbringung einer Leistung beinhaltet. Andere Bedingungen sind keine Ausübungsbedingungen, die bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines gewährten Eigenkapitalinstrumentes zu berücksichtigen sind. Wird eine Vergütung nicht ausübbar, weil eine Nicht-Ausübungsbedingung nicht erfüllt wird, deren Erfüllung in der Kontrolle entweder der Gesellschaft oder der Vertragspartei liegt, muss dies als eine Annullierung behandelt werden. Die Anwendung des geänderten IFRS 2 wird keinen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben.

IFRS 3R „Unternehmenszusammenschlüsse“ und **IAS 27 (geändert)** „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (noch nicht von der EU übernommen) wurden überarbeitet und im Januar 2008 veröffentlicht, sie werden für EADS am oder nach dem 1. Januar 2010 verpflichtend anzuwenden sein. IFRS 3R führt einige Änderungen in der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen ein, die wahrscheinlich für die Tätigkeit von EADS von Bedeutung sind: Die Definition von „Unternehmen“ wurde ausgeweitet, was wahrscheinlich dazu führen wird, dass mehr Akquisitionen als Unternehmenszusammenschlüsse zu behandeln sind. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, deren nachfolgende Veränderungen sind im Ergebnis zu erfassen. Transaktionskosten, mit Ausnahme von Aufwendungen für die Ausgabe von Anteilen und Anleihen, werden bei Entstehung als Aufwand erfasst. Vor dem Erwerb bestehende Anteile an dem erworbenen Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Minderheitenanteile werden auf transaktionsbezogener Basis entweder zum beizulegenden Zeitwert oder entsprechend dem Anteil an den identifizierten Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens bewertet. Weiterhin erfordert IAS 27 (geändert), dass die Änderung der Beteiligung an einem Tochterunternehmen, durch die keine Kontrolle gewonnen oder verloren wird, als Eigenkapitaltransaktion behandelt wird. Folglich werden Transaktionen mit

Minderheiten nicht länger zu einem Geschäfts- oder Firmenwert („Goodwill“) oder einem Gewinn oder Verlust führen. Die Änderungen, die sich durch IFRS 3R und IAS 27 (geändert) ergeben, sind prospektiv anzuwenden und werden zukünftige Erwerbe sowie Transaktionen von Anteilseignern mit Minderheitsbeteiligungen beeinflussen.

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (veröffentlicht im November 2006 und im November 2007 von der EU übernommen) wird IAS 14 „Segmentberichterstattung“ für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, ersetzen. IFRS 8 erfordert, dass sich die Darstellung und die Angabe von Informationen zu Segmenten künftig am internen Management Reporting orientiert, welches regelmäßig vom obersten Führungsgremium des Unternehmens („Chief Operating Decision Maker“) überprüft wird, um den Geschäftserfolg jedes Segments zu beurteilen und zu entscheiden, wie Ressourcen auf die Segmente zu verteilen sind. Die zukünftige Segmentberichterstattung von EADS wird die neuen Anforderungen des IFRS 8 als auch die neue Managementstruktur ab 2009 berücksichtigen. EADS ist derzeit dabei zu untersuchen, welche Auswirkungen sich aus diesen beiden Veränderungen ergeben.

Die **Änderung zu IAS 23** „Fremdkapitalkosten“ hebt das Wahlrecht auf, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugerechnet werden können, als Aufwand zu erfassen, und erfordert damit zukünftig die Aktivierung solcher Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines Vermögenswertes. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, der einen beträchtlichen Zeitraum erfordert, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Die Änderung wurde im April 2007 veröffentlicht, im Dezember 2008 von der EU übernommen und wird für EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Die Anwendung des geänderten IAS 23 führt zur verpflichtenden Aktivierung von Fremdkapitalkosten eines qualifizierten Vermögenswertes und folglich zu einer Erhöhung der insgesamt aktivierten Kosten und damit der Basis für die Abschreibungen eines solchen qualifizierten Vermögenswertes.

Die **Änderung zu IAS 1** „Darstellung des Abschlusses: Eine überarbeitete Darstellung“ (im September 2007 veröffentlicht und im Dezember 2008 von der EU übernommen) wird für EADS zum 1. Januar 2009 verpflichtend. Sie führt den Begriff „Gesamtergebnis“ ein („total comprehensive income“), das alle Eigenkapitalveränderungen einer Periode umfasst, die nicht aus Transaktionen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren. Das Gesamtergebnis kann entweder in einer einzigen Ergebnisrechnung dargestellt werden (die die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und alle nicht-eigentümerbezogenen Eigenkapitalveränderungen in einer

einigen Aufstellung zusammenfasst – „single statement approach“). Alternativ kann das Gesamtergebnis in zwei Teilen dargestellt werden („two statement approach“), einer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer separaten Darstellung des Gesamtergebnisses. EADS plant in ihrem Konzernabschluss 2009 eine separate Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und eine separate Gesamtergebnisdarstellung nach dem „two statement approach“.

Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 „Kündbare Finanzinstrumente“ (im Februar 2008 veröffentlicht, von der EU übernommen im Januar 2009) sind für EADS ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden. Die Änderungen in IAS 32 erfordern, dass bestimmte kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus einer Liquidation als Eigenkapital klassifiziert werden müssen, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind. Die entsprechende Änderung des IAS 1 erfordert bestimmte Anhangsangaben zu solchen kündbaren Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden. Von diesen Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 wird nicht erwartet, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben.

Die **Änderungen zu IFRS 1** „Erstmalige Anwendung der IFRS“ und **IAS 27** „Konzern- und Einzelabschlüsse“ (veröffentlicht im Mai 2008, im Januar 2009 von der EU übernommen) sind ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Der geänderte Standard erlaubt es IFRS-Erstanwendern, bei erstmaliger Bilanzierung von Investitionen in Tochterunternehmen, Joint Ventures oder assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss entweder den beizulegenden Zeitwert oder den Buchwert gemäß der bisherigen Bilanzierungspraxis als Anschaffungskosten anzusetzen. Mit diesen Änderungen wird ferner die Definition der Anschaffungskostenmethode in IAS 27 eliminiert und eine generelle Pflicht zum Ausweis von Dividenden als Ertrag im Einzelabschluss des Investors eingeführt. Diese Änderungen werden keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss von EADS haben.

Um unterschiedlichen Auslegungen in der Praxis vorzubeugen, welche aufgrund der Änderungen in IAS 39 „Finanzinstrumente“ im Oktober 2008 hinsichtlich der Umklassifizierung von bestimmten Finanzinstrumenten entstehen können, veröffentlichte das IASB die Änderungen „Eingebettete Derivate: Änderungen zu **IFRIC 9** „Neubeurteilung eingebetteter Derivate“ und **IAS 39** „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ (beide geändert im Dezember 2008, noch nicht von der EU übernommen). Gemäß diesen Änderungen muss eine Gesellschaft beurteilen, ob ein eingebettetes Derivat von seinem Basisvertrag getrennt werden muss, wenn die Gesellschaft ein hybrides Finanzinstrument umklassifiziert. Diese Beurteilung muss auf

der Basis der Umstände erfolgen, die zu dem Zeitpunkt vorliegen, als die Gesellschaft erstmals Partei dieses Vertrages wurde. Wenn der beizulegende Zeitwert eines solchen eingebetteten Derivats jedoch nicht verlässlich ermittelt werden kann, muss das gesamte hybride Finanzinstrument in der Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden Finanzinstrumente verbleiben.

Das Ziel der Änderung „Qualifizierende Grundgeschäfte – **Änderung zu IAS 39** „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung““ (veröffentlicht im Juli 2008, noch nicht von der EU übernommen) ist es, regelbasierte Änderungen zu IAS 39 einzuführen, um die Anforderungen für das Hedge-Accounting zu vereinfachen indem die Risiken klar herausgestellt werden, welche als abgesichertes Risiko designiert werden dürfen und welcher Teil der Cashflows eines Finanzinstruments als Grundgeschäft designiert werden darf. Diese Änderung wird von EADS für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2010 angewendet. EADS untersucht derzeit die möglichen Auswirkungen aus der Anwendung dieser Änderung.

NEUERUNGEN ZU IFRS

Das Board veröffentlichte im Mai 2008 umfassende Änderungen zu seinen Standards (übernommen im Januar 2009), um in erster Linie Inkonsistenzen zu beseitigen und kleinere Textänderungen vorzunehmen. Für jeden geänderten Standard gelten eigene Übergangsregelungen. Außer den Änderungen zu IAS 16 und IAS 7, welche bereits erläutert wurden, haben die meisten dieser Änderungen, die ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden sind, keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss von EADS.

Die folgenden **IFRIC-Interpretationen** sind durch EADS für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009 verpflichtend anzuwenden.

IFRIC 12 „Vereinbarung von Dienstleistungslizenzen“ (veröffentlicht 2006, noch nicht übernommen)

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (veröffentlicht 2007, übernommen im Dezember 2008)

IFRIC 14 „IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung“ (veröffentlicht 2007, übernommen im Dezember 2008, anzuwenden ab 1. Januar 2009)

IFRIC 15 „Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien“ (veröffentlicht 2008, noch nicht übernommen)

IFRIC 16 „Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe“ (veröffentlicht 2008, noch nicht übernommen)

IFRIC 17 „Sachauschüttungen an Eigentümer“ (veröffentlicht 2008, noch nicht übernommen)

IFRIC 18 „Übertragungen von Vermögenswerten von Kunden“ (veröffentlicht 2009, noch nicht übernommen)

Bei den meisten der neuen IFRICs (IFRIC 13 – IFRIC 18) wird nicht erwartet, dass sie einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss von EADS haben. Die möglichen Auswirkungen der Anwendung von IFRIC 12 werden derzeit untersucht.

WESENTLICHE BILANZIERUNGSMETHODEN

Die wesentlichen, bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Folgenden beschrieben. Sofern nicht anders angegeben, wurden diese Grundsätze in allen dargestellten Jahren befolgt.

Konsolidierung — In den Konzernabschluss werden die Tochterunternehmen von EADS einbezogen.

Tochterunternehmen sind alle Einheiten, die der Konzern beherrscht, das heißt über deren Finanz- und Geschäftspolitik er bestimmen kann. Eine Beherrschung durch EADS wird angenommen, wenn EADS mehr als 50 Prozent der Stimmrechte besitzt, was meistens mit dem entsprechenden Anteilsbesitz einhergeht. Bei der Bestimmung, ob eine Beherrschung über eine Einheit besteht, werden auch potentielle Stimmrechte, die zu diesem Zeitpunkt ausgeübt oder umgewandelt werden können, berücksichtigt.

Zweckgesellschaften werden wie jedes Tochterunternehmen konsolidiert, wenn die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft darauf hinweist, dass die Zweckgesellschaft im Wesentlichen durch EADS beherrscht ist. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen. Tochterunternehmen werden vom Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung an voll konsolidiert und zum Zeitpunkt des Wegfalls der Beherrschung entkonsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden dabei unabhängig von der Höhe der Anteile in Fremdbesitz mit dem am Tag, an dem EADS die Beherrschung übernimmt (Erwerbszeitpunkt), zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses ermitteln sich aus den zum Transaktionszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte, der eingegangenen oder übernommenen Schulden und der vom Erwerber emittierten Eigenkapitalinstrumente zuzüglich der dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den auf den Konzern entfallenden Anteil am beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt und im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres sowie immer dann, wenn es Anzeichen für Wertminderungen gibt, auf seine Werthaltigkeit getestet. Die Folgebewertung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsverluste. Zur Durchführung des Wertminderungstests wird der Geschäfts- oder Firmenwert denjenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units – CGUs) oder Gruppen von CGUs – innerhalb EADS auf Business Unit Ebene – zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Betragen die Anschaffungskosten des Erwerbs weniger als der beizulegende Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens, so erfolgt eine erneute Bestimmung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie die Bemessung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Tochterunternehmen von EADS stellen ihren Abschluss zum selben Stichtag wie der Konzern auf und wenden für ähnliche Transaktionen gleiche Bilanzierungsmethoden an.

Unternehmen, die unter gemeinsamer Führung von EADS und einem oder mehreren Partnern („venturers“) stehen („joint ventures“), werden quotal in den EADS-Konzernabschluss einbezogen. Gemeinsame Führung wird vertraglich vereinbart und erfordert einstimmige Entscheidungen über die Finanz- und Geschäftsstrategie der Einheit.

Beteiligungen, auf die EADS einen maßgeblichen Einfluss ausübt („assoziierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bilanziert und werden erstmalig zu Anschaffungskosten erfasst. Es wird angenommen, dass ein maßgeblicher Einfluss besteht, wenn EADS zwischen 20 Prozent und 50 Prozent der Stimmrechte einer Gesellschaft besitzt. Die Anteile an assoziierten Unternehmen beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte zum Erwerbzeitpunkt abzüglich kumulierter Wertminderungsverluste. Der auf EADS entfallende Anteil am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens wird ab dem Zeitpunkt zu dem der maßgebliche Einfluss erlangt wird, bis zu dem Zeitpunkt an dem er erlischt, in den Konzernabschluss einbezogen. Der Buchwert der Beteiligung wird um die aufgelaufenen Veränderungen der Erträge und Aufwendungen korrigiert. Wenn der auf EADS entfallende Anteil an den Verlusten höher ist als ihre Beteiligung an dem assoziierten

Unternehmen zuzüglich weiterer ungesicherter Forderungen, werden keine weiteren Verluste erfasst, wenn die Gruppe nicht Verpflichtungen eingegangen ist oder Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet hat.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Der Erwerb (Verkauf) von Anteilen an Unternehmen, die von EADS beherrscht werden, ohne die Beherrschung zu übernehmen (aufzugeben), unabhängig davon ob es sich um alleinige oder gemeinsame Kontrolle handelt, werden entsprechend dem „Parent Company Approach“ als Transaktionen mit externen Dritten behandelt. Demzufolge werden Gewinne oder Verluste aus Käufen von Minderheitsgesellschaftern oder anderen Partnern („Venturers“) im Geschäfts- und Firmenwert erfasst, während Gewinne oder Verluste aus Verkäufen an Minderheitsgesellschafter oder andere Partner in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt werden.

Die Abschlüsse assoziierter Unternehmen und Joint Ventures von EADS werden grundsätzlich zum selben Abschlussstichtag aufgestellt wie der der Muttergesellschaft. Soweit notwendig werden Anpassungen vorgenommen, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dieser Gesellschaften in Einklang mit denen des Konzerns zu bringen.

Währungsumrechnung — Der Konzernabschluss wird in Euro dargestellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung von EADS. Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren Berichtswährung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit Periodendurchschnittskursen, die näherungsweise den Umrechnungskurs zum Tag der Transaktion darstellen. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in einem eigenen Posten im Eigenkapital erfasst („accumulated other comprehensive income“ oder „AOCI“).

Transaktionen in Fremdwährung werden zu dem Kurs in Euro umgerechnet, der am Tag der Transaktion gültig war. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Daraus resultierende Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, davon ausgenommen sind qualifizierende Cashflow Hedges, die im Eigenkapital abgegrenzt werden. Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren in Fremdwährung, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, sind dahingehend zu analysieren, ob sie aus i) Änderungen in den

fortgeführten Anschaffungskosten der Wertpapiere oder ii) anderen Änderungen der Wertpapiere resultieren. Umrechnungsdifferenzen aus i) fortgeführten Anschaffungskosten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, während ii) andere Änderungen im AOCI berücksichtigt werden.

Nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Kosten angesetzt sind, wurden mit dem Wechselkurs am Tag der Transaktion in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden als Teil der Gewinne oder Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Umrechnungsdifferenzen aus nicht-monetären finanziellen Vermögenswerten wie Eigenkapitaltitel, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, werden im AOCI berücksichtigt.

Ein durch den Erwerb ausländischer Tochterunternehmen nach dem 31. Dezember 2004 entstandener Geschäfts- oder Firmenwert sowie Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert werden als Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Unternehmens behandelt und zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Für Transaktionen, die vor dem 31. Dezember 2004 stattfanden, werden der Geschäfts- oder Firmenwert sowie erworbene Vermögenswerte und Schulden als solche des Käufers behandelt.

Die kumuliert im AOCI erfassten Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt, wenn die assoziierte Gesellschaft mit einer funktionalen Fremdwährung veräußert oder liquidiert wird bzw. die Vermögenswerte oder Schulden der assoziierten Gesellschaft abgehen.

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte und Schulden — Die Klassifizierung eines Vermögenswertes oder einer Schuld als kurzfristig oder langfristig ist im Allgemeinen abhängig davon, ob der Posten mit Serienproduktion oder langfristiger Fertigung zusammenhängt. Bei Serienproduktion wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt wird und als kurzfristig, wenn er vor Ablauf von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt wird. Bei einem Fertigungsauftrag wird ein Vermögenswert oder eine Schuld als langfristig klassifiziert, wenn der Posten nach Ablauf des normalen Geschäftszyklus von EADS, und als kurzfristig, wenn er innerhalb des normalen Geschäftszyklus von EADS realisiert oder erfüllt wird. Damit beinhalten kurzfristige Vermögenswerte auch Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen aus Abrechnung nach dem Fertigstellungsgrad, die im Rahmen des normalen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht und realisiert werden, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie innerhalb eines Zeitraums

von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind ebenso Bestandteil des normalen Geschäftszyklus und somit als kurzfristige Verbindlichkeiten zu klassifizieren.

Umsatzrealisierung — Umsätze werden in dem Umfang realisiert, in dem es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns EADS zufließen wird, der Umsatz verlässlich bewertet werden kann und die unten genannten Realisierungskriterien erfüllt sind. Umsätze werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistungen abzüglich Preisnachlässen, Rabatten und Umsatzsteuer angesetzt. Konzerninterne Umsätze werden für die Erstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert.

Umsätze aus Lieferverträgen werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs auf den Käufer realisiert, üblicherweise bei Lieferung der Waren.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad der Transaktion am Bilanzstichtag bilanziert.

Für Fertigungsaufträge werden Umsätze, wenn das Ergebnis zuverlässig beurteilt werden kann, entsprechend der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad („percentage of completion method“) des Vertrages unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung („estimate at completion method“) realisiert. Die Bestimmung des Fertigstellungsgrades kann auf verschiedene Weise erfolgen. Je nach Art des Vertrages können Umsatzerlöse bei dem Erreichen vertraglich vereinbarter technischer Meilensteine, bei der Auslieferung von Einheiten oder entsprechend dem Leistungsfortschritt erfasst werden. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich beurteilt werden kann – z. B. in den Anfangsphasen eines Vertrages oder wenn das Ergebnis im Lauf der Auftragsabwicklung nicht mehr zuverlässig beurteilt werden kann – werden alle im Zusammenhang mit dem Vertrag angefallenen Kosten unmittelbar als Aufwand erfasst, während Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst werden, die wahrscheinlich einbringbar sind (Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen – „early stage method of accounting“). In solchen speziellen Situationen wird, sobald das Ergebnis (wieder) eindeutig beurteilt werden kann, ab diesem Zeitpunkt Umsatz unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung realisiert, ohne die vorher gemäß der Bilanzierung in der Anfangsphase erfassten Umsätze anzupassen. Änderungen in der Gewinnmarge werden bei Anfall in den laufenden Ergebnissen realisiert. Verträge werden regelmäßig überprüft, im Fall von wahrscheinlichen Verlusten werden Drohverlustrückstellungen

gebucht. Drohverlustrückstellungen aus Fertigungsaufträgen werden nicht abgezinst.

Flugzeugverkäufe, die gegebene Vermögenswertgarantien beinhalten, werden als „Operating-Leasing“ bilanziert, wenn diese Verpflichtungen im Verhältnis zum Marktwert des betreffenden Flugzeuges als wesentlich betrachtet werden. Die Umsatzerlöse enthalten dann die Leasingerträge aus diesen Operating-Leasing-Geschäften.

Zinserträge werden nach ihrem Entstehen unter Ansatz der Effektivzinsmethode realisiert.

Einkünfte aus Dividenden werden bilanziert, sobald der Anspruch auf die Zahlung entsteht.

Leasing — Die Bestimmung, ob eine Vereinbarung als Leasingverhältnis zu behandeln ist oder ein solches enthält, basiert auf dem tatsächlichen Gehalt der Vereinbarung und erfordert eine Beurteilung, ob (i) die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder Vermögenswerten abhängt und (ii) durch die Vereinbarung das Recht zur Nutzung dieses Vermögenswertes übertragen wird.

Der Konzern ist Leasinggeber und Leasingnehmer, vorrangig im Zusammenhang mit der Absatzfinanzierung von Zivilflugzeugen. Werden im Rahmen des Leasingverhältnisses alle wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen, liegt ein Finanzierungs-Leasing („finance lease“) vor. Alle anderen Formen des Leasings werden als Operating-Leasing („operating lease“) behandelt.

Vermögenswerte, die unter einem Operating-Leasing vermietet sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“). Die Mieteinnahmen aus dem Operating-Leasing von Flugzeugen werden linear über die Leasingdauer hinweg in den Erlösen erfasst. Liegen dagegen die Bedingungen eines Finanzierungs-Leasings vor, wird der Vermögenswert nicht mehr in der Konzernbilanz angesetzt. Stattdessen wird unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten eine Finanzforderung an den Leasingnehmer ausgewiesen, die die abgezinsten zukünftigen Leasingzahlungen sowie den abgezinsten nicht garantierten Restwert enthält (siehe Anmerkung 17 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“). Die abgezinsten Finanzerträge werden über die Laufzeit im „Zinsergebnis“ berücksichtigt. Umsatzerlöse und damit zusammenhängende Umsatzkosten werden mit Beginn des Leasingverhältnisses ergebniswirksam erfasst.

Die geleaste Vermögenswerte, die als Finanzierungs-Leasing einzustufen sind, werden unter den Sachanlagen zu Anschaffungskosten vermindert um kumulierte Abschreibungen und eventuelle Wertminderungen angesetzt (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“), sofern sie nicht weiter an Kunden verleast werden. Der betroffene Vermögenswert ist in diesen Fällen entweder als Operating-Leasing oder als Finanzierungs-Leasing mit EADS als Leasinggeber (Ober-Unter-Leasingverhältnis „headlease-sublease“) einzustufen und bilanziell entsprechend darzustellen. Hinsichtlich der aus einem Finanzierungs-Leasing resultierenden Leasingverbindlichkeit wird auf die Anmerkung 27 „Finanzierungsverbindlichkeiten“ verwiesen. Ist EADS Leasingnehmer unter einem Operating-Leasing-Vertrag, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer erfasst (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“). Häufig tritt diese Art von Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Flugzeugfinanzierungen mit dem Unter-Leasingverhältnis als einem Operating-Leasing auf.

EADS betrachtet Ober-Unter-Leasingverhältnisse, die vorwiegend aus steuerlichen Gründen eingegangen und durch verpfändete Bankeinlagen („defeased deposits“) gesichert sind, welche der vertraglichen Verpflichtung aus dem Ober-Leasingverhältnis entsprechen, als miteinander verknüpft und bilanziert sie als einen einheitlichen Geschäftsvorfall gemäß SIC 27 „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“. Um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion darzustellen, saldiert EADS die Verbindlichkeit aus dem (Ober-)Leasingverhältnis mit dem entsprechenden Betrag der verpfändeten Bankeinlage.

Produktbezogene Aufwendungen — Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für Gewährleistungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung — Aufwendungen für Forschung und Entwicklung können entweder (i) beauftragt oder (ii) auf eigene Rechnung durchgeführt werden.

- i) Aufwendungen für beauftragte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten, die im Rahmen von fremdfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsverträgen erfolgen, werden in der gleichen Periode als Aufwand erfasst, in der der zugehörige Umsatz realisiert wird.
- ii) Aufwendungen für auf eigene Rechnung durchgeführte Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden auf ihre Aktivierbarkeit als selbst geschaffene immaterielle

Vermögenswerte untersucht. Neben den allgemeinen Voraussetzungen für die Aktivierung und erstmalige Bewertung müssen für den Ansatz die technische und kommerzielle Realisierbarkeit nachgewiesen und die zurechenbaren Ausgaben verlässlich bewertbar sein. Ferner muss es wahrscheinlich sein, dass der immaterielle Vermögenswert zu einem künftigen wirtschaftlichen Nutzen führt, eindeutig identifizierbar und einem spezifischen Produkt zuordenbar ist.

Darüber hinaus werden nur Kosten aus der Entwicklungsphase eines auf eigene Rechnung durchgeführten Projekts aktiviert. Alle Kosten, die der Forschungsphase eines solchen Projekts zuzuordnen sind, werden aufwandswirksam erfasst. Kann die Forschungsphase nicht klar von der Entwicklungsphase getrennt werden, so werden die Aufwendungen insgesamt als Forschungsaufwendungen behandelt.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen werden grundsätzlich über die voraussichtlich zu produzierende Anzahl von Einheiten abgeschrieben. Wenn die zu produzierende Anzahl von Einheiten nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die aktivierten Entwicklungskosten über die voraussichtliche Nutzungsdauer des selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstandes abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Umsatzkosten erfasst. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden jährlich auf Wertminderungen untersucht, wenn der Vermögenswert noch nicht in Gebrauch ist, sowie später, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Buchwert des Vermögenswertes nicht mehr erzielbar ist.

Steuergutschriften, die für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gewährt werden, werden von den entsprechenden Aufwendungen oder den aktivierten Beträgen abgezogen, wenn sie verdient wurden.

Immaterielle Vermögenswerte — Immaterielle Vermögenswerte umfassen (i) selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, d.h. selbst entwickelte Software und andere selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte (siehe Anmerkung oben: „Forschungs- und Entwicklungskosten“), (ii) entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte und (iii) Geschäfts- oder Firmenwerte (siehe Anmerkung oben: „Konsolidierung“).

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte, die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Anschaffungszeitpunkt angesetzt. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden grundsätzlich über ihre jeweilige Nutzungsdauer (3 bis 10 Jahre) linear abgeschrieben, eventuell notwendige Wertminderungen werden abgezogen.

Der Aufwand aus der Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Laufzeit wird erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Aufwandskategorie erfasst, der die Funktion des betroffenen immateriellen Vermögenswertes zuzuordnen ist. Die Abschreibungsmethode und die geschätzte Nutzungsdauer des entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswertes werden mindestens einmal jährlich überprüft und geändert, wenn dies angemessen erscheint.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht abgeschrieben, sondern am Ende jeden Geschäftsjahres sowie immer dann, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass der Buchwert über dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes liegt, auf ihre Werthaltigkeit getestet (siehe unten „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“). Die Annahme der unbegrenzten Nutzungsdauer wird jedes Jahr darauf überprüft, ob sie noch haltbar ist. Sollte sich eine Änderung der Einschätzung von einer unbegrenzten in eine begrenzte Nutzungsdauer ergeben, so wird dies als eine Änderung von Schätzungen bilanziert.

Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung von immateriellen Vermögenswerten aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum Zeitpunkt der Ausbuchung erfasst.

Sachanlagen — Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten die geschätzten Kosten für den Austausch von Bestandteilen, für wesentliche Wartungen und für die Wiederherstellung von Teilen einer solchen Sachanlage. Abschreibungen auf Sachanlagen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Es wird von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: 10 bis 50 Jahre für Gebäude, 6 bis 20 Jahre für Grundstückseinrichtungen, 3 bis 20 Jahre für technische Anlagen und Maschinen, 2 bis 10 Jahre für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die den Sachanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer, Abschreibungsmethode und der Restwert werden mindestens jährlich überprüft. Sollten sie sich wesentlich ändern, werden die Abschreibungen für das laufende Geschäftsjahr und für zukünftige Berichtszeiträume entsprechend angepasst. Falls der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird umgehend ein Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst. Sachanlagen werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend untersucht, ob ein Anhaltspunkt

für eine Wertminderung vorliegt (siehe unten: „Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte“).

Bei Durchführung einer wesentlichen Wartung werden die Kosten hierfür im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert des ausgetauschten Elements wird ausgebucht. Alle anderen Reparaturen und Instandhaltungen werden in der Periode ihres Anfalls als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der erstmalige Ansatz der Anschaffungs- und Herstellkosten einer Sachanlage umfasst den geschätzten Barwert der Kosten, die am Ende der Nutzungsdauer für den Abbruch und die Entfernung des Gegenstandes und für die Wiederherstellung seines Standortes anfallen werden. Für die aus der Stilllegung der Sachanlage entstehenden Verpflichtungen wird in Übereinstimmung mit IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ zeitgleich und in gleicher Höhe eine Rückstellung für Rückbauverpflichtungen gebildet.

Sachanlagen beinhalten aktivierte Entwicklungskosten für die Entwicklung von Produktionsspezialwerkzeugen, wie Vorrichtungen und Werkzeuge sowie das Design, die Fertigung und den Test von Prototypen und Modellen. Sind die Ansatzvoraussetzungen erfüllt, werden diese Aufwendungen aktiviert und grundsätzlich über fünf Jahre linear abgeschrieben. Wenn dies angemessener ist, wird eine leistungsabhängige Abschreibung („sum-of-the-units Methode“) vorgenommen. Insbesondere im Bereich der zivilen Flugzeugproduktion, wie dem Airbus A380, bei der eine geschätzte Anzahl von Flugzeugen hergestellt wird, führt die Anwendung der leistungsabhängigen Methode dazu, dass die Wertminderung der Spezialwerkzeuge den produzierten Einheiten zugeordnet wird. Sachanlagen werden ausgebucht, wenn sie abgehen oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden. Die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert solcher Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode der Ausbuchung erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien — Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, d.h. Grundstücke oder Gebäude, sind solche, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, und in der Folge zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen. Gebäude, die „als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen werden, werden linear über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der Immobilien wird einer jährlichen Überprüfung mit Hilfe von Cashflow-Berechnungen oder Ableitungen von Marktpreisen unterzogen.

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei ihrem Verkauf oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Die Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert der Vermögenswerte wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode der Ausbuchung erfasst. Übertragungen von oder zu als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nur vorgenommen, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt.

Vorräte — Vorräte werden zum niedrigeren Wert von Anschaffungskosten (im Allgemeinen Durchschnittskosten) oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle dem Fertigungsprozess direkt zuordenbaren Kosten, wie Material- und Fertigungseinzelkosten und Fertigungsgemeinkosten (bei Normalauslastung und einer normalen Höhe von Materialeinsatz, Löhnen und sonstigen Fertigungskosten) einschließlich Abschreibungsaufwendungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös, abzüglich der variabel anfallenden Vertriebskosten.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte — Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein nicht finanzieller Vermögenswert im Wert gemindert sein könnte. Zusätzlich werden immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer, noch nicht zum Gebrauch verfügbare immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte unabhängig davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, im vierten Quartal eines jeden Geschäftsjahres auf ihre Werthaltigkeit getestet. Ein Wertminderungsaufwand ergibt sich in Höhe des Betrages, um den der Buchwert höher ist als der erzielbare Betrag.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt, außer wenn dieser keine Cashflows erzielt, die im Wesentlichen unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die CGU ermittelt, der dem Vermögenswert angehört. Wenn der erzielbare Betrag einer CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, geringer ist als der Buchwert der CGU, wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert wertberichtigt. Geht der Betrag einer Wertminderung darüber hinaus, wird sie anteilig den Buchwerten der Vermögenswerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet.

Der Nutzungswert wird anhand der geschätzten künftigen Cashflows, die aus dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit erwartet werden, ermittelt. Zukünftige Cashflows werden auf Basis einer von der Geschäftsleitung genehmigten detaillierten Planung berechnet, die den Zeitraum abdeckt, der den operativen Geschäftszyklus des speziellen Geschäftsbereiches widerspiegelt. Der zur Ermittlung des Nutzungswertes eines Vermögenswertes angewandte Abzinsungssatz ist der Vorsteuersatz, der die gegenwärtige Markterwartung hinsichtlich (i) des Zeitwertes des Geldes und (ii) der spezifischen Risiken des Vermögenswertes, die bei der Ermittlung der geschätzten zukünftigen Cashflows nicht berücksichtigt wurden, widerspiegelt.

Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten eines Vermögenswertes ist der Betrag, den eine Einheit am Bilanzstichtag aus dem Verkauf des Vermögenswertes zu Marktbedingungen an einen sachverständigen und vertragswilligen unabhängigen Geschäftspartner nach Abzug der Veräußerungskosten erzielen könnte. Wenn kein bindender Kaufvertrag oder aktiver Markt für diesen Vermögenswert besteht, ist dessen beizulegender Zeitwert durch ein angemessenes Bewertungsmodell zu ermitteln, das von der Art des Vermögenswertes abhängt, wie beispielsweise eine Discounted-Cashflow-Methode.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten werden in zukünftigen Perioden nicht rückgängig gemacht. Für andere nicht finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksame Wertaufholungen für in der Vergangenheit gebuchte Wertminderungsaufwendungen bis zur Höhe des erzielbaren Betrags vorgenommen, wenn sich seit der letzten Erfassung von Wertminderungsaufwand Änderungen der Schätzungen ergeben haben, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Der Buchwert des Vermögenswertes wird in diesen Fällen auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dabei werden die Abschreibungen berücksichtigt, die auf den Buchwert seit dem letzten Wertminderungsaufwand vorzunehmen gewesen wären.

Finanzinstrumente — Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die finanziellen Vermögenswerte von EADS beinhalten Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Darlehen, Forderungen aus Finanzierungs-Leasing, sonstige notierte und nicht notierte Finanzinstrumente und Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert. Die finanziellen Schulden beinhalten hauptsächlich Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, Anleihen, Darlehen, rückzahlbare Zuschüsse,

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Finanzierungs-Leasing ebenso wie Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert. EADS setzt ein Finanzinstrument in ihrer Bilanz an, wenn sie Vertragspartei der Regelungen des Instrumentes wird. Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag entsprechend der Marktkonventionen erfasst. Der Erfüllungstag ist der Tag, an dem ein Vermögenswert an oder durch das Unternehmen geliefert wird. Finanzinstrumente werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten soweit es sich nicht um ein als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertendes Finanzinstrument handelt. Finanzinstrumente, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert sind, werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und die Transaktionskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Forderungen aus Finanzierungs-Leasing werden in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis erfasst. Die Folgebewertung von Finanzinstrumenten entspricht ihrer Zuordnung zu einer Kategorie. Der Konzern beurteilt zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise auf die Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen. EADS bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wurde und die Übertragung die Kriterien für eine Ausbuchung gemäß IAS 39 erfüllt. EADS bucht eine finanzielle Schuld nur dann aus, wenn die vertraglich vereinbarte Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Finanzanlagen und sonstige finanzielle Vermögenswerte —

Die Finanzanlagen des Konzerns umfassen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen sowie kurz- und langfristige Wertpapiere und Zahlungsmitteläquivalente. Der Konzern ordnet seine finanziellen Vermögenswerte den folgenden drei Kategorien zu: (i) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, (ii) Darlehen und Forderungen und (iii) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Diese Zuordnung erfolgt durch die Geschäftsleitung beim erstmaligen Ansatz und hängt von dem Zweck ihrer Anschaffung ab.

EADS ordnet alle Beteiligungen, die die Konsolidierungskriterien nicht erfüllen, den langfristigen zur Veräußerung verfügbaren („available-for-sale“) Finanzanlagen zu. In der Konzernbilanz werden sie unter **Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen.

Der Großteil der von EADS gehaltenen **Wertpapiere** sind Schuldinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle

Vermögenswerte — Finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, sind mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen im beizulegenden Zeitwert, die nach der Erfassung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auftreten – außer Wertminderungsaufwendungen und Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung von monetären Posten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind – werden abzüglich darauf entfallender latenter Ertragsteuern in einem eigenen Posten im Eigenkapital („accumulated other comprehensive income“) ausgewiesen. Werden die finanziellen Vermögenswerte veräußert, eingezogen oder gehen anderweitig ab, oder wird eine Wertminderung festgestellt, werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst waren, in das „sonstige Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge aus Finanzanlagen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Zinserträge“ ausgewiesen. Dividenden erträge aus Finanzanlagen werden im „sonstigen Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Zahlungsanspruch fest steht.

Der beizulegende Zeitwert von börsennotierten Wertpapieren wird anhand gegenwärtiger Marktpreise ermittelt. Ist kein aktiver Markt vorhanden (oder es handelt sich um nicht börsennotierte Wertpapiere), werden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe von allgemein anerkannten Bewertungsmethoden auf der Grundlage von am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Zur Veräußerung verfügbare Eigenkapitalinstrumente, für die kein öffentlich notierter Marktpreis vorhanden ist und deren beizulegender Zeitwert nicht mittels alternativer Bewertungsmethoden, wie der Discounted-Cashflow-Methode, verlässlich bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Eigenkapitalinstrumente, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, gelten als im Wert gemindert, wenn ihr beizulegender Zeitwert wesentlich und dauerhaft unter die Anschaffungskosten fällt. Wenn Anzeichen für eine solche Wertminderung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bestehen, wird der kumulierte Verlust – gemessen an der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen

Vermögenswertes – aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Wurden Wertberichtigungen für Eigenkapitalinstrumente in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, werden sie nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht; Erhöhungen ihres beizulegenden Zeitwertes werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Wenn Schuldinstrumente als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind, basiert die Einschätzung der Wertberichtigung auf denselben Kriterien wie für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Die Zinsen werden weiterhin mit dem ursprünglichen Effektivzins auf den verminderten Buchwert der Vermögenswerte im Finanzergebnis erfasst. Wenn sich im Folgejahr der beizulegende Zeitwert der Schuldinstrumente erhöht und sich diese Erhöhung auf ein Ereignis nach Erfassung eines Wertminderungsaufwands in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bezieht, ist der Wertminderungsaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wieder zu korrigieren.

Finanzielle Vermögenswerte, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten—

Finanzielle Vermögenswerte, als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, beinhalten finanzielle Vermögenswerte, die zu Handelszwecken gehalten werden, und finanzielle Vermögenswerte, die bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden. Innerhalb von EADS werden nur Derivate, die nicht Sicherungszwecken dienen, als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Des Weiteren können finanzielle Vermögenswerte bei erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist: (i) der finanzielle Vermögenswert beinhaltet eines oder mehrere eingebettete Derivate, die ansonsten einzeln bilanziert werden müssten; oder (ii) durch die Einstufung werden Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert, die sich ansonsten aus der Verwendung unterschiedlicher Methoden für die Bewertung der Vermögenswerte und die Erfassung ihrer Gewinne und Verluste ergeben würden (zuweilen als „natural hedge“ bezeichnet) oder (iii) die finanziellen Vermögenswerte sind Teil einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die nach einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie gesteuert werden und deren Wertentwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes beurteilt wird. Bei EADS werden strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung nach Kriterium (i) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten klassifiziert, Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds, die auch Fremdwährungsderivate beinhalten nach Kriterium (ii), und nach dem oben genannten Kriterium (iii) werden

thesaurierende Geldmarktfonds von EADS als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Darlehen und Forderungen — Darlehen und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie entstehen, wenn der Konzern Schuldner Geld zur Verfügung stellt, Güter liefert oder Dienstleistungen erbringt und nicht die Absicht hat, die Forderung für Handelszwecke zu nutzen. Darlehen und Forderungen werden als **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen** ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung von Darlehen und Forderungen werden diese zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich von Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste aus Abgängen von Darlehen und Forderungen, aus Abschreibungen und aus Wertminderungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen — Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Ansprüche aus der Umsatzrealisierung, die vom Kunden noch nicht beglichen wurden, sowie Forderungen aus der Umsatzlegung für Fertigungsaufträge. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend, wenn ihre Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Forderungen ausgebucht, wertberichtigt oder abgeschrieben werden. Sofern voraussichtlich nicht der gesamte nach den ursprünglichen Bedingungen fällige Betrag erzielbar ist, muss ein Aufwand für Wertminderung erfasst werden. Die Höhe der Wertminderung ergibt sich aus dem Unterschied zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz, d.h. mit dem Zinssatz, mit dem die geschätzten zukünftigen Cashflows bis zur Fälligkeit auf den derzeitigen Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Der Buchwert der Forderung wird durch ein Wertberichtigungskonto vermindert, und der Verlust in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wenn in einer nachfolgenden Periode die Höhe der Wertminderung abnimmt und die Abnahme objektiv durch ein Ereignis bedingt ist, das nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung stattgefunden hat, wird der erfasste Verlust erfolgswirksam zurückgenommen.

Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte — Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Derivate mit positivem beizulegendem Zeitwert, Forderungen an nahe stehende Unternehmen sowie Darlehen, und werden seit 2008 getrennt von den kurzfristigen/langfristigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vorjahresinformationen wurden entsprechend angepasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente — Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen, Bankguthaben, Schecks, Festgeldern und Wertpapieren, die zum Erwerbszeitpunkt eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten haben. Zahlungsmitteläquivalente können jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden und unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/ Veräußerungsgruppen — Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ausgewiesen, wenn der Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. EADS schreibt einen langfristigen Vermögenswert nicht planmäßig ab, wenn er als zur Veräußerung gehalten oder zu einer Veräußerungsgruppe gehörig klassifiziert wird. Schulden, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, werden in der Konzernbilanz gesondert ausgewiesen. Zinsen und andere Aufwendungen, die den Schulden einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, zugerechnet werden können, werden weiterhin erfasst.

Um als zur Veräußerung gehalten klassifiziert zu werden, muss der langfristige Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) im gegenwärtigen Zustand zu Bedingungen, die für den Verkauf derartiger Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) gängig und üblich sind, sofort veräußerbar und eine solche Veräußerung höchstwahrscheinlich sein. Eine Veräußerung ist dann höchstwahrscheinlich, wenn – unter anderen zu erfüllenden Bedingungen – die zuständige Managementebene von EADS einen Plan für den Verkauf beschlossen hat, mit der Durchführung des Plans aktiv begonnen wurde und die zur Umsetzung des Plans erforderlichen Maßnahmen zum Verkauf des Vermögenswertes oder der Veräußerungsgruppe den Schluss zulassen, dass wesentliche Änderungen am Plan oder eine Aufhebung des Plans unwahrscheinlich erscheinen.

Wenn ein Geschäftsbereich von EADS veräußert oder als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und i) einen

gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, ii) Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder iii) ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde, wird der Geschäftsbereich als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Derivative Finanzinstrumente — Bei EADS gibt es derivative Finanzinstrumente, die (a) für Sicherungszwecke im Rahmen von „Micro-Hedging“-Strategien zur Absicherung von Risiken aus bestimmten Transaktionen genutzt werden und die (b) Bestandteil eines hybriden Finanzinstruments sind, das sowohl das Derivat als auch den Basisvertrag umfasst (eingebettetes Derivat).

Gemäß IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ werden derivative Finanzinstrumente im Erwerbszeitpunkt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Methode der Realisierung von Gewinnen und Verlusten hängt davon ab, ob das Finanzinstrument als Sicherungsinstrument designiert wurde und wenn dies der Fall ist, von der Art des gesicherten Gegenstandes. Derivate mit einem positiven beizulegenden Zeitwert werden unter „Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte“, Derivate mit negativem beizulegenden Zeitwert unter „Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

a) **Hedging:** Der Konzern strebt danach, alle Sicherungsinstrumente und Grundgeschäfte als Bewertungseinheit zu bilanzieren („hedge accounting“). Hierbei werden die gegenläufigen Effekte von Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten des Sicherungsinstruments und des zugehörigen gesicherten Grundgeschäfts zum gleichen Zeitpunkt im Jahresergebnis realisiert. Die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen als Bewertungseinheit umfassen: Die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments zur Kompensation von Änderungen des beizulegenden Zeitwertes oder des Cashflows aus dem gesicherten Risiko wird als hoch erachtet, die Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts kann verlässlich bestimmt werden und zu Beginn der Sicherung sind sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien von EADS im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Ferner dokumentiert EADS, zu Beginn des Sicherungsgeschäfts prospektiv und danach zu jedem Bilanzstichtag prospektiv und retrospektiv ihre Einschätzung, ob die zu Sicherungszwecken verwendeten Derivate hoch effektiv sind in der Kompensation von

Änderungen der beizulegenden Zeitwerte oder der Cashflows der gesicherten Grundgeschäfte in Bezug auf das gesicherte Risiko.

In Abhängigkeit von der Art des gesicherten Geschäfts klassifiziert EADS Sicherungsbeziehungen, die die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Bewertungseinheit erfüllen, entweder als (i) Sicherung des beizulegenden Zeitwertes eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung („firm commitments“) („Fair Value Hedges“), als (ii) Sicherung von schwankenden Cashflows eines bilanzierten Vermögenswertes oder einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion („forecast transaction“) („Cashflow Hedges“); oder als (iii) Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

- i) **Fair Value Hedge:** Fair Value Hedge-Accounting wird hauptsächlich für bestimmte Zinsswapgeschäfte angewandt, die das Risiko aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von gebuchten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten absichern. Bei als Fair Value Hedge klassifizierten Sicherungsinstrumenten werden Änderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments und Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des gesicherten Vermögenswertes oder der gesicherten Verbindlichkeit, die aus dem gesicherten Risiko resultieren, gleichzeitig in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- ii) **Cashflow Hedge:** Der Konzern wendet Cashflow Hedge-Accounting im Allgemeinen für Devisentermingeschäfte an, die der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Umsatzerlösen dienen, sowie für bestimmte Zinsswaps, die die Schwankungen der Cashflows absichern, die aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeit resultieren. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Sicherungsinstruments werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI, einem separaten Posten des Eigenkapitals, abzüglich zugehöriger latenter Steuern gebucht und bei Realisation der zugrunde liegenden Transaktion zusammen mit deren Ergebnis in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der ineffektive Teil der Sicherung wird sofort im Periodenergebnis erfasst. Die im Eigenkapital akkumulierten Beträge werden erfolgswirksam in der Periode berücksichtigt, in der das gesicherte Grundgeschäft in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, also wenn der prognostizierte Verkauf eintritt oder wenn Finanzaufwendungen oder Finanzerträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Werden

gesicherte Transaktionen storniert oder um mehr als nur eine relativ kurze Zeit verschoben, so werden vorher im Eigenkapital erfasste Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsgeschäft grundsätzlich im Periodenergebnis erfasst. Neben derivativen Finanzinstrumenten verwendet der Konzern auch finanzielle Schulden in Fremdwährung, um das Fremdwährungsrisiko einer erwarteten künftigen Transaktion zu sichern. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft oder veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder die Designation als Sicherungsinstrument widerrufen wird, verbleiben Beträge, die vorher im Eigenkapital erfasst wurden, so lange dort, bis die erwartete künftige Transaktion oder feste Verpflichtung eintritt.

iii) **Absicherung einer Nettoinvestition:** Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden ähnlich wie Cashflow Hedges bilanziert. Gewinne und Verluste aus dem Sicherungsinstrument werden, soweit sie sich auf den effektiven Teil der Sicherung beziehen, im AOCI ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus dem ineffektiven Teil der Sicherung werden sofort in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im AOCI akkumulierte Gewinne und Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, sobald der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von bestimmten Derivaten, die zwar unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eine effektive Sicherung darstellen, aber nach den Kriterien von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ nicht zur Bilanzierung von Bewertungseinheiten berechtigen, werden sofort erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte von verschiedenen Finanzinstrumenten, die als Sicherungsinstrumente verwendet werden, sind in Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargestellt. Periodische Bewegungen im AOCI und die verschiedenen Komponenten des Eigenkapitals, in denen die effektiven Anteile von Cashflow Hedges erfasst werden, sind ebenfalls in Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“ dargestellt.

b) **Eingebettete Derivate:** Derivative Bestandteile, die in einen nicht derivativen Basisvertrag eingebettet sind, werden einzeln angesetzt und mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern sie die Voraussetzungen für ein Derivat erfüllen und ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht klar und eng mit denen des Basisvertrags verbunden sind. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der derivativen Komponenten dieser Sicherungsinstrumente werden im „Übrigen Finanzergebnis“ erfasst.

Eine Beschreibung der Strategien von EADS zum Management ihrer Finanzrisiken, der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente sowie die zur Ermittlung dieser beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden sind in Anmerkung 35 „Informationen über Finanzinstrumente“ aufgeführt.

Ertragsteuer — Steuerertrag (Steueraufwand) ist der kumulierte Wert aus (i) laufenden Steuern und (ii) latenten Steuern, der in der Ermittlung des Periodenergebnisses angesetzt wird.

- i) Laufende Steuern sind der Nettobetrag aus Ertragsteuerverbindlichkeiten und -forderungen des Geschäftsjahres. Laufende Ertragsteuern werden durch Multiplikation des nach den Vorschriften der zuständigen Steuerbehörden ermittelten zu versteuernden Einkommens des Jahres mit den anzusetzenden Steuersätzen berechnet. Steuerverbindlichkeiten werden für am Stichtag nicht gezahlte Steuern für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre gebildet. Steuerforderungen werden angesetzt, wenn der Betrag der gezahlten Steuern den Betrag der für das laufende und die vorangegangenen Geschäftsjahre zu entrichtenden Steuern übersteigt. Die Auswirkung von rücktragsfähigen steuerlichen Verlusten, die den Steueraufwand eines früheren Geschäftsjahres mindern, wird als Vermögenswert angesetzt, sofern der zugehörige Erstattungsanspruch wahrscheinlich ist und verlässlich bewertet werden kann.
- ii) Aktive und passive latente Steuern spiegeln zukünftig entstehende Steuermehr- oder -minderbelastungen wider, die sich aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen den bilanziellen Werten und den steuerlich anzusetzenden Werten bestimmter Vermögenswerte und Schulden sowie aus steuerlichen Vergünstigungen und steuerlichen Verlustvorträgen ergeben. Latente Steuern werden mit dem Ertragsteuersatz berechnet, der nach gegenwärtiger Rechtslage zu dem Zeitpunkt anzuwenden ist, in der sich die zeitlichen Unterschiede voraussichtlich umkehren oder ausgleichen. Steuersatzänderungen werden berücksichtigt, wenn sie zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind. Da aktive latente Steuern mögliche zukünftige steuerliche Gewinne antizipieren, werden sie nur dann in der Konzernbilanz von EADS angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne erzielt werden, gegen die solche latente Steuern verrechnet werden können. Der Buchwert der latenten Steuererstattungsansprüche wird zu jedem Geschäftsjahresende auf seine Werthaltigkeit hin überprüft.

Aktive und passive latente Steuern werden verrechnet, wenn ein rechtlich durchsetzbares Recht besteht, laufende Steuerforderungen mit laufenden Steuerverbindlichkeiten

zu verrechnen und die latenten Steuern sich auf dieselbe steuerliche Einheit und Steuerbehörde beziehen.

Kapital — Stammaktien sind als Eigenkapital klassifiziert. Zusätzlich anfallende Kosten, die direkt der Ausgabe neuer Aktien oder Optionen zugerechnet werden können, werden abzüglich steuerlicher Effekte direkt im Eigenkapital – als Abzug – ausgewiesen. Eigene Eigenkapitalinstrumente, die zurückerworben wurden, werden vom Eigenkapital in Abzug gebracht und solange als eigene Anteile ausgewiesen, bis sie entweder eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Alle Gewinne und Verluste, die sich nach Abzug von Steuern aus Kauf, Verkauf, Ausgabe oder Einzug eigener Aktien ergeben, werden im Eigenkapital ausgewiesen.

Rückstellungen — Rückstellungen werden angesetzt, wenn dem Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) entstanden, ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich, und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wenn der Zeitwert des Geldes wesentlich ist, werden Rückstellungen mit dem Barwert der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung des Konzerns angesetzt. Als Abzinsungsfaktor wird ein Vorsteuersatz verwendet, der die aktuellen Markterwartungen für den Zeitwert des Geldes sowie die spezifischen Risiken der Schuld widerspiegelt. Der Anstieg der Rückstellung in jeder Periode entsprechend dem Zeitablauf wird in den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Rückstellungen werden zu jedem Abschluss überprüft und soweit notwendig angepasst, um der besten aktuellen Schätzung zu entsprechen. Die Veränderung einer Rückstellung für Rückbauverpflichtungen (siehe oben: „Sachanlagevermögen“) erhöht oder vermindert den Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes, der am Ende seiner Nutzungsdauer abgebaut und entfernt sowie dessen Standort wieder hergestellt werden muss.

Rückstellungen für Garantien im Zusammenhang mit Flugzeugverkäufen werden gebildet, wenn ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Rückstellungen decken dabei den Unterschied zwischen der Risikoposition des Konzerns und dem Schätzwert der Flugzeuge, auf die ein Zugriffsrecht besteht, ab.

Ausstehende Kosten werden mit der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Mittelabflüsse angesetzt. Rückstellungen für **sonstige Risiken** beruhen auf

identifizierbaren Risiken und werden mit dem erwarteten Wert der Aufwendungen angesetzt.

Rückstellungen für **Verluste aus Aufträgen** werden berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich wird, dass die geschätzten Gesamtkosten des Auftrags, auf Basis eines Vollkostenansatzes, die Gesamtumsätze des Auftrags übersteigen. Vertragsstrafen werden in die Berechnung der Gewinnspanne des Auftrages einbezogen. Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen werden in Höhe des bereits angearbeiteten Teils des Auftrages als Wertberichtigung von den „Unfertigen Erzeugnissen“ abgesetzt, der übersteigende Teil wird als Rückstellung ausgewiesen. Verluste werden auf Basis der geplanten Ergebnisse bis zur Fertigstellung des Auftrags ermittelt und regelmäßig aktualisiert.

Rückstellungen für (i) **faktische Verpflichtungen** und Verzugsfolgekosten, und für (ii) **die Beendigung** bestehender Kundenaufträge, basierend auf bestmöglichen Schätzungen der an die Kunden zu leistenden Zahlungsmittelabflüsse. Rückstellungen für **Rechtsstreitigkeiten** und **Schadensersatzansprüche** werden in den Fällen gebildet, in denen Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche als Folge eines Ereignisses der Vergangenheit anhängig sind oder eingeleitet wurden oder zukünftig gegen den Konzern geltend gemacht werden können, bei denen es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlich sein wird und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur dann erfasst, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan erarbeitet wurde – der das betroffene Geschäft oder den Teil des Geschäftes beinhaltet, die vorwiegend betroffenen Standorte, Einzelheiten zu den betroffenen Mitarbeitern, den Zeitplan der Restrukturierung und die Aufwendungen, die anfallen werden – und die Restrukturierung entweder begonnen hat oder die wesentlichen Merkmale des Plans dem betroffenen Personenkreis öffentlich bekannt gegeben wurden.

Leistungen an Arbeitnehmer — Die Bewertung von **Pensionsverpflichtungen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**, die als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plan“) eingestuft werden, erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämien („Projected Unit Credit Method“) gemäß dem International Accounting Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“.

EADS erfasst die gesamten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Periode für alle leistungsorientierten Pläne in den Gewinnrücklagen und zeigt

sie in ihrer Konzern-Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen (SORIE).

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird linear als Aufwand über die durchschnittliche Laufzeit in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, bis die Leistungen unverfallbar werden. Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen, die sich auf bereits unverfallbar gewordenen Leistungen beziehen, werden sofort als Aufwand berücksichtigt.

Liegen für einen leistungsorientierten gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber ausreichende Informationen für eine Behandlung als leistungsorientierter Plan vor, so bilanziert der Konzern seinen Anteil am entsprechenden leistungsorientierten Plan.

Zahlungen für beitragsorientierte Pläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn sie fällig sind.

Mehrere deutsche Konzerngesellschaften bieten Modelle für Lebensarbeitszeitkonten an, die aufgrund einer zugesagten Verzinsung von Beiträgen oder nominalen Beiträgen leistungsorientierte Pläne darstellen und als **Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses** gemäß IAS 19 einzustufen sind. Die regelmäßigen Beiträge der Mitarbeiter in ihr Lebensarbeitszeitkonto führen zu entsprechendem Personalaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, jedoch nicht zur Bilanzierung von Planvermögen oder Rückstellungen.

Leistungen auf Grund der Beendigung des Arbeitsverhältnisses („termination benefits“) sind zahlbar, wenn das Arbeitsverhältnis vor dem Zeitpunkt der regulären Pensionierung oder durch Annahme dieser Leistung freiwillig beendet wird. Der Konzern berücksichtigt diese Leistungen, wenn eine nachweisliche Verpflichtung aus einem detaillierten formalen Plan besteht, der er sich nicht entziehen kann oder wenn ein Angebot für die freiwillige Beendigung des Arbeitsverhältnisses gemacht wurde.

Aktioptionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ bilanziert und sind als **aktienbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente** einzuordnen. In 2007 hat EADS darüber hinaus einen „performance and restricted unit plan“ (Plan für leistungsbezogene und verbleibsabhängige Einheiten) eingeführt, der als ein **aktienbasierter Vergütungsplan mit Barausgleich** nach IFRS 2 einzustufen ist. Bei beiden Varianten werden die mit ihnen verbundenen Leistungen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, indem die insgesamt erwartete Anzahl von ausübaren Optionen (oder Einheiten) mit dem beizulegenden Zeitwert einer Option (oder Einheit)

am Tag der Gewährung (Bilanzstichtag) multipliziert wird. Der beizulegende Zeitwert der Option (oder Einheit) wird durch Anwendung des Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Leistungen wird als Personalaufwand erfasst. Im Falle eines aktienbasierten Vergütungsplans mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente resultiert der Personalaufwand in einer entsprechenden Zunahme der Gewinnrücklagen über den Erdienungszeitraum des betreffenden Plans. Bis die Schuld beglichen ist, wird die Neubewertung des beizulegenden Zeitwertes zu jedem Bilanzstichtag in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Bei beiden Varianten von aktienbasierten Vergütungsplänen wird ein Teil der Gewährung an die Erreichung von marktunabhängigen Zielen geknüpft und wird nur ausübbar, wenn Leistungsbedingungen erfüllt werden. Falls es während des Erdienungszeitraums ersichtlich wird, dass einige der Leistungsziele nicht erreicht werden, und damit die Anzahl der insgesamt erwarteten ausübaren Eigenkapitalinstrumente von der ursprünglich angenommenen Anzahl abweicht, werden die Aufwendungen entsprechend angepasst.

Im Rahmen des **Mitarbeiteraktienprogramms (ESOP)** bietet EADS Mitarbeitern an, Aktien mit einem festgelegten Abschlag zu erwerben. Der Unterschied zwischen dem Ausübungspreis und dem entsprechenden Aktienkurs wird am Tag der Gewährung im Personalaufwand erfasst.

Emissionsrechte und Rückstellungen für darüber hinaus verursachte Emissionen — In Übereinstimmung mit dem „EU Emission Allowance Trading Scheme“ (EATS) haben die nationalen Behörden der Mitgliedstaaten am 1. Januar 2005 kostenlose Genehmigungen (Emissionsrechte) vergeben, die den teilnehmenden Unternehmen die Emission eines bestimmten Volumens von Treibhausgasen während des Genehmigungszeitraums erlauben.

Den teilnehmenden Unternehmen ist es gestattet, diese Emissionsrechte zu handeln. Zur Vermeidung einer Strafe ist das teilnehmende Unternehmen verpflichtet, am Ende des Genehmigungszeitraums Emissionsrechte in Höhe der verursachten Emissionen einzureichen.

EADS weist für den Fall, dass Emissionen in einer Höhe verursacht wurden, die über die gewährten Emissionsrechte hinausgehen, eine Rückstellung aus. Die Rückstellung wird mit dem beizulegenden Zeitwert (Marktwert) der Emissionsrechte bewertet, die notwendig sind, um die Unterdeckung am Bilanzstichtag auszugleichen.

Emissionsrechte, die von EADS gehalten werden, sind grundsätzlich als immaterielle Vermögenswerte bilanziert. Hierbei gilt folgendes:

- i) Kostenlos durch die nationalen Behörden zugewiesene Emissionsrechte werden als nicht-monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand mit ihrem Nominalwert von Null bilanziert;
- ii) Emissionsrechte, die von anderen Teilnehmern gekauft wurden, werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert. Falls sie dazu gedacht sind, Rückstellungen für Emissionen, die über die gewährten Emissionsrechte hinaus verursacht wurden, auszugleichen, gelten sie als Rückerstattungsanspruch und werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen — Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bemessen.

Finanzierungsverbindlichkeiten — Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verpflichtungen gegenüber Finanzinstituten, ausgegebene Industriefinanzen, Darlehen, Darlehen an verbundene nicht konsolidierte Unternehmen sowie Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing. Finanzierungsverbindlichkeiten zählen zu den finanziellen Schulden und werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich Transaktionskosten bilanziert. In der Folge werden die Finanzierungsverbindlichkeiten, die keine Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Differenzen zwischen dem Wert der erhaltenen Gegenleistung (abzüglich Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag werden über die Laufzeit der Finanzierungsverbindlichkeit in den „Finanzierungserträgen (-aufwendungen)“ erfasst.

Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten — Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich rückzahlbare Zuschüsse und Derivate, die einen negativen Marktwert haben. Europäische Regierungen gewähren dem Konzern rückzahlbare Zuschüsse zur Finanzierung von Forschungs- und Entwicklungskosten bestimmter Projekte auf Basis einer Risikobeteiligung, d. h. sie sind in Abhängigkeit vom Projekterfolg rückzahlbar. Kurzfristige/Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden seit 2008 separat

in der Konzernbilanz ausgewiesen. Vorjahresinformationen wurden entsprechend angepasst.

Des Weiteren bestimmt EADS finanzielle Schulden aus Zahlungsverpflichtungen gegenüber Fluggesellschaften in US-Dollar als Sicherungsinstrumente in Form von Cashflow Hedges, um Fremdwährungsrisiken aus zukünftigen Flugzeugverkäufen abzusichern.

Kurzfristige/Langfristige sonstige Verbindlichkeiten — Kurzfristige/Langfristige sonstige Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen von Kunden erhaltene Anzahlungen.

Verbindlichkeiten für kündbare Instrumente — Unter bestimmten Voraussetzungen weist EADS für eine Stillhalterverpflichtung aus einer Verkaufsoption von Gesellschaftsanteilen eine finanzielle Verbindlichkeit in Höhe des Ausübungspreises aus und nicht ein Eigenkapitalinstrument.

Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche — Gegen Konzernunternehmen sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. EADS ist der Auffassung, dass für laufende und vorhersehbare Risiken aus Rechtsstreitigkeiten angemessene Vorsorgen getroffen wurden. Es ist nicht auszuschließen, dass EADS bei abschließenden Urteilen in einigen dieser Fälle über einen längeren Zeitraum Aufwendungen entstehen können, welche die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorhergesehen werden kann. „Nicht auszuschließen“ ist in diesem Zusammenhang derart gemeint, dass die Wahrscheinlichkeit des Eintretens des zukünftigen Ereignisses mehr als unwahrscheinlich, jedoch geringer als wahrscheinlich ist. Obwohl der Ausgang solcher Fälle in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis von EADS haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach Einschätzung von EADS keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 33 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“.

SCHÄTZUNGSENSITIVE BILANZIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der EADS-Konzernabschluss wird in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt. Die wesentlichen Rechnungslegungsmethoden, wie in Anmerkung 2 beschrieben, sind wesentlich zum Verständnis der Ertrags-, Vermögens-

und Finanzlage von EADS. Einige dieser Rechnungslegungsmethoden erfordern kritische rechnungslegungsbezogene Schätzungen. Diese beinhalten komplexe und subjektive Schätzungen sowie die Verwendung von Annahmen, die auf Sachverhalten beruhen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Derartige rechnungslegungsbezogene Schätzungen können sich im Zeitablauf ändern und einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns haben. Die Annahmen und Schätzungen, die vom Management von EADS verwendet werden, basieren auf Parametern, die auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses beruhen. Insbesondere wurden die zu diesem Zeitpunkt herrschenden Verhältnisse und die Annahmen zur zukünftigen Entwicklung des globalen und des branchenspezifischen Umfelds verwendet, um den zukünftigen Geschäftserfolg des Konzerns einzuschätzen. Wenn sich diese Rahmenbedingungen anders als erwartet und vom Konzern nicht beeinflussbar entwickeln, können die tatsächlichen von den erwarteten Ergebnissen abweichen. In solchen Fällen werden die Annahmen und, wenn notwendig, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Diese Schätzungen und zugrundeliegenden Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden, wenn die Änderung nur diese Periode betrifft, in der Periode berücksichtigt, in der die Schätzungen angepasst werden, bzw. wenn die Änderung die aktuelle Periode und zukünftige Perioden betrifft, werden Änderungen von Schätzungen in der Periode der Änderung und zukünftigen Perioden berücksichtigt.

Sachverhalte, die kritische Annahmen und Schätzungen beinhalten und einen wesentlichen Einfluss auf den EADS-Konzernabschluss haben, werden nachfolgend bzw. in den dort genannten Anmerkungen näher beschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse — Bei einem Unternehmenszusammenschluss werden alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihrem zugehörigen beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt erfasst. Eine der wesentlichsten Schätzungen bezieht sich auf die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes dieser Vermögenswerte und Schulden. Grundstücke, Gebäude und Anlagen werden in der Regel durch eine unabhängige Schätzung bewertet, während marktfähige Wertpapiere zum Marktpreis bewertet werden. Wenn immaterielle Vermögenswerte identifiziert wurden, werden je nach Art des immateriellen Vermögenswertes und der Komplexität der Ermittlung seines beizulegenden Zeitwertes von EADS entweder unabhängige Experten zur Bewertung herangezogen

oder der beizulegende Zeitwert intern ermittelt, wobei angemessene Bewertungstechniken verwendet werden, welche grundsätzlich auf den gesamten erwarteten zukünftigen Netto-Cashflows beruhen. Diese Bewertungen basieren auf den Annahmen, die vom Management hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der betroffenen Vermögenswerte und eines angemessenen Abzinsungsfaktors getroffen wurden.

Wertminderungstest auf Geschäft- oder Firmenwert und Werthaltigkeit von Vermögenswerten — EADS testet mindestens einmal jährlich, ob entsprechend ihren Rechnungslegungsmethoden eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes vorliegt. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird, beinhaltet die Anwendung von Schätzungen durch das Management. Für die Ermittlung dieser Werte wendet EADS im Allgemeinen Methoden an, die auf diskontierten Cashflows beruhen. Diese Berechnungen mit diskontierten Cashflows verwenden grundsätzlich Fünfjahres-Prognosen, die auf der operativen Planung basieren, welche vom Management genehmigt wurden. Prognosen hinsichtlich der Cashflows berücksichtigen vergangene Erfahrungen und stellen die bestmögliche Schätzung des Managements zukünftiger Entwicklungen dar. Cashflows außerhalb des Planungshorizonts werden mit erwarteten Wachstumsraten fortgeschrieben. Die Schlüsselannahmen, auf denen die Festlegung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten und des Nutzungswertes basiert, beinhalten Schätzungen der erwarteten Wachstumsraten, der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten und von Steuersätzen. Diese Schätzungen – einschließlich der verwendeten Bewertungsmethode – können einen wesentlichen Einfluss auf die verschiedenen Werte und damit letztlich auf den Betrag einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes haben. In ähnlicher Weise beinhaltet die Bestimmung des erzielbaren Betrages für einen Wertminderungstest im Sachanlagevermögen die Verwendung von Schätzungen durch das Management, die sich wesentlich auf die entsprechenden Werte und letztlich auf den Betrag der Wertminderung auswirken können.

Umsatzrealisierung bei Fertigungsaufträgen — Langfristige Fertigungsaufträge bilden einen wesentlichen Teil der Aufträge von EADS. Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge grundsätzlich nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad, bei der die Umsatzerlöse entsprechend dem Fortschritt der Auftragsbefreiung realisiert werden. Bei dieser Methode sind genaue Schätzungen zur Fertigstellung sowie des Auftragsfortschritts wichtig. Wesentliche Schätzungen bei der Bestimmung des Fortschritts der Auftragsbefreiung beinhalten die Gesamtkosten des Auftrags, die bis zur Fertigstellung noch

anfallenden Kosten, den Gesamtumsatz des Auftrages, die Auftragsrisiken und andere Einschätzungen. Das Management der operativen Segmente überwacht laufend die bei solchen Fertigungsaufträgen angewendeten Schätzungen und passt sie bei Bedarf an.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Forderungen — Die Festlegung von Wertberichtigungen auf Forderungen beinhaltet wesentliche Schätzungen des Managements und eine Durchsicht der Einzelforderungen unter Berücksichtigung der Kreditwürdigkeit der Kunden, der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklungen und der Analyse der Forderungsausfälle in der Vergangenheit.

In bestimmten Fällen unterstützt EADS Kunden, indem sie Finanzierungen von anderen Parteien einschließlich Exportkreditagenturen arrangiert, um Lieferaufträge zu erhalten. Zusätzlich gewährt EADS direkte Lieferantenfinanzierungen und gibt bei Bedarf und wenn es als angemessen angesehen wird, Garantien an Banken als Unterstützung für Darlehen an EADS-Kunden.

Ertragsteuern — EADS operiert und erzielt Erlöse in verschiedenen Ländern und unterliegt wechselnden Steuergesetzen in einer Vielzahl von Jurisdiktionen innerhalb dieser Länder. Wesentliche Schätzungen sind notwendig, um die weltweiten Ertragsteuerverbindlichkeiten von EADS zu bestimmen. Obwohl das Management davon überzeugt ist, dass es vernünftige Einschätzungen über das endgültige Ergebnis von unsicheren Steuerangelegenheiten getroffen hat, kann nicht garantiert werden, dass das endgültige Steuerergebnis aus diesen Sachverhalten den in der Vergangenheit gebildeten Steuerrückstellungen entspricht. Solche Differenzen können sich auf die Einkommensteuerverbindlichkeiten und die latenten Steuerverbindlichkeiten der Periode auswirken, in der die Ergebnisse anfallen. An jedem Bilanzstichtag beurteilt EADS, ob die Erzielung steuerbarer zukünftiger Erträge ausreichend wahrscheinlich ist, um latente Steuerforderungen zu erfassen. Diese Beurteilung erfordert eine Ermessensausübung des Managements hinsichtlich, unter anderem, der Vorteile, die aus den vorhandenen Steuerstrategien verwirklicht werden können und des zukünftigen steuerbaren Einkommens sowie anderer positiver und negativer Faktoren. Der Gesamtbetrag der latenten Steuerforderungen könnte sich verringern, wenn die Schätzung des zukünftigen steuerpflichtigen Einkommens und die Vorteile aus vorhandenen Steuerstrategien sich vermindern, oder wenn sich Änderungen in den derzeit gültigen Steuervorschriften ergeben, die den Zeitpunkt oder das Ausmaß der Nutzung zukünftiger Steuervorteile von EADS einschränken.

Leistungen an Arbeitnehmer — EADS bilanziert Pensionszusagen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen stützen sich auf statistische und andere Faktoren, um zukünftige Entwicklungen vorauszusehen. Diese Faktoren beinhalten wesentliche versicherungsmathematische Annahmen, einschließlich der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Erträge aus Planvermögen, der erwarteten Gehaltssteigerungen und Sterberaten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können von den tatsächlichen Entwicklungen aus Veränderungen der Märkte und der wirtschaftlichen Gegebenheiten deutlich abweichen und wesentliche Veränderungen der Verpflichtungen aus Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und dem damit verbundenen zukünftigen Aufwand hervorrufen.

Rückstellungen — Die Bestimmung von Rückstellungen, wie z. B. für belastende Verträge, Garantien und Prozesse beruht auf den besten verfügbaren Einschätzungen. EADS erfasst eine Rückstellung für belastende Verkaufsverträge dann, wenn die derzeit geschätzten Vollkosten höher sind als die erwarteten Umsätze aus dem Vertrag. Solche Einschätzungen können sich ändern, wenn sich im Lauf des Projektfortschrittes neue Informationen ergeben. Belastende Verkaufsverträge werden identifiziert, indem der Projektfortschritt überwacht wird und die geschätzten Vertragskosten aktualisiert werden. Dafür sind ebenfalls wesentliche Einschätzungen hinsichtlich des Erreichens bestimmter Leistungsstandards und der Garantiekosten erforderlich.

Eventualverbindlichkeiten aus Rechtsfällen — Die Gesellschaften von EADS sind Partei von Rechtsstreitigkeiten über verschiedene Angelegenheiten, wie in Anmerkung 33 „Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche“ beschrieben. Der Ausgang dieser Angelegenheiten kann einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage haben. Das Management analysiert in regelmäßigen Abständen die aktuellen Informationen zu diesen Angelegenheiten und sorgt für wahrscheinliche Eventualverluste vor, einschließlich der geschätzten Rechtskosten zur Klärung dieser Angelegenheiten. Interne und externe Anwälte befassen sich mit diesen Einschätzungen. In der Entscheidung, ob eine Rückstellung zu bilden ist, berücksichtigt das Management die Wahrscheinlichkeit eines für EADS nachteiligen Ausgangs und beurteilt, ob der Verlust verlässlich gemessen werden kann. Die Einreichung einer Klage oder einer formalen Ansprucherhebung gegen eine EADS-Gesellschaft oder die Offenlegung von solchen Klagen oder Ansprüchen bedeutet nicht automatisch, dass eine Rückstellung gebildet werden muss.

3. Bilanzierung des A400M-Programms

A) DAS A400M-PROGRAMM

Das Airbus A400M-Transportflugzeug ist ein kosteneffizientes Hochgeschwindigkeits-Turbopropflugzeug, das speziell entwickelt wurde, um den gemeinsamen Anforderungen der europäischen NATO-Nationen und den Anforderungen der internationalen Luftwaffen gerecht zu werden. Bis zum 31. Dezember 2008 sind 192 Bestellungen für die A400M eingegangen. Diese Bestellungen wurden zunächst im Wesentlichen von den europäischen Erstkunden (Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg, Spanien, Türkei und Großbritannien) getätigt und später auch von Malaysia und Südafrika.

Als Hauptvertragspartner für das A400M-Programm und Schnittstelle zum Kunden ist Airbus Military SL („AMSL“), ein Tochterunternehmen von EADS, verantwortlich für die kommerziellen, finanziellen und administrativen Tätigkeiten, die Beschaffung der Triebwerke und Energieerzeugungsanlage sowie für die Systemkoordination und das übergreifende Programm-Management für die Entwicklung.

Am 25. September 2008 veröffentlichte EADS eine Pressemitteilung hinsichtlich der Verzögerung des Erstflugs der A400M auf unbestimmte Zeit. Diese Verzögerung ist im Wesentlichen auf die Nichtverfügbarkeit des Antriebssystems zurückzuführen, welches von Unterauftragnehmern der AMSL – einem Konsortium von Triebwerksherstellern – entwickelt wird und resultiert hauptsächlich aus der vorangegangenen offiziellen Mitteilung der Unterauftragnehmer, dass diese nicht in der Lage sind, einen neuen Lieferzeitpunkt für die A400M-Triebwerke zu nennen, und darüber hinaus – jedoch nicht für den Erstflug ausschlaggebend – auf die Tatsache, dass andere wesentliche Zulieferer mission-kritischer Systeme und der Systemintegration ernsthafte Schwierigkeiten mit den anspruchsvollen technischen Spezifikationen dieses Flugzeugs haben. Infolgedessen konnte von diesem Zeitpunkt an bis zum Abschlussstichtag ein verlässlicher überarbeiteter technischer Zeitplan für das A400M-Programm nicht mehr erstellt werden und die sich aus dieser Verspätung ergebenden finanziellen Auswirkungen konnten nicht mehr verlässlich geschätzt werden.

Des Weiteren teilten AMSL und EADS am 9. Januar 2009 mit, dass den A400M-Erstkunden über Occar („Organisation Conjointe de Coopération en matière d'Armement“; Organisation für gemeinsame Zusammenarbeit im Bereich der Rüstung) eine neue Vorgehensweise für das A400M-Programm vorgeschlagen wurde, mit dem Ziel, einen angemessenen Weg für die Fortsetzung des Programms zu finden. AMSL und EADS wollten mit diesem Vorschlag Gespräche über den Terminplan des Programms sowie über

Änderungen in anderen Bereichen des Vertrags, insbesondere auch hinsichtlich bestimmter technischer Spezifikationen dieses Militärflugzeugs, initiieren. Wie auch bei anderen komplexen militärischen Entwicklungsprogrammen üblich, schlug AMSL vor, die Serienproduktion erst dann wieder aufzunehmen, wenn das Programm aufgrund der Ergebnisse der Testflüge einen hinreichenden Reifegrad erreicht hat. Diesem neuen Ansatz folgend, würde die erste Auslieferung der A400M drei Jahre nach dem Erstflug erfolgen. Weiterhin sind AMSL und EADS erst dann in der Lage, sämtliche finanziellen Auswirkungen eines überarbeiteten industriellen Plans zu aktualisieren, wenn die Verfügbarkeit der Triebwerke und der mission-kritischen Systeme eindeutig bestimmt werden kann und der Standpunkt der Occar bezüglich dieses Vorschlags bekannt ist.

EADS und AMSL arbeiten weiterhin an allen technischen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Fertigung der ersten A400M-Maschine und setzen ihre Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten fort, um eine angemessene Berücksichtigung der gegenwärtigen Herausforderungen und ihren Auswirkungen auf den Zeitplan der Auslieferung dieses Flugzeugs sicher zu stellen. Da einige der A400M-Kunden vertraglich zugesicherte Ansprüche haben, die bei einer Änderung des Auslieferungsplans zum Tragen kommen können, widmet sich EADS weiterhin diesen Ansprüchen als auch möglichen vertraglichen Erleichterungen, sofern diese entstehen. Solange bestimmte Unterauftragnehmer sich jedoch nicht auf verlässliche Liefertermine festlegen können, kann EADS ihren eigenen Auslieferungszeitplan nicht aktualisieren.

Gemäß dem Vertrag zwischen AMSL und Occar war AMSL dafür verantwortlich, dass der Erstflug der A400M bis zum 31. Januar 2008 erfolgen würde, eine Nachfrist läuft zum 31. März 2009 aus. Dieser Zeitpunkt für den Erstflug wurde nicht eingehalten. Da der A400M-Erstflug nicht vor dem 31. März 2009 stattfinden wird, hat Occar das vertragliche Recht, nach einstimmiger Bevollmächtigung durch alle Erstkundennationen, den gesamten A400M-Vertrag zum 1. April 2009 zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung wäre AMSL zur Rückzahlung sämtlicher Zahlungen bei Vertragsabschluss, Anzahlungen sowie sonstiger von Occar geleisteten Zahlungen verpflichtet. Darüber hinaus kann jeder der Erstkunden die Bestellung einzelner Flugzeuge stornieren, deren Auslieferung sich wesentlich verzögert. Dies würde eine Rückzahlung der bezüglich dieser Flugzeuge von Occar erhaltenen Zahlungen bei Vertragsabschluss und der Anzahlungen zur Folge haben.

B) RISIKEN UND UNSICHERHEITEN AUS DEM A400M-PROGRAMM UND BILANZIELLE KONSEQUENZEN

Aufgrund der unbestimmten Verspätungen und des ungewissen technischen Umfeldes, die eventuell zu dem vorgeschlagenen neuen Programmansatz (wie oben beschrieben) führen können, wendet EADS seit dem 25. September 2008 die Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen an. Mit Anwendung dieser Methode wurden alle mit der A400M zusammenhängenden unfertigen Erzeugnisse, welche bei einer Bilanzierung unter der Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung (siehe Anmerkung 18 „Vorräte“) entsprechend dem Fertigstellungsgrad von technischen Meilensteinen als Aufwand erfasst worden wären, bei Entstehung als Aufwand erfasst (siehe Anmerkung 8 „Funktionskosten“). Entsprechende Umsatzerlöse wurden realisiert, soweit diese Kosten gemäß dem A400M-Vertrag erzielbar sind (siehe Anmerkung 7 „Umsatzerlöse“).

Gleichzeitig wurde die Rückstellung für drohende Verluste aus dem A400M-Vertrag („die A400M-Rückstellung“) entsprechend dem Überschuss der Auftragskosten über die verbleibenden Auftragserteile (siehe Anmerkung 26 C. „sonstige Rückstellungen“), basierend auf den wahrscheinlichen verbleibenden Auftragskosten, die geschätzt werden konnten, aktualisiert. Demgegenüber wurden zusätzlich mögliche Auftragskosten, die zum Abschlusszeitpunkt nicht geschätzt werden konnten, als Eventualverbindlichkeiten berücksichtigt (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

Die Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen ist anzuwenden, bis ein auslösendes Ereignis eintritt, das die Wiederaufnahme der Bilanzierung unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung erlaubt. Solche auslösenden Ereignisse wären im Wesentlichen dann gegeben, wenn – neben anderen Faktoren – eines der folgenden Ereignisse als erstes eintritt: ein verbindlicher Zeitplan der Unterauftragnehmer für die Triebwerke, der Hauptzulieferer von mission-kritischen Systemen und der Systemintegration oder eine aktualisierte vertragliche Vereinbarung mit Occar und den von ihr vertretenen Nationen, welche angemessene überarbeitete Rahmenbedingungen für das A400M-Programm festlegen, z.B. wie die, die oben für den neu vorgeschlagenen Programmansatz beschrieben wurden. In dieser Hinsicht steht EADS weiterhin mit dem Konsortium der Triebwerkshersteller in Verbindung, um die Verfügbarkeit der Triebwerke und einen Termin für den Zeitpunkt des Erstflugs der A400M verlässlich zu bestimmen. Im Ergebnis ermöglichte die am Jahresende durch EADS vorgenommene Beurteilung des zugesagten Zeitplans der Unterauftragnehmer

für die Triebwerke und anderer Lieferanten keine Wiederaufnahme der Bilanzierung unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung nach IAS 11 für den EADS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008.

Obwohl EADS die finanziellen Konsequenzen aus der Verlängerung der Zeitspanne zwischen der ersten Auslieferung der A400M und ihrem Erstflug auf drei Jahre auf die endgültigen Entwicklungskosten so lange nicht präzise bestimmen kann, wie ein vollständiger aktualisierter Fertigungs- und Auslieferungsplan nicht mit den Lieferanten der Triebwerke und der mission-kritischen Systeme abgestimmt ist, hat EADS die damit in Verbindung stehenden Risiken in der A400M-Rückstellung in dem Umfang berücksichtigt, in dem zum Bilanzstichtag eine verlässliche Schätzung der wahrscheinlichen finanziellen Auswirkungen möglich war.

Die insgesamt anfallenden Produktionskosten konnten seit Jahresbeginn 2008 nicht neu bestimmt werden, da EADS der Meinung ist, dass eine Anpassung der Programmkosten erst dann möglich sein wird, wenn die Zulieferer sich zu Lieferterminen verpflichtet haben.

Ansprüche von Seiten der Zulieferer prüft EADS einzelfallbezogen und berücksichtigt diese nur insoweit in den Vertragskosten, wie sie seitens EADS akzeptiert wurden.

Im Falle einer möglichen, aber von EADS zur Zeit als unwahrscheinlich erachteten Kündigung des A400M-Vertrags durch Occar, müsste AMSL sämtliche Zahlungen bei Vertragsabschluss, Anzahlungen sowie sonstige von Occar geleistete Zahlungen zurückerstatten; diese würden sich insgesamt auf einen Betrag in Höhe von rund 5,7 Milliarden Euro belaufen. Darüber hinaus müsste EADS die weitere Verwendung von spezifischen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens prüfen, welche derzeit für das A400M-Programm verwendet werden.

Unter der derzeitigen Annahme, dass das A400M-Programm fortgesetzt wird, könnten erhebliche Vertragsstrafen in Höhe von insgesamt 1,4 Milliarden Euro gegen EADS geltend gemacht werden, die fällig werden, sofern sich alle Flugzeugauslieferungen um mehr als zehn Monate gegenüber dem ursprünglich vertraglich vereinbarten Lieferzeitpunkt verspäten. Basierend auf den derzeit wahrscheinlichsten Mindestverzögerungen für die Auslieferungen, würde die Vertragsstrafe mindestens für eine signifikante Anzahl von Flugzeugen anfallen; sie wäre aber Gegenstand von zukünftigen Gesprächen mit den Kunden. Die Bewertung der A400M-Rückstellung zum 31. Dezember 2008 berücksichtigt anteilige Vertragsstrafen, die nach gegenwärtiger Einschätzung von EADS bezahlt werden könnten.

Die A400M-Rückstellung, die sich auf den Überschuss der Auftragskosten über die verbleibenden Auftrags Erlöse (in Höhe von 1.349 Millionen Euro zum 31. Dezember 2008) bezieht, wurde auf Basis der wahrscheinlichen übersteigenden Auftragskosten bestimmt, die zum Jahresende 2008 geschätzt werden konnten. Dabei wurden die technischen und industriellen Unsicherheiten, welche das Programm beinhaltet, entsprechend berücksichtigt. Verschiedene mögliche zusätzliche Kosten, die mit den unbestimmbaren finanziellen Auswirkungen einer Verschiebung des Auslieferungszeitplans verbunden sind, wurden bei der Neubeurteilung der A400M-Rückstellung im Konzernabschluss von 2008 nicht berücksichtigt, da diese Kosten derzeit nicht verlässlich schätzbar sind. Daher können sich in zukünftigen Perioden wesentliche negative Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, wenn derartige Kosten geschätzt werden können, oder wenn auslösende Ereignisse dazu führen, dass die Methode der Bilanzierung unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung wieder aufgenommen wird. Mögliche finanzielle Vorteile aus zukünftigen Gesprächen mit Kunden könnten diese

Auswirkungen vermindern, würden aber erst dann berücksichtigt werden, wenn sie mit Occar und den Nationen vereinbart worden sind.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass aus Perspektive von EADS die geschätzten Kosten und Erlöse, wie sie gegenwärtig im Konzernabschluss nach der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen berücksichtigt sind, deren bestmögliche Beurteilung unter den gegenwärtigen Umständen darstellen. Gleichwohl implizieren die technische Komplexität des A400M-Programms und die Unsicherheit hinsichtlich des Ergebnisses der laufenden technischen Entwicklung, dass weitere finanzielle Risiken entstehen können, wie z. B. wesentliche zusätzliche Verspätungen des Auslieferungsplans, zusätzliche Auftragserfüllungskosten oder auch der endgültige Betrag der zu zahlenden Vertragsstrafen. Das Eintreten dieser Risiken könnte auch erhebliche zusätzliche finanzielle Belastungen aufgrund möglicher Stornierungen von Bestellungen oder einer möglichen Beendigung des ganzen A400M Programms zur Folge haben.

Die nachfolgenden Tabellen fassen die wesentlichen Bilanzierungsinformationen bezüglich des A400M-Programms im Hinblick auf bestimmte Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungskonten zusammen:

(in Mio. €)	Zum 31. Dezember 2008
Kumulierte Umsatzerlöse	4.543
Kumulierte Umsatzkosten	(6.739)
Kumulierte EBIT*-Auswirkung	(2.196)

(in Mio. €)	Zum 31. Dezember 2008
Kumulierte Umsatzerlöse	4.543
Kumulierte erhaltene Anzahlungen	(5.712)
Nettobetrag der erhaltenen Anzahlungen (ausgewiesen in Verbindlichkeiten)	(1.169)

* EBIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern, vor Goodwill-Wertminderungen und außerordentlichen Posten.

1

2

3

4

5

Verzeichnis

(in Mio. €)	Zum 31. Dezember 2008		Zum 31. Dezember 2008
	Anteil aus der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen	Anteil aus der Bilanzierung unter Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung vor Anwendung der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen	Gesamtauswirkung durch das A400M-Programm
Umsatzerlöse	1.107	419	1.526
Als Aufwand erfasste unfertige Erzeugnisse	(1.449)	(489)	(1.938)
Zwischensumme	(342)	(70)	(412)
Verbrauch von Rückstellungen	334	70	404
Zusätzliche Kosten (einschließlich Zuführung zu Rückstellungen)	(696)	0	(696)
Gesamte EBIT-Auswirkung	(704)	0	(704)

(in Mio. €)	Zum 31. Dezember 2008
Sachanlagevermögen (hauptsächlich Gebäude und Vorrichtungen und Werkzeuge)	722
Kurzfristige Vermögenswerte (hauptsächlich geleistete Anzahlungen)	953
Nettobetrag der erhaltenen Anzahlungen (ausgewiesen in Verbindlichkeiten)	(1.169)
A400M-Rückstellung	(1.349)

4. Konsolidierungskreis

Umfang des Konsolidierungskreises (31. Dezember 2008) — Der konsolidierte Jahresabschluss enthält zusätzlich zu EADS N.V.:

- 2008: 185 (2007: 193) Gesellschaften, die voll konsolidiert sind;
- 2008: 36 (2007: 34) Gesellschaften, die quotall konsolidiert sind;

➤ 2008: 27 (2007: 24) Beteiligungen, die nach der Equity-Methode konsolidiert sind.

Die bedeutenden Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

Der Prozentsatz der Quotenkonsolidierung von MBDA hat sich zum 1. Januar 2007 von 50 Prozent auf 37,5 Prozent verändert.

5. Akquisitionen und Veräußerungen im Geschäftsjahr

A) AKQUISITIONEN

Am 22. April 2008 erwarb EADS die in Kalifornien/USA ansässige PlantCML, einen führenden Anbieter von Notrufdienstleistungen, der ab diesem Zeitpunkt im Segment Verteidigung und Sicherheit voll konsolidiert wird. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem (noch nicht endgültig ermittelten) erworbenen Nettovermögen führte zu einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von

302 Millionen US-Dollar. Dieser Goodwill repräsentiert vor allem den Wert der erwarteten Synergien aus dieser Akquisition. PlantCML wird künftig hauptsächlich dazu dienen, den Vertrieb von Betriebsfunksystemen (PMR) von EADS im rasch wachsenden US Markt voranzutreiben, während die starken internationalen Verflechtungen von EADS für PlantCML neue Möglichkeiten eröffnen, sich in Europa und dem Rest der Welt weiter zu entwickeln.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der PlantCML zum Zeitpunkt der Akquisition und die entsprechenden Buchwerte unmittelbar vor der Akquisition setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt	Buchwert vor Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	67	46
Sachanlagen	4	4
Vorräte	6	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	29	29
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	15
	121	100
Rückstellungen	(2)	(2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(6)	(6)
Sonstige Verbindlichkeiten	(60)	(50)
	(68)	(58)
Nettovermögen	53	42
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“)	195	
Gesamtkaufpreis	248	

Am 28. Juli 2008 erwarb EADS weitere Anteile in Höhe von 41 Prozent an der in Toulouse/Frankreich ansässigen Spot Image, einer weltweit führenden Gesellschaft für die Beschaffung von Satellitenbildern und Zusatzleistungen für geologische Informationsdienste. EADS erhöhte dadurch ihren Anteil an Spot Image auf 81 Prozent. Auf Grund von effektiver Kontrolle wurde Spot Image von EADS bereits ab dem 1. Januar 2008 im Geschäftsbereich Astrium voll konsolidiert. Der Erwerb der zusätzlichen Anteile führte zu einem zusätzlichen vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 4 Millionen Euro (noch nicht endgültig bestimmt).

Darüber hinaus erwarb EADS am 7. April 2008 Surrey Satellite Technology Limited (SSTL) mit Sitz in Großbritannien, die auf das Design und die Fertigung von kleinen Satelliten und Mikrosatelliten spezialisiert ist. Nach der Genehmigung dieser Akquisition durch die Europäische Kommission im Dezember 2008 erfolgte die Konsolidierung der SSTL-Bilanz zum 31. Dezember 2008 im Geschäftsbereich Astrium. Dieser Erwerb führte zu einem vorläufigen Geschäfts- oder Firmenwert von 43 Mio. GBP (noch nicht endgültig bestimmt).

Die folgende Tabelle fasst die wichtigsten vorläufigen Bilanzdaten dieser beiden Akquisitionen zusammen:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert zum Akquisitionszeitpunkt	Buchwert vor Akquisition
Immaterielle Vermögenswerte	9	9
Sachanlagen	10	10
Vorräte	10	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte	30	30
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	54	54
	113	113
Rückstellungen	(5)	(2)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	(22)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(7)	(7)
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	(32)
	(66)	(63)
Nettovermögen	47	50
Geschäfts- oder Firmenwert aus Akquisition (siehe Anmerkung 14 „Immaterielle Vermögenswerte“)	54	
Gesamtkaufpreis	101	

1

2

3

4

5

Verzeichnis

Im Januar 2007 erhöhte EADS ihren Anteil an der Atlas-Elektronik-Gruppe von 40 Prozent auf 49 Prozent durch Sacheinlagen des Marinegeschäfts der EADS in die Atlas Elektronik. Atlas Elektronik ist quotal konsolidiert und die endgültige Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert von 42 Millionen Euro.

Darüber hinaus kam es zu keinen bedeutsamen Akquisitionen.

B) VERÄUSSERUNGEN

In 2007 verkaufte EADS entsprechend einer Vereinbarung vom 10. Januar 2007 die verbliebenen 60 Prozent ihrer Anteile an Sogerma Services sowie alle Anteile an den Tochterunternehmen Sogerma America Barfield B.C. (100 Prozent) und EADS Sogerma Tunisie (50,1 Prozent).

Die übrigen Veräußerungen des Konzerns waren von untergeordneter Bedeutung.

C) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE/ VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

Entsprechend dem Stand der Verhandlungen zwischen Airbus und Diehl/Thales sowie mit GKN, zur Veräußerung der Airbus-Werke in Laupheim (Deutschland) und Filton (Großbritannien), wurden die zugehörigen Vermögenswerte und Schulden in den Zwischenabschlüssen 2008 von EADS als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen eingestuft. Airbus unterzeichnete für das Werk in Laupheim am 1. August 2008 und für das in Filton am 15. September 2008 die Verkaufsvereinbarungen, mit dem rechtlichen Übergang von Laupheim am 1. Oktober 2008 und von Filton am 5. Januar 2009. Folglich wurden die Vermögenswerte und Schulden von Filton in der Konzernbilanz vom 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen klassifiziert. Für nähere Informationen siehe Anmerkung 23 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen“.

2.2 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

6. Segmentberichterstattung

Bis Ende 2008 war der Konzern in fünf Geschäftsbereiche (Segmente) eingeteilt, die die interne Organisation und Geschäftsstruktur entsprechend den Produkten und Leistungen widerspiegeln.

- **Airbus** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Verkehrsflugzeugen mit mehr als 100 Sitzplätzen sowie Entwicklung und Herstellung von Flugzeugen für militärische Zwecke.
- **Militärische Transportflugzeuge** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von militärischen Transport- und Spezialmissionsflugzeugen.
- **Astrium** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Satelliten, Raumfahrt-Infrastruktur und Trägersystemen, Bereitstellung von Raumfahrtdiensten.
- **Eurocopter** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von zivilen und militärischen Hubschraubern sowie deren Wartung.

- **Verteidigung und Sicherheit** — Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Lenkflugkörpersystemen, von militärischen Kampf- und Trainingsflugzeugen, von Verteidigungselektronik, militärischen Telekommunikationslösungen sowie Logistik, Schulungen, Tests, technische und damit verbundene Dienstleistungen.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen nach Geschäftsbereichen des Konzerns. Die Effekte aus der Konsolidierung, die Holding-Funktion verschiedener EADS-Gesellschaften und andere Aktivitäten, die den Geschäftsbereichen nicht einzeln zuordenbar sind, werden in der Spalte „Zentrale/Konso“ aufgeführt. „Übrige Aktivitäten“ umfasst im Wesentlichen Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb von Turboprop-Flugzeugen für die regionale Luftfahrt und von leichten Verkehrsflugzeugen und Flugzeugkomponenten, sowie die Umrüstung und Wartung von zivilen und militärischen Flugzeugen.

A) SEGMENTINFORMATION FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2008 ENDEnde GESCHÄFTSJAHR

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transport- flugzeuge	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Umsatzerlöse gesamt	27.453	2.759	4.486	5.668	4.289	1.528	22	46.205
Innenumsätze	(1.432)	(205)	(287)	(638)	(14)	(364)	0	(2.940)
Außenumsätze	26.021	2.554	4.199	5.030	4.275	1.164	22	43.265
Segmentergebnis	1.763	(27)	292	389	230	80	(143)	2.584
davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(17)	0	0	0	0	0	0	(17)
davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 26 C)	(823)	(18)	(426)	(657)	(152)	(43)	(162)	(2.281)
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	9	0	10	1	0	168	188
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	1.763	(18)	292	399	231	80	25	2.772
Außerordentliche Abschreibungen/Abgang	27	2	1	9	3	0	16	58
EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 6 C)	1.790	(16)	293	408	234	80	41	2.830
Finanzierungsaufwendungen								(472)
Aufwendungen aus Ertragsteuern								(703)
Periodenergebnis								1.597
davon entfallen auf: Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								1.572
Anteile in Fremdbesitz								25
SONSTIGE INFORMATIONEN								
Segment-Aktiva (inkl. Geschäfts- oder Firmenwert) ⁽¹⁾	30.913	2.922	5.964	9.675	6.278	1.354	(214)	56.892
davon Geschäfts- oder Firmenwert	6.374	12	111	2.559	619	59	26	9.760
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	9	3	98	3	0	2.243	2.356
Segment-Verbindlichkeiten ⁽²⁾	29.925	2.624	5.098	10.291	6.129	1.226	(509)	54.784
davon Rückstellungen (siehe Anm. 26)	6.077	32	1.339	2.782	696	197	939	12.062
Investitionen in Sachanlagen (inkl. vermietete Vermögenswerte)	936	107	190	188	244	55	117	1.837
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.052	55	85	149	188	49	89	1.667
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.209	9	134	174	69	10	64	2.669

(1) Segment-Aktiva ohne Anteile an assoziierten Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

B) SEGMENTINFORMATION FÜR DAS ZUM 31. DEZEMBER 2007 ENDEnde GESCHÄFTSJAHR

(in Mio. €)	Militärische Transport- flugzeuge		Verteidigung und Sicherheit ⁽³⁾			Übrige Aktivitäten ⁽²⁾	Zentrale/ Konso.	Konzern
	Airbus	Eurocopter	Astrium	Sicherheit ⁽³⁾	Astrium			
Umsatzerlöse gesamt	25.216	1.140	4.172	5.392	3.550	1.407	18	40.895
Innenumsätze	(526)	(193)	(146)	(517)	(12)	(378)	0	(1.772)
Außenumsätze	24.690	947	4.026	4.875	3.538	1.029	18	39.123
Segmentergebnis	(904)	(156)	210	312	165	84	46	(243)
davon Aufwendungen für Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0
davon Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (siehe Anm. 26 C)	(3.084)	(27)	(325)	(622)	(103)	(56)	(226)	(4.443)
Anteil am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	0	0	0	11	5	0	194	210
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	(904)	(156)	210	323	170	84	240	(33)
Abgang von Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	12	0	0	0	12
Außerordentliche Abschreibungen/Abgang	23	1	1	10	4	0	34	73
EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten (siehe Definition in Anm. 6 C)	(881)	(155)	211	345	174	84	274	52
Finanzierungsaufwendungen								(737)
Ertragsteuern								333
Jahresfehlbetrag								(437)
davon entfallen auf:								
Aktionäre der EADS N.V. (Konzernergebnis)								(446)
Anteile in Fremdbesitz								9
SONSTIGE INFORMATIONEN								
Segment-Aktiva (inkl. Geschäfts- oder Firmenwert) ⁽¹⁾	34.162	2.523	5.233	9.350	6.059	1.268	(295)	58.300
davon Geschäfts- oder Firmenwert	6.374	12	111	2.376	574	56	16	9.519
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	3	89	15	9	2.122	2.238
Segment-Verbindlichkeiten ⁽²⁾	27.189	2.213	4.335	9.982	6.037	1.037	(594)	50.199
davon Rückstellungen (siehe Anm. 26)	6.642	40	1.079	2.918	688	237	829	12.433
Investitionen in Sachanlagen (inkl. vermietete Vermögenswerte)	946	102	206	233	446	57	68	2.058
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.238	28	76	140	166	42	82	1.772
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.175	16	93	168	78	8	70	2.608

(1) Segment-Aktiva ohne Anteile an assoziierten Unternehmen, laufende und latente Steueransprüche sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, da Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen, Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern im Segmentergebnis nicht enthalten sind.

(2) Segment-Verbindlichkeiten ohne kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten sowie verzinsliche Verbindlichkeiten.

(3) Geschäftsaktivitäten von EADS North America wurden rückwirkend von Verteidigung und Sicherheit zu Übrige Aktivitäten umgegliedert und sind nicht wesentlich.

Geschäfte zwischen Konzerneinheiten werden grundsätzlich zu Preisen vorgenommen, wie sie auch mit konzernfremden Dritten marktüblich sind, und betreffen hauptsächlich Eurocopter, Verteidigung und Sicherheit sowie Airbus, da die Geschäftsbereiche Eurocopter und Verteidigung und Sicherheit Zulieferer von Airbus sind. Es ist anzumerken, dass der Geschäftsbereich Airbus, der als der Hauptzulieferer für das A400M-Programm fungiert, welches unter der Leitung des Geschäftsbereichs Militärische Transportflugzeuge steht, bisher den größten Teil der Ergebnisse des Programms berichtet.

Investitionen in Sachanlagen betreffen den Erwerb von Sachanlagen sowie Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Zugänge/Konsolidierungskreisänderungen hinsichtlich Geschäfts- oder Firmenwert von 269 Millionen Euro in 2008 und 9 Millionen Euro in 2007. Für weitere Erläuterungen siehe Anmerkung 6 E „Investitionen in Sachanlagen“).

C) EBIT⁽¹⁾ VOR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT-WERTMINDERUNGEN UND AUSSERORDENTLICHEN POSTEN

Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung von EADS ist das „EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“. „Außerordentlich“ bezieht sich auf Aufwendungen und Erträge aus nicht wiederkehrenden Geschäftsvorfällen, wie z. B. Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven aus der Gründung der EADS, dem Airbus Unternehmenszusammenschluss, der Gründung der MBDA sowie darauf bezogene Wertminderungsaufwendungen. „EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten“ wird von EADS als Schlüsselgröße der internen Erfolgsrechnung der Geschäftsbereiche herangezogen.

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern	2.772	(33)	278
Abgang von Geschäfts- oder Firmenwert/nachträgliche Anpassung von Geschäfts- oder Firmenwert	0	12	64
Außerordentliche Abschreibungen/Abgang	58	73	57
EBIT vor Geschäfts- oder Firmenwert-Wertminderungen und außerordentlichen Posten	2.830	52	399

D) UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Deutschland	5.330	4.332	4.126
Frankreich	3.697	3.450	4.271
Großbritannien	2.654	1.991	2.953
Spanien	1.456	1.173	1.361
Andere europäische Länder	5.741	6.436	4.465
Asien-Pazifik-Raum	10.747	8.826	7.857
Nordamerika	7.799	7.923	9.425
Lateinamerika	2.708	2.054	1.213
Mittlerer Osten	2.497	2.507	3.334
Sonstige Länder	636	431	429
Konsolidierter Wert	43.265	39.123	39.434

Die Umsatzerlöse wurden geographischen Regionen nach dem Standort der Kunden zugeordnet.

E) INVESTITIONEN IN SACHANLAGEN NACH REGIONEN

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Frankreich	792	819	968
Deutschland	566	477	789
Großbritannien	279	512	715
Spanien	165	161	187
Sonstige Länder	35	59	49
Investitionen in Sachanlagen ohne vermietete Vermögenswerte	1.837	2.028	2.708
Vermietete Vermögenswerte	0	30	147
Investitionen in Sachanlagen	1.837	2.058	2.855

(1) EBIT: Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

1

2

3

4

5

Verzeichnis

F) SACHANLAGEN NACH REGIONEN

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Frankreich	4.154	3.908	3.548
Deutschland	3.576	3.715	3.909
Großbritannien	2.198	3.028	3.177
Spanien	1.012	976	937
Sonstige Länder	338	447	615
Sachanlagen nach geographischen Regionen	11.278	12.074	12.186

Sachanlagen nach geographischen Regionen enthalten keine vermieteten Vermögenswerte (2008: 878 Millionen Euro; 2007: 1.319 Millionen Euro; 2006: 1.992 Millionen Euro).

7. Umsatzerlöse

Im Jahr 2008 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 43.265 Millionen Euro erzielt, im Vergleich zu 39.123 Millionen Euro im Jahr 2007 und 39.434 Millionen Euro im Jahr 2006.

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen, die nach der „percentage of completion“ Methode bilanziert werden, Erlöse aus beauftragter

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Umsatzerlöse gesamt	43.265	39.123	39.434
davon Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen	33.951	31.813	31.487
davon Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen	8.852	6.241	7.001

Trotz ungünstiger Auswirkung des US-Dollars stiegen die Umsatzerlöse um 11 Prozent auf 43.265 Millionen Euro (2007: 39.123 Millionen Euro), getragen durch verstärkte Aktivitäten in allen Geschäftsbereichen. Airbus lieferte mehr Verkehrsflugzeuge aus (483 gegenüber 453 im Vorjahr), Astrium, Militärische Transportflugzeuge, Eurocopter sowie

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sowie Erlöse aus Kundenfinanzierungen. Die Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen im Jahr 2008 beinhalten Umsatzerlöse aus Service und dem Verkauf von Ersatzteilen in Höhe von 4.234 Millionen Euro.

Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Ländern wird auf Anmerkung 6 „Segmentberichterstattung“ verwiesen.

Verteidigung und Sicherheit verzeichneten ebenfalls einen Volumenanstieg. Die Zunahme enthält auch 1.107 Millionen Euro, die aus der Anwendung der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen für den A400M-Vertrag resultieren (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

8. Funktionskosten

Im Geschäftsjahr wurden Vorräte in Höhe von 30.267 Millionen Euro (2007: 25.259 Millionen Euro; 2006: 26.267 Millionen Euro) als Aufwand erfasst.

Davon entfallen 1.449 Millionen Euro auf Auftragskosten, die gemäß der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen als Aufwand erfasst wurden und bei Anwendung der Methode der Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung in den unfertigen

Erzeugnissen aktiviert worden wären (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

Des Weiteren beinhalten die Umsatzkosten Aufwendungen aus Abschreibungen der aufgedeckten stillen Reserven in Höhe von 52 Millionen Euro (2007: 49 Millionen Euro; 2006: 57 Millionen Euro); diese stammen aus der Gründung von EADS, dem Airbus-Unternehmenszusammenschluss und der Gründung der MBDA.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Löhne, Gehälter und Sozialabgaben	9.030	8.696	8.397
Pensionsaufwendungen (netto) (siehe Anm. 26 B))	366	385	334
Gesamt	9.396	9.081	8.731

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 3.037 Millionen Euro auf 7.358 Millionen Euro im Vergleich zu 4.321 Millionen Euro in 2007. Diese Verbesserung ist hauptsächlich auf das Segment Airbus zurückzuführen, welches in 2008 von Fremdwährungseinflüssen (GBP und US-Dollar) bei Drohverlustrückstellungen profitierte, sowie aufgrund von in

2007 höheren Belastungen aus der A350 XWB, höheren Belastungen hinsichtlich der A400M und aufgelaufener Power8-Restrukturierungskosten. In 2008 führten ein starkes operatives Ergebnis mit einer Steigerung der Absatzzahlen, Einsparungen aus Power8 und Verbesserungen in allen Geschäftsbereichen zu einem Anstieg des Bruttoergebnisses.

9. Aufwendungen für Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, welche vor allem auf F&E-Aktivitäten bei Airbus entfallen, belaufen sich in 2008 auf 2.669 Millionen Euro, im Vergleich zu 2.608 Millionen Euro in 2007 und 2.458 Millionen Euro in 2006. Der größte Teil des Anstiegs ist auf Airbus und

Eurocopter zurückzuführen und resultiert aus der Entwicklung für das A350-XWB-Programm und diverse Hubschrauberprogramme. Diese Zunahme wurde zum Teil durch einen Rückgang im A380-Programm kompensiert.

10. Sonstige betriebliche Erträge

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Sonstige betriebliche Erträge	189	233	297
davon Mieterträge	26	37	47
davon Gewinne aus Abgängen im Anlagevermögen	21	92	23
davon Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	13	11	3

Sonstige betriebliche Erträge des Jahres 2007 beinhalteten unter anderem den Gewinn aus dem Verkauf von Anlagevermögen in Vélizy, Villepreux und Montigny le Bretonneux in Höhe von

50 Millionen Euro sowie den Gewinn aus dem Abgang von als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien in Neuauving und Nabern in Höhe von 20 Millionen Euro.

11. Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen und sonstiges Beteiligungsergebnis

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Anteile am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	188	210	152
Sonstiges Beteiligungsergebnis	23	86	37
Gesamt	211	296	189

Die **Anteile am Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen** resultieren in 2008 mit 169 Millionen Euro (2007: 194 Millionen Euro; 2006:

130 Millionen Euro) im Wesentlichen aus der Beteiligung an Dassault Aviation. Da für das zweite Halbjahr 2008 von Dassault Aviation noch keine Finanzinformationen verfügbar

sind, wurde das Ergebnis von Dassault Aviation für das zweite Halbjahr 2007 in Höhe von 92 Millionen Euro als das Ergebnis für das zweite Halbjahr 2008 verwendet. Für das erste Halbjahr 2008 veröffentlichte Dassault Aviation ein Jahresergebnis von 167 Millionen Euro, welches von EADS gemäß ihrem Anteil von 46,3 Prozent mit einem Betrag von 77 Millionen Euro vereinnahmt wurde. Für das Jahr 2007 berichtete Dassault Aviation ein Jahresergebnis in Höhe von 382 Millionen Euro, wovon EADS gemäß ihrem Anteil von 46,3 Prozent einen Betrag von 177 Millionen Euro vereinnahmte. In 2007 hatte das Ergebnis aus der Equity-

Beteiligung an Dassault Aviation mit 17 Millionen Euro (2008 und 2006: 0 Millionen Euro) positive Anpassungen der Vorjahre nach IFRS enthalten.

Das sonstige Beteiligungsergebnis umfasst in 2008 die Dividendenzahlungen der Eurofighter Jagdflugzeug GmbH in Höhe von 12 Millionen Euro (2007: 13 Millionen Euro; 2006: 0 Millionen Euro). Des Weiteren beinhaltet das sonstige Beteiligungsergebnis in 2007 den Veräußerungsgewinn in Höhe von 46 Millionen Euro aus dem Abgang der 2,13 Prozentigen Beteiligung an Embraer.

12. Finanzierungsaufwendungen

Das **Zinsergebnis** des Jahres 2008 setzt sich aus Zinserträgen in Höhe von 617 Millionen Euro (2007: 502 Millionen Euro; 2006: 454 Millionen Euro) und Zinsaufwendungen in Höhe von -581 Millionen Euro (2007: -701 Millionen Euro; 2006: -575 Millionen Euro) zusammen. Bestandteil der Zinserträge sind die Erträge aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Wertpapieren und finanziellen Vermögenswerten wie Darlehen und Finanzierungs-Leasing. Die Zinsaufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen für rückzahlbare Zuschüsse von europäischen Regierungen in Höhe von 255 Millionen Euro (2007: 289 Millionen Euro; 2006: 266 Millionen Euro) und für Finanzierungsverbindlichkeiten.

Das **übrige Finanzergebnis** des Jahres 2008 enthält unter anderem negative Umrechnungseffekte bei Airbus -28 Millionen Euro (negativer Effekt in 2007: -274 Millionen Euro und in 2006: -136 Millionen Euro), Abwicklungsgebühren aus diskontierten Rückstellungen von Airbus in Höhe von -230 Millionen Euro (2007: -202 Millionen Euro; 2006: -22 Millionen Euro) sowie Belastungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von eingebetteten Finanzinstrumenten, die nicht zu Sicherungszwecken genutzt werden, in Höhe von -121 Millionen Euro (negativer Effekt in 2007: -5 Millionen Euro; positiver Effekt in 2006: 46 Millionen Euro). In 2008 ist der negative Effekt aus der Neubewertung des Kontrahentenrisikos in Höhe von -49 Millionen Euro beinhaltet.

13. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Laufender Steueraufwand	(354)	(64)	(112)
Latenter Steuerertrag (-aufwand)	(349)	397	193
Gesamt	(703)	333	81

EADS N.V. als Muttergesellschaft des Konzerns, mit Sitz in Amsterdam (Niederlande), wendet den nach niederländischem Steuerrecht gültigen Steuersatz von 25,5 Prozent zum 31. Dezember 2008 an (2007: 25,5 Prozent; 2006: 29,6 Prozent). In 2006 wurde ein neues Gesetz verabschiedet, wonach der Steuersatz ab dem Jahr 2007 auf 25,5 Prozent gesunken ist.

Aktive und passive latente Steuern für französische Tochterunternehmen wurden zum 31. Dezember 2008, 2007 und 2006 mit den jeweils geltenden Steuersätzen von 34,43 Prozent auf temporäre Differenzen berechnet. In Frankreich betrug der anzuwendende Ertragsteuersatz 33

1/3 Prozent plus einem Zuschlag von 3,3 Prozent („contribution sociale“). Folglich beträgt der für 2008, 2007 und 2006 anzuwendende Steuersatz in Frankreich 34,43 Prozent.

Im Jahr 2007 wurde von der deutschen Bundesregierung eine neue Steuergesetzgebung („Unternehmensteuerreformgesetz 2008“) verabschiedet, durch die mit Wirkung vom 1. Januar 2008 der Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent auf 15 Prozent gesenkt wurde. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent erhoben. Zur Bemessung der Gewerbesteuer wurde die gewerbesteuerliche Steuermesszahl von 5 Prozent auf 3,5 Prozent gesenkt, im

Gegenzug wurde jedoch die Steuerabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer aufgehoben. Insgesamt beläuft sich der gültige Steuersatz, der für die Ermittlung der deutschen latenten Steuern verwendet wurde, ab dem 1. Januar 2007 auf 30 Prozent (2006: 38,5 Prozent).

Bezüglich der spanischen Konzerngesellschaften, verabschiedete die spanische Regierung am 28. November 2006 eine Änderung des Körperschaftsteuersatzes für die Jahre 2007 und 2008. Zum 1. Januar 2007 sank der spanische Körperschaftsteuersatz von 35 Prozent auf 32,5 Prozent und wurde von 2008 an auf 30 Prozent gesenkt. Aktive und passive latente Steuern für spanische Konzerngesellschaften wurden demgemäß mit dem gültigen Steuersatz von 30 Prozent berechnet.

Alle anderen ausländischen Tochterunternehmen wenden die jeweiligen nationalen Steuersätze an, darunter in Großbritannien von 2007 an 28 Prozent (2006: 30 Prozent).

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Ertragsteuerertrag (-aufwand) – bei Anwendung des niederländischen Ertragsteuersatzes von 25,5 Prozent zum 31. Dezember 2008 und 2007 und 29,6 Prozent zum 31. Dezember 2006 – zum ausgewiesenen Steuerertrag (-aufwand). Die Überleitungspositionen stellen neben Unterschieden in den nationalen Ertragsteuersätzen und Änderungen in den Steuersätzen nicht zu versteuernde Erträge bzw. nicht abzugsfähige Aufwendungen aus permanenten Differenzen zwischen der steuerlichen Basis nach Landesrecht und dem Jahresabschluss nach IFRS dar:

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.300	(770)	34
* Ertragsteuersatz	25,5%	25,5%	29,6%
Erwarteter Steuerertrag (-aufwand)	(587)	196	(10)
Auswirkungen aus dem Ertragsteuersatzunterschied	(125)	133	65
Beteiligungsergebnis/Ergebnis von assoziierten Unternehmen	81	109	103
Steuergutschriften für F & E-Aufwendungen	51	20	34
Veränderung des Ertragsteuersatzes	0	(106)	85
Änderung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	(113)	(3)	(198)
Nicht abzugsfähiger Aufwand und steuerfreies Einkommen	(14)	(19)	(30)
Sonstige	4	3	32
Ausgewiesener Steuer(aufwand) -ertrag	(703)	333	81

Die Änderung der Wertberichtigung spiegelt die aktuelle Einschätzung der Erzielbarkeit des latenten Steueranspruchs für eine steuerpflichtige Einheit in absehbarer Zukunft wider. In 2008 ist die Änderung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern hauptsächlich auf Airbus und die Zentrale zurückzuführen. Im Jahr 2006 stiegen die Wertberichtigungen bei Airbus an, während andere bei Astrium teilweise aufgelöst wurden. Darüber hinaus wurde im Jahr 2006 eine Betriebsprüfung von DASA für die Jahre 1994 bis 1999 abgeschlossen. Entsprechend der EADS-Gesellschaftervereinbarung, wurden die daraus resultierenden Steueraufwendungen von Daimler AG erstattet. Die aktiven

latenten Steuern wurden entsprechend angepasst und führen zu einem Überleitungsposten in Höhe von 39 Millionen Euro, der in „Sonstige“ enthalten ist.

Latente Steuern spiegeln temporäre Bewertungsdifferenzen von bestimmten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aufgrund eines unterschiedlichen Wertansatzes nach Steuerrecht und IFRS wider. Zukünftige steuerliche Auswirkungen aus operativen Verlusten und steuerlichen Verlustvorträgen werden ebenfalls bei der Berechnung der latenten Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2008 für folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2007		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	OCI/IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuergutschriften für F & E-Aufwendungen	Latenter Steuerertrag (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	22	(193)	0	(44)	0	29	14	(200)
Sachanlagen	152	(1.147)	0	28	0	121	137	(983)
Finanzanlagen	131	(36)	(3)	0	0	174	274	(8)
Vorräte	895	(430)	0	(1)	0	268	830	(98)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	84	(2.230)	1.318	(8)	0	(246)	171	(1.253)
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	(16)	0	0	0	1	1	(15)
Pensionsrückstellungen	642	0	33	(8)	0	(214)	453	0
Sonstige Rückstellungen	1.752	(160)	0	(42)	0	(272)	1.409	(131)
Verbindlichkeiten	690	(654)	374	(26)	0	(111)	1.037	(764)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	486	(24)	0	(19)	0	(126)	341	(24)
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	1.148	0	0	(159)	45	140	1.174	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	6.003	(4.890)	1.722	(279)	45	(236)	5.841	(3.476)
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(596)	0	0	147	0	(113)	(562)	0
Saldierung	(2.702)	2.702	0	0	0	0	(2.523)	2.523
Latente Steuern (netto)	2.705	(2.188)	1.722	(132)	45	(349)	2.756	(953)

(1) „Sonstige“ beinhaltet Fremdwährungseffekte und Konsolidierungskreisänderungen.

Latente Steuern wurden zum 31. Dezember 2007 für folgende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gebildet:

(in Mio. €)	31. Dezember 2006		Berücksichtigung im Eigenkapital		Erfolgswirksame Berücksichtigung		31. Dezember 2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	OCI/IAS 19	Sonstige ⁽¹⁾	Steuergutschriften für F & E-Aufwendungen	Latenter Steuerertrag (-aufwand)	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	14	(209)	0	(24)	0	48	22	(193)
Sachanlagen	106	(1.224)	0	20	0	103	152	(1.147)
Finanzanlagen	51	(97)	4	0	0	137	131	(36)
Vorräte	669	(227)	0	(10)	0	33	895	(430)
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87	(2.445)	(6)	0	0	218	84	(2.230)
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	(23)	0	15	0	(8)	1	(16)
Pensionsrückstellungen	1.043	0	(173)	(3)	0	(225)	642	0
Sonstige Rückstellungen	944	(71)	0	(3)	0	722	1.752	(160)
Verbindlichkeiten	782	(508)	129	(8)	0	(359)	690	(654)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	529	(24)	0	(7)	0	(36)	486	(24)
Steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	1.425	0	0	(26)	45	(296)	1.148	0
Aktive (passive) latente Steuern vor Saldierung	5.651	(4.828)	(46)	(46)	45	337	6.003	(4.890)
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	(664)	0	0	8	0	60	(596)	0
Saldierung	(2.363)	2.363	0	0	0	0	(2.702)	2.702
Latente Steuern (netto)	2.624	(2.465)	(46)	(38)	45	397	2.705	(2.188)

(1) „Sonstige“ beinhaltet Fremdwährungseffekte und Konsolidierungskreisänderungen.

Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern basieren auf einer Einschätzung des Managements über die Höhe der zukünftigen Realisierbarkeit. Die heutige Einschätzung der als realisierbar betrachteten aktiven latenten Steuern kann sich in Abhängigkeit von der zukünftigen Ertragslage des Konzerns ändern und höhere oder niedrigere Wertberichtigungen der aktiven latenten Steuern erforderlich machen. Der Konzern hat verschiedene offene Themen aus noch nicht abgeschlossenen Steuerjahren in verschiedenen Steuerrechtsprechungen. EADS geht davon aus, dass angemessene Rückstellungen für zukünftige Ertragsteuerzahlungen für die noch nicht

abgeschlossenen Jahre gebildet sind. Konzerngesellschaften, die in zwei oder mehr aufeinander folgenden Jahren Verluste erwirtschafteten, weisen insgesamt aktive latente Steuern in Höhe von 50 Millionen Euro (2007: 35 Millionen Euro) aus. Untersuchungen zeigen, dass sich diese aktiven latenten Steuern in Zukunft realisieren werden entweder durch (i) eigene erwartete Gewinne, oder durch (ii) Gewinne von anderen Gesellschaften, die der selben steuerlichen Organschaft angehören („regime integration fiscal“ in Frankreich, „steuerliche Organschaft“ in Deutschland) oder durch (iii) Anwendung des „loss surrender agreement“ in Großbritannien.

Latente Steuern auf operative Verluste und steuerlichen Verlustvorträge:

(in Mio. €)	Frankreich	Deutschland	Spanien	Großbritannien	Niederlande	Sonstige Länder	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Steuerliche Verlustvorträge	689	640	40	1.330	249	17	2.965	2.865
Gewerbesteuerliche Verlustvorträge	0	560	0	0	0	0	560	586
Vortragsfähige Steuergutschriften	0	0	296	0	20	0	316	305
Steuereffekt	237	181	309	372	69	6	1.174	1.148
Wertberichtigungen	(25)	(57)	(20)	(333)	(68)	(5)	(508)	(508)
Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften	212	124	289	39	1	1	666	640

In Frankreich, Deutschland und Großbritannien sind steuerliche Verlustvorträge, Veräußerungsverluste und gewerbesteuerliche Verlustvorträge unbegrenzt vortragsfähig. In Spanien verfallen steuerliche Verlustvorträge und vortragsfähige Steuergutschriften nach 15 Jahren. Die ersten Steuergutschriften werden in 2014 in Höhe von 2 Millionen Euro verfallen. In den Niederlanden verfallen Verlustvorträge und Steuergutschriften nach neun Jahren.

Entwicklung der latenten Steuern:

(in Mio. €)	2008	2007
Aktive latente Steuern netto zu Jahresbeginn	517	159
Latenter Steuer(aufwand) – ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung	(349)	397
Latente Steuern (direkt im AOCI gebucht; IAS 39)	1.689	127
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne aus leistungsorientierten Plänen	33	(173)
Sonstige	(87)	7
Aktive latente Steuern netto zu Jahresende	1.803	517

Direkt im AOCI gebuchte latente Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2008	2007
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(5)	(2)
Cashflow Hedges	110	(1.582)
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen	259	226
Gesamt	364	(1.358)

2.3 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ (IFRS)

14. Immaterielle Vermögenswerte

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Geschäfts- oder Firmenwert	10.649	(55)	10	259	0	0	10.863
Aktivierte Entwicklungskosten	958	(46)	87	0	(11)	0	988
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.303	(9)	233	79	(6)	(78)	1.522
Gesamt	12.910	(110)	330	338	(17)	(78)	13.373

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.130)	27	0	0	0	0	(1.103)
Aktivierte Entwicklungskosten	(58)	3	(56)	0	4	0	(107)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(890)	9	(180)	0	6	63	(992)
Gesamt	(2.078)	39	(236)	0	10	63	(2.202)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Stand 31. Dezember 2008
Geschäfts- oder Firmenwert	9.519	9.760
Aktivierte Entwicklungskosten	900	881
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	413	530
Gesamt	10.832	11.171

Die Zugänge der sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr enthalten in Höhe von 86 Millionen Euro den Kauf von Rechten, die vorher in einer

Dienstleistungsvereinbarung enthalten waren. Dieser immaterielle Vermögenswert wurde in 2008 um 22 Millionen Euro entsprechend seinem Marktwert reduziert.

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der immateriellen Vermögenswerte haben sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Geschäfts- oder Firmenwert	10.710	(29)	9	(29)	0	(12)	10.649
Aktiviertete Entwicklungskosten	885	(18)	93	(2)	2	(2)	958
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.140	(7)	163	7	0	0	1.303
Gesamt	12.735	(54)	265	(24)	2	(14)	12.910

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkursdifferenzen	Zugänge	Konsolidierungskreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Geschäfts- oder Firmenwert	(1.145)	9	0	6	0	0	(1.130)
Aktiviertete Entwicklungskosten	(12)	0	(46)	0	(2)	2	(58)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(723)	7	(181)	7	0	0	(890)
Gesamt	(1.880)	16	(227)	13	(2)	2	(2.078)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Stand 31. Dezember 2007
Geschäfts- oder Firmenwert	9.565	9.519
Aktiviertete Entwicklungskosten	873	900
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	417	413
Gesamt	10.855	10.832

WERTMINDERUNGSTESTS FÜR GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

EADS führte im vierten Quartal des Geschäftsjahres für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Wertminderungstests durch, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind.

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 waren den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten folgende Geschäfts- oder Firmenwerte – auf Segmentebene zusammengefasst – zugeordnet:

(in Mio. €)	Airbus	Militärische Transportflugzeuge	Eurocopter	Verteidigung und Sicherheit	Astrium	Übrige Aktivitäten	Zentrale/ Konso.	Konzern
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2008	6.374	12	111	2.559	619	59	26	9.760
Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2007 ⁽¹⁾	6.374	12	111	2.376	574	56	16	9.519

(1) Geschäftsaktivitäten von EADS North America wurden rückwirkend von Verteidigung und Sicherheit zu Übrige Aktivitäten umgegliedert und sind nicht wesentlich.

Um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu bestimmen, wurde als vorrangige Bewertungsmethode die Discounted Cashflow Methode angewandt. Im Allgemeinen basieren die für den EADS-Wertminderungstest angesetzten Cashflow-Prognosen auf der operativen Planung.

ALLGEMEINE IM PLANUNGSPROZESS ANGEWANDTE ANNAHMEN

Die operative Planung, die am 12. Dezember 2008 vom Board of Directors genehmigt wurde, berücksichtigt wirtschaftliche Daten allgemeiner Art aus externen makroökonomischen Untersuchungen und Finanzstudien. Die getroffenen Annahmen berücksichtigen dabei für die untersuchten Zeiträume spezifische Inflationsraten und zukünftige Arbeitskosten für die europäischen Länder, in denen die wesentlichen Produktionsanlagen liegen. Bei den erwarteten zukünftigen Arbeitskosten wurde ein durchschnittlicher Anstieg von 3 Prozent bis 4 Prozent angenommen. Zusätzlich werden Prognosen zu zukünftigen Zinssätzen für die Länder der Europäischen Währungsunion, Großbritannien und die USA vorgenommen. Für das A400M-Programm wurden keine weiteren spezifischen Annahmen abweichend von den für die Erstellung des Konzernabschlusses festgelegten angewendet (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

EADS verfolgt eine Politik der aktiven Absicherung von Währungsrisiken. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich das Währungssicherungsportfolio mit einer Laufzeit bis zum Jahre 2016 auf 68 Milliarden US-Dollar und sichert damit einen wesentlichen Teil der erwarteten Fremdwährungsrisikoposition für den Zeitraum der operativen Planung (2009 bis 2013) ab. Der durchschnittliche US-Dollar/Euro-Sicherungskurs des Währungssicherungsportfolios bis 2016 beträgt 1,38 US-Dollar/Euro; für das US-Dollar/GBP-Währungssicherungsportfolio beträgt er 1,68 US-Dollar/GBP. Bei der Erstellung der operativen Planung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ging das Management bei der Umrechnung der auf US-Dollar lautenden ungesicherten zukünftigen Fremdwährungspositionen von einem zukünftigen Wechselkurs von 1,45 US-Dollar/Euro ab 2009 aus. Das Fremdwährungsrisiko entsteht im Wesentlichen bei Airbus und in geringerem Maße auch in anderen Geschäftsbereichen von EADS.

Bei der Ermittlung des Endwertes („terminal value“) der prognostizierten Cashflows wurde zum 31. Dezember 2008 eine Wachstumsrate von 1 Prozent (in den Vorjahren: 2 Prozent) angenommen. Diese Annahme ist geringer als in früheren Wirtschaftszyklen, um die aktuelle Unsicherheit hinsichtlich der langfristigen Marktentwicklung widerzuspiegeln.

Als erzielbare Beträge wurden für die Wertminderungstests aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Nutzungswerte („value in use“) verwendet (in 2007 entsprach der erzielbare

Betrag bei Airbus dem höheren beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten („fair value less cost to sell“).

Die wesentlichen Annahmen und die Summe der „erzielbaren Beträge“ wurden für eine Prüfung der Angemessenheit mit Marktdaten verglichen.

SEGMENT AIRBUS

Für den Wertminderungstest wird Airbus als eigene zahlungsmittelgenerierende Einheit betrachtet. Der Airbus zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert bezieht sich auf die Einbringung von Airbus UK, Airbus Deutschland und Airbus Spanien.

Die Berechnung beruht auf folgenden wesentlichen spezifischen Annahmen, die die aktuellste und bestmögliche Schätzung des Managements zum Zeitpunkt dieses Konzernabschlusses darstellen:

- Die für die nächsten fünf Jahre prognostizierten Cashflows basieren auf einer gleichbleibenden Geschäftsentwicklung („flat scenario“), die Airbus dem Board of Directors als zwischenzeitliche Variante der operativen Planung präsentiert hat. Dieses Planungsszenario berücksichtigt die am 15. Oktober 2008 veröffentlichte Unterbrechung des Produktionshochlaufs. Aufgrund der mangelnden langfristigen finanziellen Planbarkeit werden die erwarteten Cashflows außerhalb des Planungshorizontes mit einem Endwert („terminal value“) berücksichtigt. Der Endwert spiegelt die Einschätzung von Airbus eines normativen operativen Jahres wider, das auf dem erwarteten kompletten Geschäftszyklus des nächsten Jahrzehnts basiert. Aufgrund des Fortschritts der A350-XWB-Entwicklung ist der Bereich „Long Range“ in der grundsätzlichen Vorgehensweise enthalten.
- Da aktuelle allgemeine Marktprognosen nicht verfügbar sind, wurde die von Airbus für 2008 entwickelte Prognose als Referenz für die langfristige Marktentwicklung beibehalten, ebenso wie die gegenwärtigen Marktanteile pro Bereich. Die derzeitigen Unsicherheiten über die Märkte wurden durch Sensitivitäten berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen beinhalten alle durch das Power8-Programm erwarteten Kosteneinsparungen sowie den erwarteten Nutzen aus bereits im Rahmen von Power8 Plus ergriffenen Initiativen.
- Auf in Euro lautende Cashflows wurden unter Ansatz der durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten vor Steuern („WACC“) mit 13 Prozent abgezinst.
- Buchwert wie auch prognostizierte Cashflows beinhalten Vorteile aus dem zum 31. Dezember 2008 vorhandenen Hedge-Portfolio.

Im Hinblick auf die Schätzung des Nutzungswertes für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Airbus ist das EADS-Management der Meinung, dass die Wahrscheinlichkeit einer Änderung in den oben genannten wesentlichen Annahmen, die dazu führen könnte, dass der erzielbare Betrag unter den Buchwert fällt, gering ist.

Auf folgende Aspekte reagiert der erzielbare Betrag besonders empfindlich:

- Eine Veränderung des Euro im Verhältnis zum US-Dollar um 5 Cent würde zu einer Veränderung des erzielbaren Betrages um +3,1 Milliarden Euro, bei einem Rückgang um 5 Cent, und um -3,6 Milliarden Euro, bei einem Anstieg um 5 Cents, führen.
- Ein Rückgang der langfristigen Marktnachfrage um 50 Single Aisle Flugzeuge pro Jahr vermindert den Nutzungswert von Airbus um -3,6 Milliarden Euro. Ein Rückgang der langfristigen Marktnachfrage um zehn Long Range Flugzeuge pro Jahr vermindert den Nutzungswert von Airbus um -1,6 Milliarden Euro.
- Ein Wegfall von 250 Flugzeugauslieferungen während der Planungsperiode würde den erzielbaren Betrag um -2,7 Milliarden Euro vermindern. Dies beinhaltet erste interne Gegenmaßnahmen, die die Gesellschaft kurzfristig ergreifen würde. Darin sind jedoch keine externen Unterstützungen enthalten, auf die die Firma Anspruch erheben würde.
- Ein Ansteigen des WACC um 50 Basispunkte würde den erzielbaren Betrag um -1,3 Milliarden Euro verändern, ein Absinken um 50 Basispunkte um +1,4 Milliarden Euro.
- Ein Wegfall von 50 Prozent der geplanten Kosteneinsparungen von Power8 würde zu einer Veränderung des erzielbaren Betrages um -3,1 Milliarden Euro führen. Ein derartiger Fehlbetrag würde weitere Strukturmaßnahmen auslösen, deren Ausmaß gegenwärtig nicht bestimmt werden kann. Eine volle Erreichung der Power8 Plus Ziele würde zu einer Erhöhung des erzielbaren Betrages von +0,5 Milliarden Euro führen.

Die derzeit positive Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert der Nettovermögenswerte von Airbus verdeutlicht, dass jede der beurteilten (negativen) Auswirkungen der Sensitivitäten einzeln zu keinem Wertminderungsaufwand im Abschluss von EADS führen würde.

ÜBRIGE EADS-SEGMENTE

Um die verschiedenen zugrundeliegenden Geschäftsrisiken zu berücksichtigen, wurde ein geschäftsbereichsspezifischer WACC angewandt. Für Eurocopter und militärische Transportflugzeuge

wurden die Cashflows mit durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten vor Steuern („WACC“) von 11,8 Prozent abgezinst. Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die eher der Verteidigungssparte zugeordnet werden, wie Verteidigung und Sicherheit sowie Astrium, wurde ein WACC vor Steuern von 11,2 Prozent angewandt (in 2007 haben alle übrigen EADS-Geschäftsbereiche einen WACC vor Steuern von 12,1 Prozent angewandt). Die Cashflow-Prognosen basieren auf der operativen Planung, die einen Planungszeitraum von fünf Jahren abdeckt.

Für den Geschäftsbereich Verteidigung und Sicherheit geht die operative Planung von einem Anstieg der Umsatzerlöse aus. Grundlage hierfür bildet der hohe Auftragsbestand und die Erwartung weiterer wichtiger Bestellungen in den nächsten Jahren, wie beispielsweise die dritte Eurofighter-Tranche und Exportverträge, das Hochlaufen der unbemannten Luftfahrzeuge („Unmanned Aerial Vehicles – UAV“), Exportaufträge für Flugkörper sowie für abhörsichere Netzwerke („Secure Networks“), elektronische Kriegsführung („Electronic Warfare“) und Radarsysteme. Ein Anstieg der operativen Marge des Geschäftsbereichs wird über den operativen Planungszeitraum aufgrund einer konstanten Volumenerhöhung und eingeleiteter Kosteneinsparungsprogramme erwartet.

Das Auftragsbuch des Geschäftsbereichs Astrium zum 31. Dezember 2008 (der Satelliten, Trägersysteme, ballistische Raketen und militärischen Telekommunikationsdienste beinhaltet) bildet die Grundlage für das in der operativen Planung angenommene starke Umsatzwachstum. Ausgehend von den wesentlichen Erfolgen in 2008, wie die erfolgreiche Inbetriebnahme von Skynet 5C und TerraSarX sowie dem erfolgreichen dritten Testflug der M51, ist die Planungsperiode ebenso gekennzeichnet von der Geschäftsentwicklung in den Telekommunikations- und Erdbeobachtungsdiensten sowie weiteren Auftragseingängen in bewährten Schlüsselbereichen (z. B. Produktion der M51, Ariane 5). Laut Planung sollen die Umsatzrendite und der freie Cashflow mit Hilfe von bereits bestehenden Verbesserungsprogrammen kontinuierlich wachsen.

Die erzielbaren Beträge aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigen jeweils ihre Buchwerte, wodurch sich sowohl für 2007 als auch für 2008 keine Wertminderungen der Geschäfts- oder Firmenwerte ergeben.

ENTWICKLUNGSKOSTEN

Zum 31. Dezember 2008 hat EADS Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 881 Millionen Euro (31. Dezember 2007: 900 Millionen Euro) aktiviert, die insbesondere das Airbus A380-Programm, betrafen. Die Abschreibung der in Zusammenhang mit dem A380-Programm aktivierten Entwicklungskosten wird mit Zugang in die Endmontagelinie leistungsbezogen vorgenommen.

15. Sachanlagen

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.472	(108)	148	(17)	150	(19)	6.626
Technische Anlagen und Maschinen	11.134	(857)	283	(18)	430	(188)	10.784
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.856	(4)	146	10	(16)	(644)	3.348
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.474	(222)	940	0	(1.450)	(13)	1.729
Gesamt	23.936	(1.191)	1.517	(25)	(886)	(864)	22.487

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.424)	21	(265)	13	35	0	(2.620)
Technische Anlagen und Maschinen	(6.192)	462	(832)	15	492	188	(5.867)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1.882)	4	(242)	0	16	299	(1.805)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(45)	0	0	0	6	0	(39)
Gesamt	(10.543)	487	(1.339)	28	549	487	(10.331)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2008	Stand 31. Dezember 2008
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.048	4.006
Technische Anlagen und Maschinen	4.942	4.917
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.974	1.543
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	2.429	1.690
Gesamt	13.393	12.156

Die Bruttowerte, kumulierten Abschreibungen und Nettowerte der Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt entwickelt:

Anschaffungs-/Herstellungskosten

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen ⁽¹⁾	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.142	(49)	135	(49)	419	(126)	6.472
Technische Anlagen und Maschinen	10.063	(314)	402	(59)	1.355	(313)	11.134
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.067	(170)	203	(37)	(12)	(1.195)	3.856
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.618	(137)	1.066	(1)	(2.059)	(13)	2.474
Gesamt	24.890	(670)	1.806	(146)	(297)	(1.647)	23.936

Abschreibungen

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Wechselkurs- differenzen	Zugänge	Konsolidierungs- kreisänderungen ⁽¹⁾	Umgliederungen	Abgänge	Stand 31. Dezember 2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(2.319)	10	(259)	22	34	88	(2.424)
Technische Anlagen und Maschinen	(5.886)	191	(967)	44	122	304	(6.192)
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(2.462)	77	(263)	33	68	665	(1.882)
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	(45)	1	(2)	0	0	1	(45)
Gesamt	(10.712)	279	(1.491)	99	224	1.058	(10.543)

Buchwerte

(in Mio. €)	Stand 1. Januar 2007	Stand 31. Dezember 2007
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.823	4.048
Technische Anlagen und Maschinen	4.177	4.942
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.605	1.974
Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	3.573	2.429
Gesamt	14.178	13.393

(1) Ab 1. Januar 2007 wird MBDA nicht mehr mit 50% quotenkonsolidiert, sondern mit 37,5%, was in 2007 zu einer Auswirkung von (64) Mio. € führt.

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 beinhalten Sachanlagen Gebäude, technische und andere Anlagen in Höhe von 131 Millionen Euro bzw. 121 Millionen Euro nach Abzug kumulierter Abschreibungen in Höhe von 105 Millionen Euro bzw. 128 Millionen Euro, für die EADS im Rahmen von Finanzierungs-Leasing Leasingnehmer ist. Die zugehörigen Abschreibungen belaufen sich in 2008 auf 10 Millionen Euro (2007: 12 Millionen Euro; 2006: 35 Millionen Euro). Sachanlagen in Höhe von 722 Millionen Euro, die im A400M-Programm genutzt werden, unterliegen keinem Wertminderungsaufwand, da erwartet wird, dass ihr Wert im weiteren Verlauf des A400M-Programms erzielbar sein wird (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“). Für als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien wird auf Anmerkung 16 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ verwiesen.

Unter dem Posten **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung** werden zum 31. Dezember 2008 und

Die zukünftigen Zahlungen von Kunden aus nicht kündbaren Operating-Leasing-Verträgen, die in den Umsatzerlösen auszuweisen sind, belaufen sich zum 31. Dezember 2008 (nicht abgezinst) auf:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2009	59
Nach Ende des Jahres 2009 und bis Ende 2013	130
Nach Ende des Jahres 2013	37
Gesamt	226

ii) Flugzeuge, die als Operating-Leasing bilanziert werden, weil bei ihrem Verkauf Wertgarantien abgegeben wurden, deren Barwert höher ist als 10 Prozent des Flugzeugverkaufspreises, der als beizulegender Zeitwert angenommen wurde. Bei Verkauf werden die ursprünglich unter den Vorräten ausgewiesenen Werte in den Posten

2007 mit Buchwerten in Höhe von 878 Millionen Euro bzw. 1.319 Millionen Euro Flugzeuge ausgewiesen, die unter Operating-Leasing verleast sind. Die zugehörigen kumulierten Abschreibungen belaufen sich auf 733 Millionen Euro bzw. 891 Millionen Euro. Die Abschreibungen belaufen sich in 2008 auf 71 Millionen Euro (2007: 105 Millionen Euro; 2006: 137 Millionen Euro).

Unter Operating-Leasing verleaste Flugzeuge fallen:

i) Im Rahmen der Absatzfinanzierung des Konzerns mittels Operating-Leasing-Verträgen an Kunden verleaste Flugzeuge. Diese Flugzeuge werden abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen. Absatzfinanzierungen sind grundsätzlich durch die Flugzeuge gesichert, auf die sie sich beziehen (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu Einzelheiten zur Absatzfinanzierung).

„Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ umgliedert und über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die aus dem Verkauf resultierenden Erlöse werden abgegrenzt und in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen (siehe Anmerkung 31 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“).

Die Buchwerte der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge stellen sich insgesamt wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
(i) Buchwerte der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge vor Wertminderungsaufwendungen	433	600
kumulierte Wertminderungen	(52)	(102)
Buchwerte der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge	381	498
(ii) als Operating-Leasing bilanzierte Flugzeuge mit einem Barwert der Garantien von über 10% des Verkaufspreises	497	821
Buchwerte der als Operating-Leasing bilanzierten Flugzeuge gesamt	878	1.319

Für nähere Informationen wird auf Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ verwiesen.

16. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern ist Eigentümer von Immobilien, die an fremde Dritte vermietet werden. Die als Finanzinvestition gehaltenen Gebäude werden linear über ihre Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben. Der Wert der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2007	Buchwert zum 31. Dezember 2007	Anschaffungskosten Abgänge	Abschreibung	Kumulierte Abschreibung zum 31. Dezember 2008	Buchwert zum 31. Dezember 2008
Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	213	(117)	96	(1)	(8)	(125)	87

Die beizulegenden Zeitwerte der vom Konzern als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zum 31. Dezember 2008 betragen 88 Millionen Euro (2007: 100 Millionen Euro). Für diese als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden die beizulegenden Zeitwerte in Übereinstimmung mit IAS 40 „Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien“ unter

Anwendung von marktorientierten Multiplikatoren auf geschätzte Mieterträge oder auf Grundlage verfügbarer Marktpreise ermittelt. Die damit verbundenen Mieterträge belaufen sich in 2008 auf 8 Millionen Euro (2007: 13 Millionen Euro), die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 3 Millionen Euro (2007: 5 Millionen Euro).

17. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen

Die Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstigen Beteiligungen und übrigen langfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	2.356	2.238
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen		
Sonstige Beteiligungen	320	404
Übrige langfristige Finanzanlagen	1.392	1.149
Gesamt	1.712	1.553
Übrige langfristige Finanzanlagen, kurzfristig fällig	177	166

Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten zum 31. Dezember 2008 und 2007 im Wesentlichen den von EADS gehaltenen Anteil an Dassault Aviation (46,32 Prozent zum 31. Dezember 2008 und 46,30 Prozent zum 31. Dezember 2007) in Höhe von 2.243 Millionen Euro und 2.121 Millionen Euro. Da für das zweite Halbjahr 2008 von Dassault Aviation noch keine Finanzinformationen verfügbar sind, wurde das Ergebnis des zweiten Halbjahrs 2007 von Dassault Aviation als Ergebnis des zweiten Halbjahrs 2008 angesetzt. Daneben wurden die Eigenkapitalkomponenten zum 30. Juni 2008 verwendet, um die konsolidierte Eigenkapitalposition von Dassault Aviation zum Jahresende 2008 zu schätzen. Für das erste Halbjahr 2008 meldete Dassault Aviation ein Ergebnis von 167 Millionen Euro, von dem EADS gemäß ihrem Anteil von 46,3 Prozent einen Betrag von 77 Millionen Euro einbezogen hat.

Für das Jahr 2007 wies Dassault Aviation ein Konzernergebnis in Höhe von 382 Millionen Euro aus, wovon EADS gemäß ihrem Anteil von 46,3 Prozent einen Betrag von 177 Millionen Euro vereinnahmte. Da für 2008 keine Informationen zu IFRS-Anpassungen verfügbar sind, beinhaltet das Equity-Ergebnis von Dassault Aviation keine solchen Anpassungen (2007: 17 Millionen Euro). Zusätzlich wurden zum 31. Dezember 2008 2 Millionen Euro (2007: -6 Millionen Euro) direkt im Eigenkapital erfasst (AOIC).

Der Wert des 46,3 Prozent-Anteils von EADS an der Börsenkapitalisierung von Dassault Aviation, abgeleitet vom beobachtbaren Streubesitz in Höhe von 3,5 Prozent, fiel während des vierten Quartals 2008 unter den at-Equity-Wert und beträgt zum 31. Dezember 2008 1.886 Millionen Euro.

Die folgende Tabelle stellt zusammengefasste Finanzinformationen der EADS-Beteiligung von 46,3 Prozent an Dassault Aviation dar:

(in Mio. €)	30. Juni 2008	31. Dezember 2007
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:		
Langfristige Vermögenswerte	1.968	1.949
Kurzfristige Vermögenswerte	2.715	2.487
Langfristige Verbindlichkeiten	151	145
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.765	2.554
Eigenkapital	1.767	1.737
Anteil an den Umsatzerlösen und am Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens:		
	6 Monate	12 Monate
Umsatzerlöse	715	1.891
Jahresergebnis	77	177
	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Beteiligungsbuchwert zum 31. Dezember	2.243	2.121

Eine Aufstellung der wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und die Beteiligungsquote ist der Anlage „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen – Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

Die **sonstigen Beteiligungen** beinhalten die Anteile von EADS an verschiedenen nicht konsolidierten Gesellschaften. Zum 31. Dezember 2008 sind dies im Wesentlichen die Beteiligungen an OnAir B.V. in Höhe von 24 Millionen Euro (2007: 14 Millionen Euro), an AviChina in Höhe von 23 Millionen Euro (2007: 41 Millionen Euro) sowie am Hua-Ou Aviation Support Center und Hua-Ou Training Center in Höhe von 20 Millionen Euro (2007: 19 Millionen Euro). Die Beteiligung von 10 Prozent an Irkut wurde im Juni 2008 verkauft (2007: 62 Millionen Euro).

Die **übrigen langfristigen Finanzanlagen** in Höhe von 1.392 Millionen Euro (2007: 1.149 Millionen Euro) sowie **die übrigen langfristigen Finanzanlagen, die kurzfristig fällig sind**, in Höhe von 177 Millionen Euro (2007: 166 Millionen Euro) beinhalten hauptsächlich Forderungen aus Finanzierungs-Leasing und Darlehen aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, die abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen werden. Absatzfinanzierungen sind generell durch die entsprechenden Flugzeuge gesichert (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“ zu Einzelheiten der Absatzfinanzierungen).

Im Rahmen der Absatzfinanzierung werden langfristige Darlehen an Kunden vergeben. Die Fälligkeit dieser Darlehen ist zumeist an die Nutzungsdauer des vom Kunden genutzten Flugzeuges gebunden. Der Netto-Buchwert der Darlehen ermittelt sich dabei wie folgt:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Bruttobetrag der Kunden gewährten Darlehen	504	346
Kumulierte Wertminderungen	(98)	(79)
Buchwerte der Darlehen (netto) gesamt	406	267

Die Forderungen aus dem Finanzierungs-Leasing von Flugzeugen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Mindestleasingzahlungen	863	795
Unrealisierte Zinserträge	(15)	(105)
Kumulierte Wertminderungen	(146)	(112)
Forderungen aus Finanzierungs-Leasing (netto) gesamt	702	578

Die künftig erwarteten Mindestleasingzahlungen aus Anlagen in Finanzierungs-Leasing ergeben sich wie folgt (nicht abgezinst):

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2009	77
Nach Ende des Jahres 2009 und bis Ende des Jahres 2013	500
Nach Ende des Jahres 2013	286
Gesamt	863

Darüber hinaus sind zum 31. Dezember 2008 sonstige Ausleihungen in Höhe von 461 Millionen Euro (2007: 470 Millionen Euro), wie z. B. Mitarbeiterdarlehen, enthalten.

Verpfändete Bankeinlagen in Höhe von 373 Millionen Euro zum 31. Dezember 2008 und von 677 Millionen Euro zum 31. Dezember 2007 wurden mit Finanzierungsverbindlichkeiten verrechnet.

18. Vorräte

Die Vorräte setzen sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.706	1.596
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	12.253	12.253
Fertige Erzeugnisse und Ersatzteile, bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungspreis	1.829	1.217
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	3.664	3.840
Gesamt	19.452	18.906

Die Anwendung der Methode der Bilanzierung für frühe Auftragsphasen von Fertigungsaufträgen führte bei Airbus zu einem Rückgang bei den unfertigen Erzeugnissen für das A400M-Programm in Höhe von 1.449 Millionen Euro (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“). Dieser Rückgang wurde jedoch ausgeglichen durch den Anstieg bei Eurocopter infolge von Produktionssteigerungen in staatlichen und zivilen Programmen sowie bei Astrium und Verteidigung und Sicherheit. Fertige Erzeugnisse und Ersatzteile stiegen um 612 Millionen Euro, hauptsächlich aufgrund eines höheren Flugzeugbestandes bei Airbus. Der Rückgang der geleisteten Anzahlungen an Lieferanten resultiert vor allem aus Aktivitäten für das Eurofighter Equipment in der Serienproduktion bei Verteidigung und Sicherheit.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von fertigen Erzeugnissen und von zum Weiterverkauf bestimmten Teilen betragen vor der Abwertung auf den Nettoveräußerungspreis in 2008 2.181 Millionen Euro (2007: 1.565 Millionen Euro) sowie für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen vor der Abwertung auf den Nettoveräußerungspreis 13.656 Millionen Euro (2007: 13.632 Millionen Euro). Wertberichtigungen auf fertige Erzeugnisse und Leistungen werden vorgenommen, wenn es wahrscheinlich wird, dass die erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags die Gesamtumsätze des Auftrags übersteigen. In 2008 und 2007 resultiert der Wertminderungsaufwand für unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen im Wesentlichen aus dem A380-Programm.

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.624	5.026
Wertberichtigungen	(357)	(387)
Gesamt	5.267	4.639

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Von den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weisen zum 31. Dezember 2008 und 2007 108 Millionen Euro bzw. 175 Millionen Euro eine erwartete Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten zum 31. Dezember 2008 1.731 Millionen Euro (2007: 1.488 Millionen Euro) aus der Abrechnung von Fertigungsaufträgen nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad (Percentage-of-Completion-Methode) nach Abzug darauf erhaltener Anzahlungen.

Die **Summe aller angefallenen Aufwendungen zuzüglich ausgewiesener Gewinne (abzüglich etwaiger**

ausgewiesener Verluste) beträgt 24.696 Millionen Euro im Vergleich zu 21.128 Millionen Euro zum 31. Dezember 2007.

Die **Fertigungsaufträge** gegenüber Kunden **mit aktivischem Saldo** betragen 3.832 Millionen Euro und beziehen sich auf Fertigungsaufträge, bei denen die angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinne abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste die Teilabrechnungen übersteigen.

Die **Fertigungsaufträge** gegenüber Kunden **mit passivischem Saldo** betragen 1.451 Millionen Euro und beziehen sich auf Fertigungsaufträge, bei denen die Summe der angefallenen Kosten plus ausgewiesenen Gewinne abzüglich der Summe der ausgewiesenen Verluste und Teilabrechnungen negativ ist.

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen während des Jahres stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	2008	2007
Abschreibungen zum 1. Januar	(387)	(375)
Verbrauch/Abgänge	31	18
Zugänge/Auflösung	(2)	(33)
Fremdwährungsdifferenzen	1	3
31. Dezember	(357)	(387)

Ausgehend von den historischen Ausfallquoten ist der Konzern der Meinung, dass eine Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen auf nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.098 Millionen Euro (in 2007: 3.403 Millionen Euro) nicht notwendig ist.

20. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Positiver beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	1.101	2.440
Optionsprämien	323	0
Übrige	188	70
Gesamt	1.612	2.510
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Positiver beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente	1.482	2.955
Forderungen an Beteiligungen	533	363
Darlehen	70	101
Übrige	410	436
Gesamt	2.495	3.855

21. Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	849	808
Geleistete Abgeltungszahlungen an die deutsche Bundesregierung	133	166
Übrige	52	59
Gesamt	1.034	1.033
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Umsatzsteuererstattungsansprüche	695	627
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	463	401
Übrige	308	289
Gesamt	1.466	1.317

Die an die deutsche Bundesregierung geleisteten Abgeltungszahlungen für rückzahlbare Darlehen werden entsprechend der Auslieferungskadenz für die betreffenden Flugzeugprogramme ergebniswirksam (über die Umsatzkosten) abgeschrieben.

22. Wertpapiere

Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich der Wertpapierbestand auf 6.952 Millionen Euro (2007: 4.289 Millionen Euro). Der Wertpapierbestand umfasst den **langfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 2.759 Millionen Euro (2007: 2.406 Millionen Euro) und der als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifizierten Wertpapiere in Höhe von 281 Millionen Euro (in 2007: 285 Millionen Euro) ebenso wie den **kurzfristigen Anteil** der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere in Höhe von 3.461 Millionen Euro (2007: 1.598 Millionen Euro) und der Wertpapiere, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klassifiziert wurden, in Höhe von 451 Millionen Euro.

Ende 2008 und 2007 sind im Wertpapierbestand sowohl Unternehmensanleihen mit festen Zinszahlungen (2.039 Millionen Euro Nominalwert; 2007: 827 Millionen Euro) als auch solche mit variablen Zinszahlungen (3.896 Millionen Euro Nominalwert; 2007: 2.854 Millionen Euro) enthalten, dazu strukturierte Wertpapiere mit Zinsbegrenzung („Structured Rate Notes“) (365 Millionen Euro Nominalwert; 2007: 365 Millionen Euro), Geldmarktfonds-Anteile (451 Millionen Euro Nominalwert; 2007: 0 Millionen Euro) und Anteile an Hedge Fonds (275 Millionen Euro Nominalwert; 2007: 275 Millionen Euro).

23. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen

Zum 31. Dezember 2008 sind zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen in Höhe von 263 Millionen Euro (2007: 0 Millionen Euro) bilanziert. Die Veräußerungsgruppen beinhalten in 2008 Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind, in Höhe von 155 Millionen Euro (2007: 0 Millionen Euro).

Am 3. November 2008 gaben EADS und Daher den Abschluss ihrer Vereinbarung bekannt, wonach Daher einen Mehrheitsanteil von 70 Prozent an EADS Socata und Socata Aircraft (USA) erwirbt. Der Verkauf wurde am 7. Januar 2009 wirksam. Die Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden deshalb zum 31. Dezember 2008 in „Übrige Aktivitäten“ als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

In 2008 fanden fortlaufende Verhandlungen zwischen EADS und GKN über die Veräußerung des Werkes von Airbus in Filton (Großbritannien) statt. Der Verkauf wurde am 5. Januar 2009 wirksam. Die Vermögenswerte und Schulden, die das Werk in Filton betreffen, werden deshalb zum 31. Dezember 2008 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte/Veräußerungsgruppen beinhalten zum 31. Dezember 2008 für die Socata-Aktivitäten immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 7 Millionen Euro, Sachanlagen in Höhe von 42 Millionen Euro, sonstige langfristige Vermögenswerte in Höhe von 11 Millionen Euro, sonstige kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 107 Millionen Euro sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2 Millionen Euro. Des Weiteren sind Vermögenswerte von

Airbus in Höhe von 94 Millionen Euro für das Werk in Filton enthalten, von denen 57 Millionen Euro auf Sachanlagen und 37 Millionen Euro auf Vorräte entfallen.

Zum 31. Dezember 2008 betragen die entsprechenden Schulden der Socata-Aktivitäten, die als **Verbindlichkeiten, die den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten direkt zuzuordnen sind**, bilanziert werden, 154 Millionen Euro und beinhalten langfristige Rückstellungen (27 Millionen Euro), langfristige sonstige Verbindlichkeiten (16 Millionen Euro), kurzfristige Rückstellungen (3 Millionen Euro) und kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten (108 Millionen Euro). Darüber hinaus sind langfristige sonstige Verbindlichkeiten (1 Million Euro) für das Airbus-Werk in Filton enthalten.

24. Eigenkapital

Die Entwicklung des Kapitals und der Rücklagen stellt sich zum 31. Dezember 2008, 2007 und 2006 wie folgt dar:

(in Mio. €)	Anm.	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.					Gesamt	Anteile in Fremdbesitz	Summe Eigenkapital
		Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Accumulated other comprehensive income	Eigene Anteile			
Bilanz zum 31. Dezember 2005		818	8.715	(16)	3.982	(445)	13.054	153	13.207
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen				(591)	973		382	(4)	378
Kapitalerhöhung		5	89				94		94
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	36			40			40		40
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung an Minderheitsgesellschafter			(520)				(520)	(16)	(536)
Änderungen von Anteilen im Fremdbesitz							0	4	4
Erwerb eigener Anteile						(35)	(35)		(35)
Einzug eigener Anteile		(7)	(124)			131	0		0
Bilanz zum 31. Dezember 2006		816	8.160	(567)	4.955	(349)	13.015	137	13.152
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen				(43)	121		78	41	119
Kapitalerhöhung		3	43				46	2	48
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	36			48			48		48
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung an Minderheitsgesellschafter			(97)				(97)	(1)	(98)
Änderungen von Anteilen im Fremdbesitz ⁽¹⁾							0	(94)	(94)
Einzug eigener Anteile		(5)	(138)			143	0		0
Bilanz zum 31.12.2007		814	7.968	(562)	5.076	(206)	13.090	85	13.175
Insgesamt erfasste Erträge und Aufwendungen				1.262	(3.318)		(2.056)	19	(2.037)
Kapitalerhöhung		2	22				24	1	25
Aktienbasierte Vergütung (IFRS 2)	36			22			22		22
Barausschüttung an die Aktionäre der EADS N.V./ Dividendenausschüttung an Minderheitsgesellschafter			(97)				(97)	(10)	(107)
Änderungen von Anteilen im Fremdbesitz								9	9
Erwerb eigener Anteile						39	39		39
Einzug eigener Anteile		(1)	(57)			58	0		0
Bilanz zum 31. Dezember 2008		815	7.836	722	1.758⁽²⁾	(109)	11.022	104	11.126

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung hinsichtlich des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006 auf 37,5%. Siehe Anmerkung 4 „Konsolidierungskreis“.

(2) Das AOCI beinhaltet zum 31. Dezember 2008 Unterschiede aus Währungsumrechnung in Höhe von 1.521 Mio. €.

Die folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Aktien dar:

Anzahl Aktien	2008	2007
Ausgegeben am 1. Januar	814.014.473	815.931.524
Ausgegeben für ESOP	2.031.820	2.037.835
Ausgegeben für ausgeübte Optionen	14.200	613.519
Eingezogen	(1.291.381)	(4.568.405)
Ausgegeben zum 31. Dezember	814.769.112	814.014.473
Eigene Anteile zum 31. Dezember	(5.259.965)	(9.804.998)
Ausstehend zum 31. Dezember	809.509.147	804.209.475

EADS-Aktien sind ausschließlich Stammaktien zum Nennwert von 1,00 Euro. Das genehmigte Kapital besteht aus 3.000.000.000 Aktien.

Am 4. Mai 2007 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung von EADS die dem Board of Directors erteilte Genehmigung, Aktien der Gesellschaft auszugeben und Bezugsrechte für Aktien einzuräumen, die Teil des genehmigten Kapitals der Gesellschaft sind, vorausgesetzt, dass eine solche Ausgabe fallweise auf einen Wert beschränkt ist, der 1 Prozent des genehmigten Kapitals entspricht sowie bevorrechtigte Bezugsrechte zu begrenzen oder auszuschließen, beides während eines Zeitraums, der mit der in 2009 abzuhaltenden ordentlichen Hauptversammlung endet.

Am 26. Mai 2008 erneuerte die ordentliche Hauptversammlung von EADS die dem Board of Directors erteilte Genehmigung für den Rückkauf von Anteilen der Gesellschaft, inklusive Derivaten, an jeder Börse oder auf andere Art für einen Zeitraum von 18 Monaten ab dem Zeitpunkt der ordentlichen Hauptversammlung, vorausgesetzt die Gesellschaft hält nach diesen Rückkäufen nicht mehr als 10 Prozent des ausgegebenen gezeichneten Kapitals der Gesellschaft, und der Preis ist nicht geringer als der Nominalwert und nicht höher als der höhere Wert von entweder dem Preis aus dem letzten unabhängigen Handel oder dem Preis aus dem derzeit höchsten unabhängigen Angebot an den Handelsorten des regulierten Marktes des Landes, in welchem der Kauf durchgeführt wird. Diese Genehmigung ersetzt die Genehmigung, welche von der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2007 erteilt wurde.

Zusätzlich wurden sowohl dem Board of Directors als auch dem CEO von der Hauptversammlung Vollmachten mit dem Recht der Erteilung von Untervollmachten erteilt, bis zu 1.291.381 Aktien einzuziehen. Am 30. Juli 2008 beschloss der CEO, 1.291.381 eigene Aktien einzuziehen.

Die Hauptversammlung hat zudem am 26. Mai 2008 beschlossen, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 auszuschütten, woraus sich ein Bruttobetrag von 0,12 Euro je Aktie ergab, der am 4. Juni 2008 ausgezahlt wurde. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine Dividende in Höhe von 0,20 Euro je Aktie vorgeschlagen.

Das gezeichnete Kapital beinhaltet den Nominalbetrag der ausstehenden Aktien. Zugänge zum gezeichneten Kapital resultieren aus Beiträgen für die Ausübung von Optionen im Rahmen der eingeführten Aktienoptionspläne in Höhe von 14.200 Euro (in 2007: 613.519 Euro) und 2.031.820 Euro aus dem Mitarbeiteraktienprogramm des Jahres 2008 (aus dem Mitarbeiteraktienprogramm des Jahres 2007: 2.037.835 Euro).

Die Kapitalrücklage spiegelt die bei der Gründung von EADS geleisteten Sacheinlagen und Bareinzahlungen in Zusammenhang mit dem Börsengang sowie Kapitalerhöhungen aus der Ausgabe neuer Aktien, Kapitalherabsetzungen aus dem Einzug von Aktien und Barauszahlungen an die Aktionäre der EADS N.V. wider. Die sonstigen Rücklagen beinhalten unter anderem Gewinnrücklagen, vermindert um die hier berücksichtigten unrealisierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen (abzüglich Steuern). Der Posten „Accumulated other comprehensive income“ beinhaltet alle Beträge aus den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten, des effektiven Teils von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen („Cashflow-Hedges“) sowie aus der Währungsumrechnung ausländischer Gesellschaften, die direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Eigene Anteile sind mit dem bei Kauf der Anteile aufgewendeten Betrag angesetzt.

25. Kapitalmanagement

EADS ist bestrebt, ein starkes Finanzprofil aufrechtzuerhalten, um die Unternehmensfortführung und finanzielle Flexibilität ebenso wie das Vertrauen der Aktionäre und anderer am Konzern beteiligter Parteien zu sichern.

Eines der Ziele des Kapitalmanagements von EADS ist es, ein starkes Kreditrating bei institutionellen Ratingagenturen zu erhalten. Das ermöglicht es EADS, die Kapitalkosten des Konzerns einzugrenzen, was sich positiv auf den „stakeholder value“ (Unternehmenswert) auswirkt. Neben anderen nicht finanziellen Parametern basiert das Kreditrating auf Kennzahlen wie Eigenkapitalquote, Rentabilität und Liquidität. EADS fokussiert sich darauf, diese in einer wünschenswerten Bandbreite zu halten.

Das derzeitige langfristige Rating von EADS von Standard & Poor's ist BBB+ (Ausblick: konstant) beziehungsweise A1 (Ausblick: konstant) von Moody's Investor Service. In Übereinstimmung mit ihrer konservativen Finanzpolitik ist es für EADS unerlässlich, ein Kreditrating mit Kaufempfehlung beizubehalten.

Das EADS-Management implementiert ein Überwachungssystem, welches ein Benchmarking der Kapitalrentabilität durch einen Vergleich mit den Kapitalkosten ermöglicht.

EADS nutzt einen Ansatz auf Grundlage des verbleibenden Ergebnisses, der als „wirtschaftlicher Gewinn“ bezeichnet wird. Dieser ist definiert als EBIT nach Steuern (Nopat) abzüglich Kapitalkosten (Summe des Eigenkapitals und der

verzinslichen Schulden, ohne derivative Instrumente, des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der EADS-Gründung und abzüglich der latenten Steuern).

Darüber hinaus überwacht der Konzern auch die Höhe der Dividendenzahlungen an seine Anteilseigner.

Wie oben beschrieben, hat der Konzern seinen Kapitalmanagementansatz in 2008 und 2007 neu überdacht. Der Schwerpunkt des Kapitalmanagements von EADS liegt auf den gesamten verzinslichen Schulden als einem Bestandteil des Kapitals, anstatt auf „Nettoverbindlichkeiten“ (verzinsliche Schulden abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) wie in den Vorjahren. Das Kapitalmanagement ist Teil des EADS-Ansatzes „Management durch Zielvorgaben“, das an die geänderte Kapitaldefinition von EADS angeglichen werden soll.

Ihren Verpflichtungen aus den aktienbasierten Vergütungsplänen kommt EADS durch die Ausgabe neuer Aktien nach. Um eine Verwässerung der derzeitigen Aktionärsstruktur durch die aktienbasierten Vergütungspläne zu vermeiden, hat EADS – der Entscheidung des Board of Directors und der Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung („AGM“) folgend – entschieden, einen Teil ihrer eigenen Aktien zurückzukaufen und einzuziehen. Abgesehen von diesem Zweck handelt EADS im Allgemeinen nicht mit eigenen Anteilen.

EADS erfüllt die Kapitalanforderungen des geltenden Rechts und ihres Gesellschaftsvertrages.

26. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (siehe Anm. 26 B)	4.387	4.517
Rückstellungen für aufgeschobene Vergütung (deferred compensation) (siehe Anm. 26 A)	159	151
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.546	4.668
Sonstige Rückstellungen (siehe Anm. 26 C)	7.516	7.765
Gesamt	12.062	12.433
davon langfristig	7.479	8.055
davon kurzfristig	4.583	4.378

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 weisen 4.335 Millionen Euro bzw. 4.382 Millionen Euro der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und 3.144 Millionen Euro bzw. 3.673 Millionen Euro der sonstigen Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

A) RÜCKSTELLUNGEN FÜR AUFGESCHOBENE VERGÜTUNG („DEFERRED COMPENSATION“)

Dieser Betrag stellt die Verpflichtung dar, die entsteht, wenn Arbeitnehmer einen Teil ihrer Vergütung oder ihres Bonus in einen entsprechenden Anspruch auf aufgeschobene Vergütung umwandeln.

B) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Konzern-Mitarbeiter erhalten nach Eintritt in den Ruhestand Pensionszahlungen entsprechend der bestehenden Pensionszusagen. Deren Inhalt richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen und Gepflogenheiten derjenigen Länder, in denen der Konzern tätig ist.

Dabei erfolgen in Frankreich die Pensionszahlungen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen auf Basis des Beschäftigungszeitraums.

In Deutschland besteht ein Pensionsplan (P3) für leitende und nicht leitende Mitarbeiter. Laut diesem Plan erbringt der Arbeitgeber während der Dienstzeit Beiträge in Abhängigkeit des Gehalts im Jahr der Beitragszahlung und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Diese Beiträge werden in Bausteine umgewandelt, die am Jahresende Teil der Pensionsrückstellung werden. Die Gesamthöhe der Leistungen wird als Durchschnitt über die gesamte berufliche Laufbahn ermittelt.

Bestimmte Arbeitnehmer, die nicht durch den neuen Plan erfasst werden, erhalten Pensionsleistungen auf der Grundlage des Verdienstes des letzten Jahres oder eines Durchschnitts der letzten drei Jahre ihrer Beschäftigung. Für einige leitende Angestellte ermitteln sich die Leistungen in Abhängigkeit vom letzten Gehalt bei Renteneintritt und der Dauer der Zugehörigkeit zum Kreis der leitenden Angestellten. In Q4 2007 führte EADS ein Contractual Trust Arrangement (CTA) für ihre Pensionsverpflichtungen ein. Die Struktur basiert auf einer gegenseitigen Treuhandvereinbarung. Die Vermögenswerte, die an das CTA übertragen werden, qualifizieren als Planvermögen gemäß IAS 19.

In Großbritannien beteiligt sich EADS an verschiedenen treuhändisch verwalteten, über Fonds finanzierten Pensionsplänen zu Gunsten leitender und nicht leitender

Angestellter, bei denen hauptsächlich BAE Systems der Arbeitgeber ist. Diese Versorgungspläne erfüllen die Definition leistungsorientierter, gemeinschaftlicher Pläne mehrerer Arbeitgeber nach IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“. Geht man von der Anzahl an Arbeitnehmern aus, die an diesen Versorgungsplänen der BAE Systems in Großbritannien teilnehmen, stellen Airbus UK und MBDA UK die wesentlichen Beteiligungen von EADS dar. Für die Beteiligung an Airbus gilt dies auch nach der Akquisition des 20 Prozent Minderheitsanteils von BAE Systems am 13. Oktober 2006. Auf Grund der Vereinbarung über Pensionspläne in Großbritannien zwischen EADS und BAE Systems sowie einer Änderung in der britischen Rentengesetzgebung, die im April 2006 in Kraft getreten ist, werden die an den Versorgungsplänen beteiligten Arbeitnehmer von Airbus UK auch weiterhin Mitglieder der BAE-Systems-Versorgungspläne bleiben.

Im Allgemeinen wird von den Treuhändern – in Abhängigkeit von der Finanzierungslage der betreffenden Pensionspläne – die Höhe der von den teilnehmenden Arbeitgebern zu leistenden Zuführungen bestimmt, um die Versorgungspläne finanziell angemessen auszustatten. Die verschiedenen britischen Versorgungspläne, an denen EADS-Gesellschaften teilnehmen, sind derzeit unterfinanziert. BAE Systems hat mit den Treuhändern verschiedene Maßnahmen vereinbart, um die Unterdeckung auszugleichen. Diese beinhalten (i) regelmäßige Zuführungsbeträge für aktive Mitarbeiter, deren Höhe über dem liegt, was für eine ausgeglichene Finanzierungssituation notwendig wäre und (ii) zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers.

Durch die vertraglichen Vereinbarungen zwischen EADS und BAE Systems sind die Beiträge von EADS zum wichtigsten Versorgungsplan („main scheme“) betragsmäßig für einen vereinbarten Zeitraum (Airbus UK: bis Juli 2011; MBDA UK: bis Dezember 2007) begrenzt. Beiträge, die die Begrenzung übersteigen, werden von BAE Systems bezahlt. Dadurch ist EADS während des vereinbarten Zeitraums der Beitragsbegrenzung weder Erhöhungen der regelmäßigen Zuführungen, die durch die Unterdeckung der Pläne bedingt sind, noch weiteren Zuzahlungen ausgesetzt. Auch nach Ablauf der Beitragsbegrenzungen schaffen die besonderen Finanzierungsvereinbarungen zwischen BAE Systems und EADS eine Ausgangslage für EADS, die, abweichend von den üblichen britischen gemeinschaftlichen Plänen mehrerer Arbeitgeber, die von Airbus UK und MBDA UK zu leistenden regelmäßigen Beiträge auf Sätze begrenzt, die von allen teilnehmenden Arbeitgebern zu entrichten sind.

Aufbauend auf den detaillierten Informationen zu den gemeinschaftlichen Pensionsplänen mehrerer Arbeitgeber, die BAE Systems seit dem 31. Dezember 2006 begonnen hat bereitzustellen, ist EADS in der Lage, ihren Anteil an den

Plänen, d. h. den Anteil am Planvermögen, an den leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen (DBO) und an den Pensionsaufwendungen, angemessen und verlässlich zu schätzen. Diese Informationen ermöglichen es EADS, Verteilungsschlüssel für jeden Plan abzuleiten, um für die Bilanzierung einen angemessenen Anteil am Planvermögen, an den leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) und an den Pensionsaufwendungen für ihre Beteiligungen in Großbritannien zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2007 zu ermitteln. Dabei werden sowohl die Begrenzung der Beiträge als auch die von BAE Systems mit den Treuhändern vereinbarten zukünftigen Sonderzuführungen berücksichtigt. Daher bilanziert EADS ihre Beteiligung an den leistungsorientierten Versorgungsplänen von BAE Systems in Großbritannien als leistungsorientierte Versorgungspläne gemäß IAS 19.

In 2008 beträgt der Anteil von Airbus am wichtigsten Versorgungsplan („main scheme“) 19,63 Prozent (2007: 19,12 Prozent). Die Auswirkung dieser Veränderung spiegelt sich in den versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten des Jahres wider.

Zur Feststellung der Höhe der Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden regelmäßig versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Hierzu werden versicherungsmathematische Annahmen unter anderem zu den Veränderungen der Löhne und Gehälter, des Renteneintrittsalters sowie der langfristigen Zinssätze getroffen. Es werden sämtliche Aufwendungen erfasst, die zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig sind.

Zur Ermittlung der versicherungsmathematischen Werte der Pensionspläne werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Annahmen verwendet:

	Länder des Euroraums ⁽¹⁾			EADS UK			BAE Systems UK		
	31. Dezember			31. Dezember			31. Dezember		
Annahmen in Prozent	2008	2007	2006	2008	2007	2006	2008	2007	2006
Abzinsungsfaktor	5,6 - 5,85	5,25 - 5,35	4,5	6,5	5,8	5,1	6,3	5,8	5,2
Langfristige Gehaltssteigerungen	3,0 - 3,5	3,0	3,0	4,1	4,2	3,8	3,9	4,3	4,0
Inflationsrate	1,8 - 2,25	1,9 - 2,0	1,9 - 2,0	3,0	3,1	2,8	2,9	3,3	3,0
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	6,5	7,0	6,5	5,8	5,8	5,8	7,1	7,0	7,0

(1) Die Länder des Euroraums umfassen Deutschland und Frankreich.

Der als Rückstellung ausgewiesene Betrag lässt sich wie folgt überleiten:

Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtung („Defined Benefit Obligation“) (in Mio. €)	2008	2007	2006
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Jahres	8.573	9.584	5.927
Laufender Dienstzeitaufwand	191	213	162
Zinsaufwand	449	429	230
Planänderungen	0	22	2
Versicherungsmathematische (Gewinne) und Verluste	(390)	(729)	(185)
Käufe, Plankürzungen und sonstige Änderungen	26	(42)	(15)
Pensionszahlungen	(352)	(383)	(228)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(720)	(298)	(5)
Änderung im Konsolidierungskreis ⁽¹⁾	0	(223)	3.696
Leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Jahres	7.777	8.573	9.584

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006 auf 37,5% in 2007 und in 2006 den Anteil von EADS an den Pensionsplänen von BAE Systems.

Die auf Pensionspläne von BAE Systems UK bezogenen versicherungsmathematischen Gewinne betragen -188 Millionen Euro (2007: -426 Millionen Euro) und Währungsumrechnungsdifferenzen -656 Millionen Euro (2007: -274 Millionen Euro).

1

2

3

4

5

Verzeichnis

Veränderung des Planvermögens

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Jahres	4.031	3.833	799
Tatsächliche Erträge aus dem Planvermögen	(457)	119	84
Beiträge	436	683	212
Käufe und sonstige Änderungen	80	18	6
Pensionszahlungen	(200)	(223)	(72)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(555)	(242)	5
Änderung im Konsolidierungskreis ⁽¹⁾	0	(157)	2.799
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert am Ende des Jahres	3.335	4.031	3.833

(1) Der Gesamtbetrag berücksichtigt die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006 auf 37,5% in 2007 und in 2006 den Anteil von EADS an den Pensionsplänen von BAE Systems.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen beinhalten unter anderem -280 Millionen Euro (2007: 42 Millionen Euro), welche die BAE Systems UK Pensionspläne betreffen. Des Weiteren resultieren -504 Millionen Euro (2007: -223 Millionen Euro) Währungsumrechnungsdifferenzen und -106 Millionen Euro (2007: -122 Millionen Euro) gezahlte Leistungen aus den BAE Systems UK Pensionsplänen.

In 2007 wurde von EADS ein Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Bereitstellung und Anlage von Planvermögen gemäß IAS 19 eingeführt. Am 28. Oktober 2007 stellten einige EADS-Gesellschaften insgesamt 500 Millionen Euro in Geldmitteln

und Wertpapieren als anfängliche Finanzierung für das CTA bereit. Im Dezember 2008 legten EADS-Gesellschaften Geldmittel in Höhe von 300 Millionen Euro in das CTA ein.

Auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit erwartet EADS Erträge aus dem Planvermögen von 6,5 Prozent im Euroraum.

Im Jahre 2008 sind etwa 41 Prozent (2007: etwa 51 Prozent) des Planvermögens in Eigenkapitalinstrumente investiert. Das restliche Planvermögen ist hauptsächlich in Schuldinstrumenten angelegt.

Pensionsrückstellungen

(in Mio. €)	2008	2007	2006	2005	2004
Finanzierungsstatus ⁽¹⁾	4.442	4.542	5.751	5.128	4.540
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(55)	(25)	(4)	(4)	(5)
In der Bilanz angesetzte Pensionsrückstellungen	4.387	4.517	5.747	5.124	4.535

(1) Unterschiedsbetrag zwischen der leistungsorientierten Verpflichtung und dem Planvermögen am Jahresende.

Die leistungsorientierte Verpflichtung am Ende des Berichtsjahres stellt den Barwert der erwarteten künftig zu leistenden Zahlungen dar (vor Abzug des Planvermögens), mit denen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern für die

in der laufenden und in früheren Perioden erbrachten Leistungen beglichen werden. Die Rückstellung umfasst den Finanzierungsstatus abzüglich der nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwendungen.

Die Pensionsaufwendungen (netto) sind im Ergebnis vor Finanzierungsaufwendungen und Ertragsteuern enthalten und setzen sich wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2008	2007	2006
Dienstzeitaufwand	191	213	162
Zinsaufwand	449	429	230
Erwarteter Ertrag aus dem Planvermögen	(278)	(260)	(58)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	4	3	0
Pensionsaufwendungen (netto) des Jahres	366	385	334

Der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen der BAE Systems UK Versorgungspläne beträgt -161 Millionen Euro (2007: -189 Millionen Euro).

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die abzüglich latenter Steuern im Eigenkapital erfasst werden, entwickelten sich wie folgt:

Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (in Mio. €)	2008	2007	2006
Kumulierter Wert zum 1. Januar	(1.200)	(1.808)	(1.118)
In der Periode erfasst ⁽¹⁾	(346)	608	(690)
Kumulierter Wert zum 31. Dezember	(1.546)	(1.200)	(1.808)
Aktive latente Steuer zum 31. Dezember	259	226	399
Direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, netto	(1.287)	(974)	(1.409)

⁽¹⁾ Beinhaltet in 2007 die Veränderung des Prozentsatzes bei der Quotenkonsolidierung von MBDA von 50% in 2006 auf 37,5% in 2007 (37 Mio. €) und in 2006 die zugeordnete Unterdeckung aus den BAE Systems Versorgungsplänen mit Stand zum 31. Dezember 2006 von 897 Mio. €.

Für den in 2009 zu zahlenden Beitrag ist eine angemessene Schätzung nicht möglich.

Die hauptsächlich in Deutschland und Frankreich geleisteten Beträge zur staatlichen und privaten Altersvorsorge werden als beitragsorientierte Verpflichtung angesehen. Die Beiträge in 2008 belaufen sich auf 632 Millionen Euro.

C) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickeln sich während des Jahres wie folgt:

(in Mio. €)	Stand am 1. Januar 2008	Wechselkurs- differenzen	Anstieg über den Zeitablauf	Zugänge	Umgliederungen/ Änderungen im Konsolidierungskreis	Verbrauch	Auflösung	Stand am 31. Dezember 2008
Drohende Verluste aus Aufträgen	2.546	(5)	72	563	(11)	(472)	(495)	2.198
Nachlaufkosten	1.345	(2)	0	645	(27)	(299)	(89)	1.573
Flugzeugfinanzierungsrisiko	812	42	0	75	0	(24)	0	905
Restrukturierungsmaßnahmen/Altersteilzeit	903	(11)	31	42	(3)	(118)	(225)	619
Personalaufwendungen	410	(1)	0	239	(8)	(167)	(43)	430
Verpflichtungen aus Service- und Wartungsverträgen	262	1	9	179	(1)	(78)	0	372
Gewährleistungen	193	2	1	97	(13)	(42)	(47)	191
Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche	177	0	0	9	0	(30)	(30)	126
Rückbauverpflichtung	88	0	0	7	0	0	0	95
Übrige sonstige Rückstellungen	1.029	(12)	7	425	(58)	(156)	(228)	1.007
Gesamt	7.765	14	120	2.281	(121)	(1.386)	(1.157)	7.516

Die Zugänge zu den Rückstellungen für Nachlaufkosten beziehen sich hauptsächlich auf die Geschäftsbereiche Verteidigung und Sicherheit sowie Eurocopter und resultieren im Wesentlichen aus Maßnahmen zur Erfüllung von Fertigungsaufträgen.

Die Rückstellung für Flugzeugfinanzierungsrisiken deckt in Übereinstimmung mit den Konzern-Richtlinien die Netto-Risikoposition aus der Flugzeugfinanzierung von 301 Millionen Euro (2007: 311 Millionen Euro) und die

Risiken aus Wertgarantien von 604 Millionen Euro (2007: 501 Millionen Euro) von Airbus und ATR (siehe Anmerkung 34 „Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten“).

Die Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen bezieht sich hauptsächlich auf das Segment Airbus in Verbindung mit den A400M- (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“) und A350-Programmen.

Die Restrukturierungsrückstellungen resultieren im Wesentlichen aus der Gemeinkostenreduzierung durch das Power8-Programm von Airbus. Dieser Plan wurde den Mitarbeitern in 2007 bekanntgegeben. Die Restrukturierung soll bis 2010 abgeschlossen sein.

Für die übrigen sonstigen Rückstellungen wurden Teile der Rückstellungen für Ausgleichszahlungen in Zusammenhang mit den A380- und A350-Programmen in die Verbindlichkeiten umgegliedert.

27. Finanzierungsverbindlichkeiten

Im Jahr 2004 gewährte die EIB (European Investment Bank) EADS ein mit 5,1 Prozent festverzinsliches Langfristdarlehen (Effektivzins 5,1 Prozent) in Höhe von 421 Millionen US-Dollar. Im Jahr 2003 gab EADS im Rahmen eines EMTN-Programms (Euro Medium Term Note Programme) zwei auf Euro lautende Anleihen aus. Die erste Tranche in Höhe von 1 Milliarde Euro, mit erwarteter Endfälligkeit im Jahr 2010, ist mit einem Zinskupon von 4,625 Prozent (Effektivzins 4,686 Prozent) versehen, der gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,02 Prozent getauscht wurde. Die zweite Tranche in Höhe von 0,5 Milliarden Euro, fällig im Jahr 2018, ist mit einem Zinskupon von 5,5 Prozent (Effektivzins 5,6 Prozent) versehen, der im Jahr 2005 gegen einen variablen Kupon in Höhe von 3M-Euribor +1,72 Prozent getauscht wurde. Des Weiteren erhielt Airbus im Jahr 1999 von der Deutschen Bank eine Reinvestment Note in Höhe von 800 Millionen US-Dollar, mit einem festen Zinssatz von 9,88 Prozent und einer ausstehenden Verbindlichkeit in Höhe von 372 Millionen Euro (2007: 396 Millionen Euro).

EADS kann kurzfristige Schuldtitel unter dem so genannten „billet de trésorerie“-Programm ausgeben, die abhängig von

der individuellen Laufzeit von einem Tag bis zu zwölf Monaten mit variablen oder fixen Zinssätzen verzinst werden. Am 31. Dezember 2008 war insgesamt ein Volumen von 0 Millionen Euro ausgegeben (2007: 501 Millionen Euro zu einem durchschnittlichen Zinssatz in Höhe von 4,54 Prozent). Dieses Programm wurde im Jahr 2003 mit einem maximalen Volumen von 2 Milliarden Euro aufgelegt.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Absatzfinanzierungen in Höhe von 836 Millionen Euro (2007: 960 Millionen Euro), die vorwiegend variabel verzinst werden.

Finanzierungsverbindlichkeiten von Airbus ohne Regress (Risiken werden von externen Dritten getragen) belaufen sich auf 737 Millionen Euro (2007: 859 Millionen Euro).

Finanzierungsverbindlichkeiten wurden in Höhe von 373 Millionen Euro (2007: 677 Millionen Euro) mit zum Zwecke der Flugzeugfinanzierung verpfändeten Bankeinlagen verrechnet.

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Anleihen	1.527	1.469
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 498 (31. Dezember 2007: 430)		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	952
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 591 (31. Dezember 2007: 651)		
Darlehen	481	548
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 312 (31. Dezember 2007: 382)		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen	143	121
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: 97 (31. Dezember 2007: 69)		
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	3.046	3.090
Kurzfristige Schuldtitel/Anleihen	0	579
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	103	108
Darlehen	197	183
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen	19	69
Sonstige	1.139	785
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit weniger als ein Jahr)	1.458	1.724
Gesamt	4.504	4.814

In „Sonstige“ sind Finanzierungsverbindlichkeiten gegenüber Joint Ventures enthalten. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Eurofighter Jagdflugzeug GmbH zurückzuführen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

(in Mio. €)	Finanzierungsverbindlichkeiten
2009	1.458
2010	1.169
2011	150
2012	119
2013	110
Danach	1.498
Gesamt	4.504

28. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	4.563	4.854
davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	2.208	258
Übrige	728	541
Gesamt	7.499	5.653
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
davon von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen	357	461
davon Verbindlichkeiten gegen Beteiligungen	37	23
davon Verbindlichkeiten für derivative Finanzinstrumente	657	36
Übrige	663	994
Gesamt	1.714	1.514

Der Rückgang der von europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Darlehen beruht im Wesentlichen auf Rückzahlungen. Er wurde zum Teil durch Aufwendungen für Zinsabgrenzungen kompensiert. Bezüglich der Zinsaufwendungen für von europäischen Regierungen erhaltene rückzahlbare Darlehen siehe Anmerkung 12 „Finanzierungsaufwendungen“. Aufgrund ihrer besonderen Natur, insbesondere der Gewährung auf der Basis einer Risikobeteiligung und der Tatsache, dass die Darlehen gewöhnlich für große Entwicklungsprojekte bestimmt sind,

weist EADS die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen unter den „Langfristigen/Kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ aus.

Von den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben 1.614 Millionen Euro (2007: 1.514 Millionen Euro) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, 3.824 Millionen Euro (2007: 3.746 Millionen Euro) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

29. Sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten		
davon erhaltene Anzahlungen	8.843	8.420
Übrige	64	54
Gesamt	8.907	8.474
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
davon erhaltene Anzahlungen	17.802	16.214
davon Steuerverbindlichkeiten (ohne Ertragsteuer)	585	557
Übrige	1.581	1.398
Gesamt	19.968	18.169

Von den sonstigen Verbindlichkeiten haben 16.255 Millionen Euro (2007: 15.249 Millionen Euro) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr, 2.983 Millionen Euro (2007: 2.914 Millionen Euro) haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erhaltene Anzahlungen im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen belaufen sich auf 5.230 Millionen Euro (2007: 3.646 Millionen Euro). Sie stammen hauptsächlich von Astrium (1.977 Millionen Euro), MTAD (1.719 Millionen Euro) und Verteidigung und Sicherheit (1.224 Millionen Euro).

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zum 31. Dezember 2008 liegen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 29 Millionen Euro (2007: 294 Millionen Euro) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vor.

31. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Langfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	418	753
Kurzfristige passive Rechnungsabgrenzungsposten	822	706
Total	1.240	1.459

Der größte Teil der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Abgrenzung der Umsatzerlöse von Airbus- und ATR-Flugzeugen, die auf Grund von Wertgarantien als Operating-Leasing-Verhältnis bilanziert werden (2008: 544 Millionen Euro; 2007: 955 Millionen Euro).

2.4 ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

32. Konzern-Kapitalflussrechnung

Aufgrund der vorzeitigen Anwendung der in 2008 erfolgten Änderungen in IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ (siehe Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“) wird der Cashflow, der sich auf Kundenfinanzierungsaktivitäten bezieht, als Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit klassifiziert. Cashflows aus vermieteten Gegenständen und Forderungen aus Finanzierungs-Leasing wurden früher im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen und sind nun als Vermögenswerte aus Kundenfinanzierung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit enthalten. Zahlungsströme in Zusammenhang mit Verbindlichkeiten aus Kundenfinanzierung, die bisher als Teil des Anstiegs/der Tilgung der Finanzierungsverbindlichkeiten im Cashflow für Finanzierungstätigkeit ausgewiesen wurden, sind jetzt in den Verbindlichkeiten aus Kundenfinanzierung

innerhalb des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit berücksichtigt. Der Ausweis von Vergleichszahlen wurde entsprechend angepasst.

Zum 31. Dezember 2008 beinhalten die liquiden Mittel von EADS (in der Konzern-Kapitalflussrechnung als „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ dargestellt) 666 Millionen Euro (2007: 602 Millionen Euro; 2006: 597 Millionen Euro), die den EADS-Anteil an den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von MBDA darstellen, die bei BAE Systems und Finmeccanica deponiert und auf Anforderung verfügbar sind. Der Prozentsatz der Quotenkonsolidierung von MBDA hatte sich zum 1. Januar 2007 von 50 Prozent auf 37,5 Prozent verändert.

Die folgenden Übersichten stellen Einzelheiten zu **Zugängen** von Tochterunternehmen und Joint Ventures dar, die in zusätzlich erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultierten:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Gesamtkaufpreis	(335)	(12)	(108)
davon Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(335)	(12)	(108)
In den erworbenen Tochterunternehmen und Joint Ventures enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70	12	26
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	(265)	0	(82)

1

2

3

4

5

Verzeichnis

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2008 in Höhe von -265 Millionen Euro sind hauptsächlich die Akquisitionen von PlantCML für -233 Millionen Euro, Surrey Satellite Technology Limited (SSTL) für -55 Millionen Euro und der zusätzliche 41 Prozent-Anteil an Spot Image für +35 Millionen Euro enthalten.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2007 in Höhe von 0 Millionen Euro ist die Akquisition von GPT Special Project Management Ltd. (GPT) enthalten.

Im gesamten Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel, des Jahres 2006 in Höhe von -82 Millionen Euro, sind im Wesentlichen die Akquisitionen der Atlas-Elektronik-Gruppe für -43 Millionen Euro, Sofrelog für -12 Millionen Euro, IFR France für -8 Millionen Euro und Dynamic Process Solution Inc. für -8 Millionen Euro enthalten.

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	90	0	59
Finanzanlagen	1	0	4
Vorräte	16	0	44
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	3	60
Sonstige Vermögenswerte	22	1	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	70	12	26
Vermögenswerte	243	16	197
Rückstellungen	(7)	(8)	(91)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	(1)	(46)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(7)	0	(3)
Sonstige Verbindlichkeiten	(92)	(4)	(13)
Verbindlichkeiten	(140)	(13)	(153)
Reinvermögen (zum beizulegenden Zeitwert)	103	3	44
Geschäfts- oder Firmenwerte (vorläufig) aus Akquisitionen	259	9	64
Anteile in Fremdbesitz/Konsolidierung von vor der Akquisition gehaltenen Beteiligungen	(27)	0	0
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der erworbenen Tochterunternehmen und Joint Ventures	(70)	(12)	(26)
Cashflow aus Zugängen, netto ohne Zahlungsmittel	265	0	82

Die folgenden Übersichten stellen Einzelheiten zu **Abgängen** dar, die in einem Abgang von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten resultierten:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Gesamtverkaufspreis	9	28	87
davon Zufluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	9	28	87
In den verkauften Tochterunternehmen enthaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	1	(1)
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	2	29	86

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 2 Millionen Euro im Jahr 2008 resultiert aus dem Verkauf von Protac.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 29 Millionen Euro im Jahr 2007 beinhaltet hauptsächlich die Sacheinlage der Marineaktivitäten (Hagenuk, Betriebsstätten in Deutschland und Großbritannien) in Atlas Elektronik gegen Gewährung einer Barzahlung von 28 Millionen Euro, wodurch EADS ihren Anteil an Atlas Elektronik von 40 Prozent auf 49 Prozent erhöhte. Die Zu- und Abgänge der Vermögenswerte und Schulden aus dieser Transaktion sind netto in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen. Des Weiteren ist im Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, der Verkauf von Alkan in Höhe

10 Millionen Euro und Barfield in Höhe von -9 Millionen Euro enthalten.

Der gesamte Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel, von 86 Millionen Euro im Jahr 2006 beinhaltet den Verkauf von LFK GmbH und TDW GmbH (81 Millionen Euro) sowie Seawolf (2 Millionen Euro). Nach dem Verkauf der LFK wurden die Zahlungsmittel der LFK den Anteilseignern von MBDA im Verhältnis ihrer Anteile neu zugeteilt.

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007	31. Dezember 2006
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen	(8)	17	(18)
Finanzanlagen	0	(3)	(4)
Vorräte	(1)	(5)	(89)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	(19)	(17)
Sonstige Vermögenswerte	0	(2)	(22)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	1	(1)
Vermögenswerte	(19)	(11)	(151)
Rückstellungen	4	(7)	132
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2	(5)	18
Finanzierungsverbindlichkeiten	0	8	1
Sonstige Verbindlichkeiten	4	9	52
Verbindlichkeiten	10	5	203
Reinvermögen (zum Buchwert)	(9)	(6)	52
Geschäfts- oder Firmenwert aus Abgängen	0	(12)	0
Ergebnis aus Abgängen von Tochterunternehmen	0	(10)	(139)
Abzüglich eigener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der verkauften Tochterunternehmen	7	(1)	1
Cashflow aus Abgängen, netto ohne Zahlungsmittel	(2)	(29)	(86)

Der Cashflow aus dem Abgang des Airbus-Werks in Laupheim in 2008 beträgt 117 Millionen Euro und führt zu einem Gewinn von 1 Million Euro.

2.5 SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS (IFRS)

33. Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

EADS ist von Zeit zu Zeit einer Reihe von Rechts- und Schiedsgerichtsverfahren ausgesetzt, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen. Die Wesentlichsten davon werden nachfolgend erläutert. Außer den nachfolgend erläuterten Sachverhalten ist sich EADS keiner staatlichen, rechtlichen oder schiedsgerichtlichen Verfahren (einschließlich offener und androhter Verfahren, die EADS bekannt sind) während der letzten zwölf Monate

bewusst, die einen wesentlichen Einfluss auf EADS und/oder die Finanzlage oder Ertragskraft des Konzerns haben könnten oder in der Vergangenheit hatten.

Obwohl EADS nicht Partei ist, unterstützt sie die Europäische Kommission in Rechtsstreitigkeiten vor der Welthandelsorganisation (WTO). Nach ihrem einseitigen Rücktritt von dem 1992 zwischen der EU und den USA

abgeschlossenen Abkommen über den Handel mit großen Verkehrsflugzeugen reichten die USA am 6. Oktober 2004 bei der Welthandelsorganisation ein Ersuchen auf Einleitung eines Verfahrens ein. Am selben Tag leitete die EU ein paralleles Verfahren bei der WTO gegen die Vereinigten Staaten in Bezug auf Subventionsleistungen an Boeing ein. Am 31. Mai 2005 haben sowohl die USA als auch die EU die Einrichtung einer Kammer beantragt. Auf seiner Sitzung am 20. Juli 2005 hat das Schlichtungsgremium die Kammern eingesetzt. Von November 2005 bis heute haben die Parteien zahlreiche Schriftsätze eingereicht und an mehreren mündlichen Anhörungen in beiden Angelegenheiten teilgenommen. Die Parteien beantworten weiterhin laufend die schriftlichen Anfragen der WTO im Vorfeld der Herausgabe eines Berichtes der WTO-Ausschüsse. Ein genauer Zeitplan für die weiteren Schritte in dem WTO-Verfahren hängt von den Entscheidungen der Ausschüsse und den Verhandlungen zwischen den USA und der EU ab. Sofern nicht eine Einigung, welche derzeit nicht in Diskussion ist, zwischen den Parteien erzielt werden kann, werden die WTO-Ausschüsse ihren Bericht entsprechend ihrer Aufgaben im Lauf des Jahres 2009 vorlegen.

Die französische Börsenaufsichtsbehörde „Autorité des Marchés Financiers“ (**AMF**) hat im Jahr 2006 Ermittlungen wegen angeblichen Verstößen gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel insbesondere in Bezug auf die A380-Verzögerungen aufgenommen, die im Jahre 2006 verkündet wurden. Am 1. April 2008 hat die AMF bekannt gegeben, dass sie eine Klage gegen EADS und einige ihrer Führungskräfte wegen Verstößen gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel einreicht. EADS und die einzelnen Beschuldigten beabsichtigen, ihr Recht auf Verteidigung vor dem Strafausschuss, der nach Anhörung der Parteien über Geldbußen entscheiden wird, energisch geltend zu machen. EADS ist der Ansicht, dass die finanziellen Risiken im Zusammenhang mit diesem Vorgang und die möglichen Konsequenzen daraus nicht wesentlich sind. Jedoch ist sie sich bewusst, dass diese Vorgänge sich signifikant auf ihr Ansehen und ihren guten Ruf auswirken könnten. Aufgrund der Strafanzeige einer Aktionärsvereinigung sowie eines einzelnen Anteilseigners (die eine Zivilklage auf Schadensersatz beinhaltet) führen französische Ermittlungsrichter Untersuchungen zum selben Sachverhalt durch.

In Deutschland hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) in 2006 eigene Untersuchungen wegen angeblicher Verstöße gegen Marktvorschriften und Regeln zum Insiderhandel begonnen. Die BaFin hat EADS jedoch am 2. März 2007 formell benachrichtigt, dass die Untersuchungen zu vermuteten Verstößen gegen Marktvorschriften eingestellt wurden. Auf

Empfehlung der BaFin sind Strafverfahren wegen vermuteter Verstöße gegen Regeln zum Insiderhandel gegen eine geringe Anzahl von Mitarbeitern unterer Managementebenen noch anhängig, während Ermittlungen gegen andere Einzelpersonen ohne Anklage eingestellt wurden.

Darüber hinaus laufen in Deutschland seit 2006 einige Zivilklagen einzelner Anteilseigner gegen EADS, in denen diese ihre angeblichen Verluste aus der Bekanntgabe der Verzögerungen im A380-Programm geltend machen. Die letzte dieser Klagen wurde im Frühjahr 2009 eingereicht. Ein Klageantrag für eine „Modellklage“ ist ebenfalls derzeit vor Gericht anhängig; sie soll es ermöglichen, gemeinsame sachliche oder gesetzliche Themen in mehreren Einzelanträgen zusammenzufassen. Die Klagen befinden sich im Anfangsstadium und die eingeklagten Beträge sind relativ gering. EADS plant eine energische Verteidigung.

Am 12. Juni 2008 wurden am US-Bezirksgericht für den Süddistrikt von New York zwei Klagen eingereicht, von denen eine inzwischen wieder freiwillig zurückgenommen wurde. Die verbleibende Klage wird als Sammelklage aller in den Vereinigten Staaten ansässiger Personen und Gesellschaften dargestellt, die innerhalb des Zeitraums vom 27. Juli 2005 bis 9. März 2007 Stammaktien von EADS erworben haben. Als Beschuldigte sind EADS und vier derzeitige oder ehemalige Führungskräfte von EADS und Airbus benannt. Mit dieser Klage wird Schadensersatz in unbestimmter Höhe inklusive Zins- und Anwaltsgebühren gefordert für angebliche Verstöße gegen US-amerikanische Wertpapiergesetze in Zusammenhang mit der Offenlegung von EADS-Abschlüssen und sonstigen Verlautbarungen zu den Verspätungen des A380-Programms in den Jahren 2005, 2006 und 2007. Am 2. Januar 2009 stellten die Angeklagten einen Antrag, die Klage im Verfahren abzuweisen. EADS plant eine weitere energische Verteidigung.

Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche werden angesetzt, wenn (i) dem Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aus Prozessen, behördlichen Untersuchungen und sonstigen Ansprüchen entsteht, die auf Ereignissen der Vergangenheit beruhen und anhängig sind, oder gegen den Konzern in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden können, (ii) ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich erforderlich und (iii) eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. EADS ist der Ansicht, dass sie angemessene Rückstellungen angesetzt hat, um laufende oder in Erwägung gezogene allgemeine oder spezifische Rechtsstreitigkeiten abzudecken. Zur Höhe der Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“.

34. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Absatzfinanzierung — In Verbindung mit ihren Airbus- und ATR-Aktivitäten geht EADS Verpflichtungen im Rahmen von Absatzfinanzierungen für ausgewählte Kunden ein. Absatzfinanzierungen werden in der Regel durch Zugriffsrechte auf die finanzierten Flugzeuge gesichert. Zusätzlich profitieren Airbus und ATR von Sicherungsklauseln und speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Sicherungspaketen, die die unterstellten Risiken und rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigen. EADS ist der Auffassung, dass die geschätzten Marktwerte der finanzierten Flugzeuge potentielle Verluste aus den Finanzierungsgeschäften weitgehend abdecken. Verbleibende Differenzen zwischen den eingegangenen Finanzierungsverpflichtungen und den Marktwerten der finanzierten Flugzeuge werden entweder über eine Abschreibung der betroffenen Vermögenswerte, sofern zuordenbar, oder über eine Rückstellung für das Flugzeugfinanzierungsrisiko berücksichtigt. Grundlage dieser Wertberichtigungen ist ein Risiko-Preis-Modell, das zu jedem Abschluss zur Beurteilung des Restwerts von Flugzeugen angewendet wird.

Abhängig davon, welcher Vertragspartner die Risiken und Chancen des Eigentums an dem finanzierten Flugzeug

Zukünftige nominale **Operating-Leasing-Zahlungen** aus der Absatzfinanzierung von Flugzeugen werden **außerhalb der Bilanz** geführt und sind folgendermaßen fällig:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2009	170
Nach Ende des Jahres 2009 und bis Ende des Jahres 2013	532
Nach Ende des Jahres 2013	383
Gesamt	1.085
davon an fremde Dritte weiterveräußert	(610)
Verpflichtungen aus Flugzeugleasing, bei denen EADS das Risiko trägt (nicht abgezinst) gesamt	475

Die Gesamtsumme der zukünftigen Verpflichtungen aus Flugzeugleasingverträgen von 1.085 Millionen Euro zum 31. Dezember 2008 (2007: 1.205 Millionen Euro) beruht auf Oberleasinggeschäften und ist üblicherweise durch korrespondierende Erträge aus Unterleasinggeschäften mit Kunden in Höhe von 767 Millionen Euro (2007: 851 Millionen Euro) gedeckt. Ein Großteil dieser Verpflichtungen (610 Millionen Euro und 699 Millionen Euro zum 31. Dezember 2008 bzw. 2007) bezieht sich auf Transaktionen, die an Dritte weiterveräußert wurden, welche

übernimmt, wird der Vermögenswert in der Bilanz entweder (i) als Operating-Leasing (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“), (ii) als Darlehen im Rahmen der Absatzfinanzierung von Flugzeugen, (iii) als Forderung aus einem Finanzierungs-Leasing (siehe Anmerkung 17 „Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“) oder (iv) als zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswert ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2008 belaufen sich die damit zusammenhängenden kumulierten Wertminderungen auf 52 Millionen Euro (2007: 102 Millionen Euro) für Operating-Leasing sowie auf 244 Millionen Euro (2007: 191 Millionen Euro) für Darlehen und Finanzierungs-Leasing. 21 Millionen Euro (2007: 25 Millionen Euro) sind in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken enthalten (siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“).

Bestimmte Absatzfinanzierungen betreffen Sale-and-leaseback-Transaktionen von Flugzeugen, die ein Operating-Leasing mit einem Dritten als Leasinggeber darstellen. Sofern die Leasingverpflichtungen nicht an Dritte weiterveräußert wurden, welche die Haftung für die Zahlungen übernehmen, leistet EADS die zukünftigen Leasing-Zahlungen.

die Haftung für Zahlungen daraus übernehmen. EADS definiert das Bruttorisiko aus solchen Operating-Leasing-Verhältnissen als den Barwert der damit verbundenen Zahlungsströme. Die volle Differenz zwischen dem Bruttorisiko und dem geschätzten Wert des zugrunde liegenden Flugzeugs, das als Sicherheit dient (das Nettorisiko) in Höhe von 280 Millionen Euro wurde zum 31. Dezember 2008 (2007: 286 Millionen Euro) in den Rückstellungen für Flugzeugfinanzierungsrisiken berücksichtigt (siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“).

1

2

3

4

5

Verzeichnis

Zum 31. Dezember 2008 und 2007 stellt sich das gesamte Risiko aus Absatzfinanzierung (**in der Bilanz und außerhalb der Bilanz**) für zivile Flugzeuge auf Konzernebene (Airbus zu 100 Prozent und ATR zu 50 Prozent einbezogen) wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Bruttorisiko gesamt	1.276	1.226
Geschätzter Marktwert der Sicherungsgegenstände (Flugzeuge)	(679)	(622)
Nettorisiko (vollständig durch Rückstellungen gedeckt)	597	604

Rückstellungen und kumulierte Wertminderungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007
Kumulierte Wertminderungen auf Operating-Leasing (siehe Anm. 15 „Sachanlagen“)	52	102
Kumulierte Wertminderungen auf Darlehen aus Flugzeugfinanzierung und Finanzierungs-Leasing (siehe Anm. 17 „Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen, sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen“)	244	191
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (in der Bilanz) (siehe Anm. 26 C) „Sonstige Rückstellungen“)	21	25
Rückstellung für Risiken aus Flugzeugfinanzierung (außerhalb der Bilanz) (siehe Anm. 26 C) „Sonstige Rückstellungen“)	280	286
Rückstellungen/kumulierte Wertminderungen aus Risiken der Absatzfinanzierung gesamt	597	604

Wertgarantien — Einige Verträge beinhalten Wertgarantien, durch die Airbus oder ATR einen Teil des Wertes eines Flugzeuges zu einem bestimmten Zeitpunkt nach Auslieferung garantiert. Das Management hält die damit verbundenen finanziellen Risiken für überschaubar. Drei Faktoren stützen diese Einschätzung: (i) die Garantie umfasst nur einen Teil des geschätzten zukünftigen Wertes eines Flugzeugs und der Wert ist im Verhältnis zum geschätzten zukünftigen Wert vorsichtig ermittelt; (ii) das Risiko aus der Wertgarantie ist auf eine große Anzahl von Flugzeugen und Kunden verteilt; (iii) die Ausübungszeitpunkte ausstehender Wertgarantien erstrecken sich bis 2019. Übersteigt der Barwert der Garantie 10 Prozent des Verkaufspreises des Flugzeugs, wird der Verkauf als Operating-Leasing behandelt (siehe Anmerkung 15 „Sachanlagen“ und Anmerkung 31 „Passive Rechnungsabgrenzungsposten“). Daneben haftet EADS in den Fällen, in denen im Rahmen eines Flugzeugverkaufs Wertgarantien von weniger als 10 Prozent an Kunden gegeben werden. Gegengarantien werden mit Dritten ausgehandelt und reduzieren das Risiko für den Konzern. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich der Nominalwert der an Fluggesellschaften vergebenen Wertgarantien, die die 10 Prozent-Grenze nicht überschreiten, auf 946 Millionen Euro (2007: 880 Millionen Euro). Ein Betrag von 476 Millionen Euro (2007: 513 Millionen Euro), für den die Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet wird, ist hierin nicht enthalten. In vielen Fällen beschränkt sich das Risiko auf einen bestimmten Teil des Flugzeugrestwerts. Der Barwert der Risiken aus Garantien, für die eine Inanspruchnahme als wahrscheinlich erachtet wird, ist vollständig durch die Rückstellung für Wertgarantien in Höhe von 604 Millionen Euro

(2007: 501 Millionen Euro) abgedeckt (siehe Anmerkung 26 C) „Sonstige Rückstellungen“. Diese Rückstellung deckt den Fehlbetrag zwischen dem geschätzten Flugzeugwert zum Ausübungstag der Garantie und dem garantierten Wert unter Berücksichtigung von Gegengarantien ab.

Für ATR haften EADS und Finmeccanica gesamtschuldnerisch und einzeln unbeschränkt gegenüber Dritten. Im Innenverhältnis beschränkt sich die Haftung auf den jeweiligen Anteil eines Partners.

Der Konzern ist auch **Deckungsverpflichtungen („backstop commitments“)** für bei Airbus und ATR bestellte und optierte Flugzeuge eingegangen. Diese Verpflichtungen werden nicht als Teil des Bruttorisikos angesehen, bis die Finanzierung tatsächlich erfolgt ist, was erst bei Auslieferung des Flugzeugs der Fall ist. Die Gründe hierfür liegen in folgenden Tatsachen: (i) Erfahrungen aus der Vergangenheit belegen die Annahme, dass die Durchführung aller vorgeschlagenen Finanzierungen eher unwahrscheinlich ist (obwohl die Möglichkeit besteht, dass Kunden, für die keine Deckungsverpflichtung abgegeben wurde, dennoch Absatzfinanzierung vor Auslieferung des Flugzeugs beantragen), (ii) bis das Flugzeug ausgeliefert wird, halten Airbus oder ATR den Vermögenswert und sind in diesem Zusammenhang keinem ungewöhnlichen Risiko ausgesetzt und (iii) dritte Parteien können sich an der Finanzierung beteiligen. Um das Kreditrisiko von Airbus und ATR zu vermindern, enthalten die Verträge üblicherweise finanzielle Bedingungen, die der Garantiennehmer erfüllen muss, um in den Vorteil der Garantien zu gelangen.

Wie in Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ beschrieben, wäre AMSL im Falle einer möglichen Vertragskündigung durch Occar nach einstimmiger Bevollmächtigung durch alle Erstkundennationen nach dem 31. März 2009 zur Rückzahlung sämtlicher Zahlungen bei Vertragsabschluss, Anzahlungen sowie sonstiger von Occar für das A400M-Programm geleisteten Zahlungen von insgesamt etwa 5,7 Milliarden Euro verpflichtet. Zum Zeitpunkt des Konzernabschlusses geht EADS nicht davon aus, dass Occar ihr vertragliches Recht zur Kündigung ausüben wird, da EADS der Ansicht ist, dass der vorgeschlagene neue Programmansatz den Prozess unterstützen wird, angemessene Rahmenbedingungen für die Fortsetzung des A400M-Programms mit Occar festzulegen.

In dem gegenwärtigen Szenario einer Fortsetzung des A400M-Programms wurden verschiedene mögliche Zusatzkosten, die mit den nicht quantifizierbaren finanziellen Folgen zusammenhängen, die sich aus der Verschiebung des Auslieferungsplans ergeben, bei der Neubewertung der A400M-Rückstellung im Konzernabschluss 2008 nicht berücksichtigt. Deshalb sind möglicherweise zukünftig noch signifikant negative Einflüsse in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigen, wenn diese Kosten abschätzbar werden oder auslösende Ereignisse zur

Wiederaufnahme der Bilanzierung unter der Schätzung der Gesamtkosten bis zur Fertigstellung führen. Mögliche finanzielle Vorteile aus zukünftigen Gesprächen mit den Kunden könnten diese Auswirkungen vermindern, würden aber erst dann berücksichtigt werden, wenn sie mit Occar und den Erstkunden-Nationen vereinbart wären. Darüber hinaus könnte jeder der Erstkunden einzeln die Bestellung einzelner Flugzeuge stornieren, deren Auslieferung sich wesentlich verzögerte. Dies würde eine Rückzahlung der bezüglich dieser Flugzeuge von Occar erhaltenen Zahlungen bei Vertragsabschluss und Anzahlungen zur Folge haben.

Sonstige Verpflichtungen — Weitere Haftungsverhältnisse betreffen Gewährleistungsverpflichtungen, Vertragserfüllungsgarantien gegenüber bestimmten Kunden sowie Verpflichtungen zu zukünftigen Investitionen.

Zukünftige nominale Aufwendungen aus Miet- und Leasingverträgen, bei denen EADS Leasingnehmer ist und die nicht Flugzeugfinanzierung betreffen, betragen zum 31. Dezember 2008 843 Millionen Euro (2007: 979 Millionen Euro) und betreffen hauptsächlich Beschaffungsvorgänge, z. B. Leasing von Gebäuden und Fahrzeugen. Folgende Fälligkeiten sind zu verzeichnen:

(in Mio. €)	
Bis Ende des Jahres 2009	103
Nach Ende des Jahres 2009 und bis Ende des Jahres 2013	316
Nach Ende des Jahres 2013	424
Gesamt	843

35. Informationen über Finanzinstrumente

A) FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Aus ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, die im Weiteren näher erläutert werden: (i) Marktrisiken, insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken, (ii) Liquiditätsrisiko und (iii) Kreditrisiko. Das übergeordnete finanzielle Risikomanagementsystem konzentriert sich auf die Reduzierung von unvorhersehbaren Marktrisiken und ihre möglichen negativen Auswirkungen auf die operative und finanzielle Performance des Konzerns. Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente und zu einem geringen Anteil nicht derivative finanzielle Schulden zur Absicherung bestimmter Risiken.

Das finanzielle Risikomanagement von EADS wird im Allgemeinen von der zentralen Treasury-Abteilung in der EADS-Zentrale entsprechend der vom Board of Directors

beschlossenen Grundsätze durchgeführt. Die Identifizierung, Bewertung und Absicherung der finanziellen Risiken liegt in der Verantwortung von Treasury Committees in den Geschäftsbereichen und -einheiten des Konzerns.

Marktrisiko

Währungsrisiko — Ein Fremdwährungsrisiko entsteht dann, wenn zukünftige wirtschaftliche Transaktionen oder feste Verpflichtungen, bilanzierte Vermögenswerte und Schulden oder Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb auf eine Währung lauten, die nicht die funktionale Währung des Unternehmens ist.

EADS verwaltet ein langfristiges Sicherungsportfolio mit einer Laufzeit von mehreren Jahren, mit dem das Risiko aus künftigen US-Dollar-Umsätzen, die hauptsächlich aus dem

Airbus-Geschäft stammen, gesichert wird. Dieses Hedge-Portfolio umfasst zum größten Teil mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eintretende künftige Transaktionen des Konzerns.

Wesentliche Teile der Umsatzerlöse von EADS werden in US-Dollar erzielt, wohingegen ein großer Teil der Kosten in Euro und in geringerem Umfang in britischen Pfund anfällt. Folglich wird in dem Maße, in dem EADS keine Finanzinstrumente zur Absicherung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Fremdwährungsposition einsetzt, der Gewinn durch Änderungen des Euro/US-Dollar-Wechselkurses beeinflusst. Da EADS beabsichtigt, Gewinne nur aus dem operativen Geschäft und nicht aus Spekulationen auf Währungskursänderungen zu erzielen, werden Sicherungsstrategien festgelegt, um den Einfluss von Wechselkursschwankungen auf diese Gewinne zu steuern und zu minimieren.

Für Zwecke der Finanzberichterstattung designiert EADS meistens einen Teil ihrer gesamten sicheren zukünftigen Cashflows zur Deckung des erwarteten offenen Fremdwährungsvolumens. Folglich haben Lieferverschiebungen oder Stornierungen von Verkaufstransaktionen und die damit zusammenhängenden Zahlungsmittelengänge keinen Einfluss auf das Sicherungsverhältnis, solange die tatsächlichen Bruttofremdwährungszuflüsse (pro Monat) den gesicherten Anteil übersteigen. In erster Linie werden Devisentermingeschäfte, einige synthetische Termingeschäfte sowie bei Airbus in geringem Umfang nicht derivative finanzielle Schulden als Sicherungsinstrumente eingesetzt.

EADS versucht den größten Teil ihrer Risikoposition auf Basis von festen Verpflichtungen und künftigen Transaktionen zu sichern. Für Produkte wie Flugzeuge sichert EADS üblicherweise die geplanten Umsatzerlöse in US-Dollar. Als gesicherte Grundgeschäfte werden die ersten künftig geplanten und mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit versehenen monatlichen Cashflows definiert. Diese Cashflows entsprechen der Abschlusszahlung bei Auslieferung. Die Höhe der erwarteten, zu sichernden Cashflows kann bis zu 100 Prozent des Gegenwertes der Netto-US-Dollar-Position zu Beginn betragen. Die zugrunde liegende geplante Transaktion hat für EADS eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit, wenn sie als künftige Lieferung im intern geprüften Auftragsbuch enthalten ist oder wenn es sehr wahrscheinlich ist, dass ein Vertragsabschluss erfolgt. Der Sicherungsanteil wird angepasst, um makroökonomischen Entwicklungen, die Devisenkassakurse und Zinssätze sowie die Stabilität des Geschäftszyklus beeinflussen, Rechnung zu tragen. Für das Nicht-Flugzeuge betreffende Geschäft wendet EADS die gleiche Vorgehensweise für die Sicherung der Zu- und Abflüsse in Fremdwährung für Absatz- und Beschaffungsverträge an, die üblicherweise in geringerem Umfang anfallen.

Die Gesellschaft hat auch derivative Fremdwährungsinstrumente, die in bestimmte Beschaffungs- und Leasingverträge eingebettet sind. Diese lauten auf eine Währung – vor allem US-Dollar und GBP – die nicht die funktionale Währung einer der wesentlichen am Vertrag beteiligten Parteien ist. Gewinne und Verluste aus diesen eingebetteten Fremdwährungsderivaten werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Darüber hinaus sichert EADS Währungsrisiken aus nicht in Euro lautenden finanziellen Transaktionen ab, wie zum Beispiel Finanzierungstransaktionen oder Wertpapiere.

Zinsrisiko — EADS wendet einen „asset-liability-management“-Ansatz mit dem Ziel, das Zinsrisiko zu begrenzen, an. Der Konzern ist bemüht, die Risikoprofile seiner Vermögenswerte mit den entsprechenden Strukturen der Verbindlichkeiten in Übereinstimmung zu bringen. Das verbleibende Nettozinsrisiko wird durch verschiedene Arten von Zinsderivaten gesteuert, um die Risiken und finanziellen Auswirkungen zu minimieren. Sicherungsinstrumente, die eigens zur Sicherung von Verbindlichkeiten eingesetzt werden, haben maximal die gleichen Nominalwerte und gleichen Fälligkeiten wie das gesicherte Grundgeschäft.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und das Wertpapierportfolio des Konzerns sind im Wesentlichen in nicht spekulative, überwiegend äußerst liquide Finanzinstrumente wie z. B. Geldmarktzertifikate, Übernachteinlage, kurzfristige Schuldtitel, andere Geldmarktinstrumente und Anleihen investiert. Dieses Portfolio wird regelmäßig in einem Asset Management Committee besprochen, dessen Ziel es ist, das Zinsrisiko durch einen Value at Risk-Ansatz auf Basis der beizulegenden Zeitwerte zu begrenzen. Zur weiteren Minimierung jeglicher Zinsrisiken in diesem Portfolio investiert EADS hauptsächlich in kurzfristige Geldmarktinstrumente. Der verbleibende Anteil der Wertpapiere ist in kurz- bis mittelfristige Anleihen investiert. Jede darauf bezogene Zinssicherung qualifiziert für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen entweder als Cashflow Hedge oder Fair Value Hedge.

Preisrisiko — EADS investiert hauptsächlich aus operativen Gründen in geringem Umfang in Eigenkapitaltitel. Das sich daraus ergebende Aktienkursrisiko wird als begrenzt angesehen.

Sensitivität von Marktrisiken — Zur Messung und Kontrolle des Marktrisikos innerhalb des Portfolios an Finanzinstrumenten von EADS wird neben anderen Schlüsselindikatoren der „value-at-risk“ (VaR)-Ansatz verwendet. Der VaR eines Portfolios ist der geschätzte mögliche Verlust im Portfolio, der mit einer bestimmten Aussagewahrscheinlichkeit über einen festgelegten Zeitraum („holding period“) durch eine nachteilige Marktentwicklung nicht überschritten wird. Der bei EADS verwendete VaR basiert auf einem Konfidenzintervall von 95 Prozent und unterstellt

eine Haltedauer von fünf Tagen. Das angewandte VaR-Modell beruht im Wesentlichen auf der sogenannten „Monte-Carlo-Simulation“-Methode. Es leitet die statistische Entwicklung der für das Portfolio relevanten Märkte aus Marktdaten der vergangenen zwei Jahre und der beobachteten Interdependenzen der Märkte und Preise ab und generiert eine Vielzahl von möglichen zukünftigen Szenarien für Marktpreisbewegungen.

Die Berechnung des VaR bei EADS bezieht finanzielle Schulden, kurzfristige und langfristige Anlagen, Devisentermingeschäfte, Swaps und Optionen, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einschließlich Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ein, die die Konzern-Gewinn- und Konzernverlustrechnung betreffen.

Obwohl der VaR ein wichtiges Instrument zur Messung der Marktrisiken ist, ergeben sich aus den Annahmen, auf die das Modell aufgebaut ist, einige Einschränkungen, wie z. B. die Folgenden:

- Bei einer Halteperiode von fünf Tagen wird unterstellt, dass es möglich ist, Positionen innerhalb dieser Periode abzusichern bzw. zu verkaufen. Dies ist in fast allen Fällen eine realistische Annahme, kann jedoch nicht zutreffen, wenn der Markt für einen längeren Zeitraum deutlich illiquide ist.

- Ein 95-prozentiges Konfidenzintervall berücksichtigt nicht Verluste, die über dieses Intervall hinaus eintreten können. Auch innerhalb des verwendeten Modells ist eine statistische Wahrscheinlichkeit von 5 Prozent vorhanden, dass Verluste den berechneten VaR übersteigen.

- Die Verwendung historischer Daten zur Schätzung des statistischen Verhaltens der relevanten Märkte und die daraus resultierende Bestimmung der möglichen Bandbreite zukünftiger Ergebnisse kann nicht immer alle möglichen Szenarien, insbesondere solche von außergewöhnlicher Art, abdecken.

Der Konzern verwendet den VaR neben anderen Schlüsselkennzahlen, um das Risiko seines Portfolios an Finanzinstrumenten zu bestimmen und das Risiko/Rendite-Verhältnis des Portfolios an finanziellen Vermögenswerten zu optimieren. Des Weiteren definiert die Investitionspolitik des Konzerns für die Gewinn- und Verlustrechnung und das OCI bestimmte Limits für das Gesamtrisiko aus dem Zahlungsmittel-, Zahlungsmitteläquivalent- und Wertpapier-Portfolio. Der Gesamt-VaR wird, wie auch die auf die verschiedenen Risikofaktoren bezogenen VaR-Kennziffern des Portfolios, neben anderen Messinstrumenten als Grundlage für die Entscheidungen des Asset Management Committees herangezogen.

In der folgenden Tabelle sind VaR-Positionen des Portfolios an Finanzinstrumenten von EADS zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 zusammengefasst:

(in Mio. €)	VaR-Gesamt	VaR-Eigenkapitaltitel	Währungs VaR	Zinssatz VaR
31. Dezember 2008				
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für künftige Transaktionen (forecasted transactions) oder feste Verpflichtungen (firm commitments)	1.888	–	1.829	279
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und darauf bezogene Sicherungsinstrumente	109	32	113	42
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	79	–	23	69
Korrelationseffekt	(166)	–	(41)	(89)
Alle Finanzinstrumente	1.910	32	1.924	301
31. Dezember 2007				
Absicherung von Fremdwährungsrisiken für künftige Transaktionen (forecasted transactions) oder feste Verpflichtungen (firm commitments)	360	–	367	104
Finanzierungsverbindlichkeiten, Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere und darauf bezogene Sicherungsinstrumente	41	8	50	27
Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten	38	–	11	35
Korrelationseffekt	(48)	–	(16)	(30)
Alle Finanzinstrumente	391	8	412	136

Die Erhöhung des gesamten VaR im Vergleich zum 31. Dezember 2007 ist hauptsächlich auf das erhöhte Sicherungsvolumen sowie die deutlich höheren Volatilitäten in den Fremdwährungswechsellkursen zurückzuführen. Die derivativen Finanzinstrumente von EADS dienen beinahe vollständig Sicherungszwecken, ebenso wie einige ihrer nicht derivativen finanziellen Schulden. Dabei werden die jeweiligen Marktrisiken dieser Sicherungsinstrumente – abhängig von der tatsächlichen Hedging-Effektivität – durch entsprechende gegenläufige Marktrisiken der zugrunde liegenden zukünftigen Transaktionen, Vermögenswerte oder Schulden ausgeglichen. Nach IFRS 7 stellen die zugrunde liegenden zukünftigen Transaktionen keine Finanzinstrumente dar und sind deshalb in der oben stehenden Tabelle nicht ausgewiesen. Der VaR des Fremdwährungssicherungsportfolios in Höhe von 1.888 Millionen Euro (2007: 360 Millionen Euro) kann im wirtschaftlichen Sinn nicht als Risikoindikator für den Konzern angesehen werden.

Darüber hinaus misst EADS auch den VaR des Risikos aus konzerninternen Transaktionen, das sich aus Vertragsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften in Währungen ergibt, die nicht ihre funktionale Währung sind, und das sich auf das Ergebnis des Konzerns auswirkt. Diese Fremdwährungsrisiken entstehen jedoch nur innerhalb des Konzerns und werden wirtschaftlich zu 100 Prozent durch entsprechende Währungsschwankungen ausgeglichen, die bei der Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses der ausländischen Gesellschaft in die funktionale Währung von EADS in einer separaten Position im Eigenkapital erfasst werden. Zum 31. Dezember 2008 betrug der VaR hierfür 263 Millionen Euro (2007: 12 Millionen Euro).

Liquiditätsrisiko

Die Geschäftspolitik des Konzerns ist es, jederzeit einen ausreichenden Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zu halten, um derzeitigen und zukünftigen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können. EADS steuert ihre Liquidität, indem sie in ausreichendem Umfang liquide Vermögenswerte hält und zusätzlich zu den Mittelzuflüssen aus ihrem operativen Geschäft eine Kreditlinie (3,0 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2008 sowie 3,0 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2007) unterhält. Die liquiden Mittel bestehen in der Regel aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Darüber hinaus unterhält der Konzern eine Reihe von anderen Finanzierungsquellen. In Abhängigkeit von ihrem Zahlungsmittelbedarf und den Marktbedingungen könnte EADS Anleihen, Schuldverschreibungen oder kurzfristige Schuldtitel ausgeben. Im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise hat EADS beschlossen, die Laufzeiten zu verkürzen, den Bestand an Vermögenswerten umzustrukturieren und dabei den Schwerpunkt auf geringere Ausfallrisiken der Vertragsparteien zu legen (z. B. staatliche Investitionen). Nachteilige Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt aufgrund der Finanzmarktkrise könnten die Finanzierungskosten des Konzerns erhöhen und seine finanzielle Flexibilität einschränken.

Darüber hinaus wird der weit überwiegende Teil der Liquiditätsüberhänge des Konzerns durch einen täglichen Cash Concentration-Prozess zentralisiert. Dieser Prozess ermöglicht es EADS, die Zahlungsmittelüberschüsse beziehungsweise Zahlungsmitteldefizite entsprechend der jeweils aktuellen Bedürfnisse ihrer Tochterunternehmen zu steuern. Zusätzlich überwacht das Management die Liquiditätsreserven des Konzerns ebenso wie die erwarteten Cashflows aus dem operativen Geschäft auf Basis einer dreimonatigen rollierenden Finanzplanung.

(in Mio. €)	Buchwert	Vertragliche Cashflows	< 1 Jahr	1 Jahr – 2 Jahre	2 Jahre – 3 Jahre	3 Jahre – 4 Jahre	4 Jahre – 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2008								
Nicht derivative finanzielle Schulden	(13.756)	(14.898)	(9.954)	(1.477)	(315)	(270)	(226)	(2.656)
Derivative finanzielle Schulden	(2.865)	(2.333)	(517)	(355)	(499)	(438)	(173)	(351)
Gesamt	(16.621)	(17.231)	(10.471)	(1.832)	(814)	(708)	(399)	(3.007)
31. Dezember 2007⁽¹⁾								
Nicht derivative finanzielle Schulden	(13.770)	(14.866)	(9.837)	(831)	(1.347)	(288)	(202)	(2.361)
Derivative finanzielle Schulden	(294)	(384)	(135)	(131)	30	0	0	(148)
Gesamt	(14.064)	(15.250)	(9.972)	(962)	(1.317)	(288)	(202)	(2.509)

(1) Darstellung für 2007 wurde entsprechend der Darstellung für 2008 angepasst.

Die obenstehende Tabelle analysiert die finanziellen Schulden von EADS entsprechend ihrer Fälligkeiten, basierend auf dem Zeitraum, den sie bis zu ihrer vertraglich vereinbarten Fälligkeit bei EADS bilanziert sein werden.

Die angegebenen Beträge stellen die vertraglich vereinbarten, undiskontierten Cashflows dar, die alle die Verbindlichkeit betreffenden Zahlungsmittelabflüsse wie z. B. Tilgungen und etwaige Zinszahlungen enthalten.

Nicht derivative finanzielle Schulden beinhalten Finanzierungsverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, wie in der Tabelle zu Anmerkung 35 B) dargestellt. Wegen ihrer besonderen Beschaffenheit, vor allem ihres Charakters als Risikobeteiligung und der Ungewissheit ihres Rückzahlungszeitpunkts, sind die von den europäischen Regierungen gewährten rückzahlbaren Zuschüsse in Höhe von 4.920 Millionen Euro (2007: 5.315 Millionen Euro) nicht in die oben erwähnte Tabelle miteinbezogen.

Kreditrisiko

EADS ist einem Kreditrisiko aus der Nichterfüllung von Finanzinstrumenten entweder durch Kunden (wie z. B. Fluggesellschaften) oder durch Vertragspartner ausgesetzt. Der Konzern hat jedoch Richtlinien zur Vermeidung der Konzentration und Begrenzung von Kreditrisiken etabliert.

Soweit Aktivitäten der zentralen Treasury-Abteilung betroffen sind, wird das aus Finanzinstrumenten resultierende Kreditrisiko auf Konzernebene gesteuert. Vertragsparteien für Transaktionen mit Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren sowie mit Derivaten sind begrenzt auf Kreditinstitute, Unternehmen oder Staaten mit höchster Bonität. Für solche Finanztransaktionen hat EADS ein Kreditlimitsystem etabliert, um ihre Kreditrisikoposition aktiv zu steuern und zu begrenzen. Hierbei werden den Vertragspartnern für Finanztransaktionen Obergrenzen für Kreditlinien zugeordnet, die auf der Einschätzung der Kreditwürdigkeit durch Standard & Poors, Moody's und Fitch IBCA basieren. Diese Limits werden regelmäßig überwacht und aktualisiert. Des Weiteren verfolgt EADS ständig die Zielsetzung, einen bestimmten Grad an Diversifikation ihres Portfolios hinsichtlich einzelner

Vertragspartner sowie Kreditinstituten, Unternehmen und Staaten aufrecht zu erhalten. Dadurch soll ein erhöhtes, auf wenige Vertragspartner konzentriertes Kreditrisiko verhindert werden. Zusätzlich wird das Kreditvolumen von EADS regelmäßig überwacht, wobei Kreditrisikoindikatoren und wesentlichen Daten der Vertragsparteien genauso berücksichtigt werden wie die Aufteilung auf Bereiche und Fälligkeiten.

Der Konzern überwacht die Entwicklung der einzelnen Finanzinstrumente sowie den Einfluss der Kreditmärkte auf diese Entwicklung. EADS hat Abläufe implementiert, die es erlauben, Finanzinstrumente, die im Kreditrating heruntergestuft wurden oder die sich ungenügend entwickelt haben, zu sichern, zu veräußern oder zu restrukturieren. Diese Maßnahmen haben den Zweck, EADS in einem gewissen Umfang gegen das Kreditrisiko einzelner Vertragspartner abzusichern. Jedoch können etwaige negative Auswirkungen einer marktgetriebenen Erhöhung von systematischen Kreditrisiken nicht ausgeschlossen werden.

Verkäufe von Produkten und Dienstleistungen erfolgen an Kunden, nachdem eine angemessene interne Kreditwürdigkeitsprüfung durchgeführt wurde. Zur Absatzförderung, vor allem bei Airbus und ATR, kann EADS im Einzelfall zustimmen, sich an der Kundenfinanzierung zu beteiligen, entweder direkt oder durch an Dritte ausgegebene Garantien. Bei der Festlegung des Betrags und der Finanzierungsbedingungen berücksichtigen Airbus und ATR das Kreditrating der Fluggesellschaften, spezifische Risikofaktoren aus dem Umfeld, in dem das Flugzeug eingesetzt werden soll sowie dessen zukünftig erwartete Wertentwicklung. Marktrenditen sowie derzeit bankenübliche Verfahrensweisen dienen als Referenzgrößen für die dem Kunden angebotenen Finanzierungsbedingungen einschließlich des Preises.

Der Buchwert von finanziellen Vermögenswerten spiegelt das maximale Kreditrisiko wider. Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertberichtigt sind, kann in Bezug auf externe Kreditratings (wenn verfügbar) oder interne Beurteilungen der Kundenkreditwürdigkeit (z. B. Fluggesellschaften) eingeschätzt werden.

Das maximale Kreditrisiko des kurzfristig fälligen Anteils von anderen langfristigen finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen an verbundene Unternehmen, Darlehen und sonstige, die in den

kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthalten sind, setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

(in Mio. €)	2008	2007
Forderungen, weder überfällig noch wertberichtigt	5.002	4.353
Aufgrund von Verhandlungen nicht überfällig und nicht wertberichtigt	31	43
Einzelwertberichtigte Forderungen	13	16
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig ≤ 3 Monate	795	728
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 3 und ≤ 6 Monate	173	95
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 6 und ≤ 9 Monate	118	55
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 9 und ≤ 12 Monate	48	108
Nicht wertberichtigte Forderungen und überfällig > 12 Monate	277	347
Gesamt	6.457	5.745

B) BUCHWERTE UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Unter dem beizulegenden Zeitwert eines Finanzinstruments wird der Preis verstanden, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten einer anderen Partei übernehmen würde. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten wurden unter Bezugnahme auf verfügbare Marktinformationen zum Bilanzstichtag und den unten angesprochenen Bewertungsmethoden ermittelt. In Anbetracht der

wertbestimmenden Faktoren und der Volumen der Finanzinstrumente kann der nachfolgend beschriebene beizulegende Zeitwert unter Umständen nicht beispielhaft für die Beträge sein, die der Konzern im gegenwärtigen Marktumfeld erreichen würde.

Die folgenden Tabellen stellen die Buchwerte und beizulegende Zeitwerte von Finanzinstrumenten gemäß der Bewertungskategorien von IAS 39 zum 31. Dezember 2008 und 31. Dezember 2007 dar.

31. Dezember 2008 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungs- beziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen und finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽³⁾	Finanzinstrumente gesamt	
	Zu Handels- zwecken	Designiert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen										
> davon zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	-	646	646	634	1.280	1.280
> davon zu historischen Anschaf- fungskosten	-	-	-	296	-(1)	-	-	-	296	-(1)
> davon zum beizulegenden Zeitwert im OCI	-	-	-	136	136	-	-	-	136	136
Übrige langfristige Finanzanlagen, fällig innerhalb von einem Jahr	-	-	-	-	-	109	109	68	177	177
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	649	-	2.257	-	-	1.201	1.201	-	4.107	4.107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	5.267	5.267	-	5.267	5.267
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	-	729	-	6.223	6.223	-	-	-	6.952	6.952
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	-	625	-	3.913	3.913	2.207	2.207	-	6.745	6.745
Gesamt	649	1.354	2.257	10.568	10.272	9.430	9.430	702	24.960	24.664
Schulden										
Langfristige und kurzfristige Finanzierungsver- bindlichkeiten	-	-	-	-	-	(4.342)	(4.497)	(162)	(4.504)	(4.659)
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(322)	-	(2.857)	-	-	(6.034)	(6.034) ⁽²⁾	-	(9.213)	(9.213)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	(7.824)	(7.824)	-	(7.824)	(7.824)
Gesamt	(322)	-	(2.857)	-	-	(18.200)	(18.355)	(162)	(21.541)	(21.696)

(1) Beizulegender Zeitwert ist nicht verlässlich messbar.

(2) Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 4.920 Mio. € werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und ihrer Unsicherheit im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte sind die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar.

(3) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten, welche nicht einer Bewertungskategorie gemäß IAS 39 zugeordnet werden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Beizulegender Zeitwert für Sicherungs- beziehungen	Zur Veräußerung verfügbar		Kredite und Forderungen und finanzielle Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten		Sonstige ⁽³⁾	Finanzinstrumente gesamt	
	Zu Handels- zwecken	Designiert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert		Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte										
Sonstige Beteiligungen und übrige langfristige Finanzanlagen										
> davon zu fortgeführten Anschaf- fungskosten	-	-	-	-	-	582	582	472	1.054	1.054
> davon zu historischen Anschaf- fungskosten	-	-	-	293	-(1)	-	-	-	293	-(1)
> davon zum beizulegenden Zeitwert im OCI	-	-	-	206	206	-	-	-	206	206
Übrige langfristige Finanzanlagen, fällig innerhalb von einem Jahr	-	-	-	-	-	60	60	106	166	166
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	201	-	5.194	-	-	970	970	-	6.365	6.365
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	4.639	4.639	-	4.639	4.639
Langfristige und kurzfristige Wertpapiere	-	285	-	4.004	4.004	-	-	-	4.289	4.289
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	-	503	-	5.507	5.507	1.539	1.539	-	7.549	7.549
Gesamt	201	788	5.194	10.010	9.717	7.790	7.790	578	24.561	24.268
Schulden										
Langfristige und kurzfristige Finanzierungsver- bindlichkeiten	-	-	-	-	-	(4.624)	(4.698)	(190)	(4.814)	(4.888)
Langfristige und kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁽²⁾	(91)	-	(1.211)	-	-	(5.865)	(5.865) ⁽⁴⁾	-	(7.167)	(7.167)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	-	-	-	-	(7.398)	(7.398)	-	(7.398)	(7.398)
Gesamt	(91)	-	(1.211)	-	-	(17.887)	(17.961)	(190)	(19.379)	(19.453)

(1) Beizulegender Zeitwert ist nicht verlässlich messbar.

(2) Die Darstellung für 2007 wurde entsprechend der Darstellung für 2008 angepasst.

(3) Darin sind Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten, welche nicht einer Bewertungskategorie gemäß IAS 39 zugeordnet wurden. Die Buchwerte dieser Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.

(4) Die von europäischen Regierungen erhaltenen rückzahlbaren Darlehen in Höhe von 5.315 Mio. € werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; aufgrund ihres Charakters als Risikobeteiligung und ihrer Unsicherheit im Hinblick auf die Rückzahlungszeitpunkte sind die beizulegenden Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden — Im Allgemeinen werden beizulegende Zeitwerte auf Basis von beobachtbaren Kursnotierungen oder von Bewertungstechniken, die durch beobachtbare Kursnotierungen gestützt werden, bestimmt.

Bei der Anwendung einer Bewertungstechnik, wie zum Beispiel dem Barwert zukünftiger Cashflows, beruhen die beizulegenden Zeitwerte auf Schätzungen. Die angewandten Methoden und Prämissen zur Offenlegung hier aufgeführter Daten sind jedoch naturgemäß subjektiv und unterliegen diversen Beschränkungen. Zum Beispiel sind die zum 31. Dezember 2008 und 2007 zugrunde gelegten Schätzwerte nicht unbedingt ein Indikator für die Beträge, die bei künftiger Veräußerung/Einlösung der Finanzinstrumente erzielt würden. Nicht notierte sonstige Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet, wenn ihr beizulegender Zeitwert nicht verlässlich messbar ist.

Die folgenden Methoden wurden angewandt:

Kurzfristige Anlagen, Zahlungsmittel, kurzfristige Ausleihungen, Lieferanten — Die Buchwerte im Jahresabschluss stellen aufgrund der relativ kurzen Zeitspanne zwischen Begründung und erwarteter Realisierung des Instruments zuverlässige Schätzungen der beizulegenden Zeitwerte dar.

Die folgenden zum 31. Dezember 2008 und 2007 gehaltenen **finanziellen Vermögenswerte** werden „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ angesetzt:

(in Mio. €)	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2008	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2008	Nominalwert beim erstmaligen Ansatz zum 31. Dezember 2007	Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember 2007
Einstufung beim erstmaligen Ansatz als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“				
> Thesaurierende Geldmarktfonds	1.074	1.076	504	503
> Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds	275	230	234	234
> Strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung	50	48	50	51
Gesamt	1.399	1.354	788	788

Die thesaurierenden Geldmarktfonds wurden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft, weil ihr Portfolio und ihre Entwicklung auf Grundlage des beizulegenden Zeitwertes gesteuert werden.

Zusätzlich investiert EADS in Geldmarktfonds mit monatlicher Zinszahlung. Der Marktwert dieser Fonds entspricht ihrem Nominalbetrag bei erstmaliger Erfassung in Höhe von 1.787 Millionen Euro (in 2007: 2.941 Millionen Euro).

Wertpapiere — Der beizulegende Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere wurde auf Basis ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bestimmt. Falls ein solcher nicht vorhanden ist, werden die beizulegenden Zeitwerte auf Basis allgemein anerkannter Bewertungsmethoden und am Bilanzstichtag erhältlicher Marktinformationen bewertet.

Währungs- und Zinskontrakte — Der beizulegende Zeitwert dieser Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gesellschaft bezahlen müsste oder erhalten würde, wenn die Geschäfte am 31. Dezember 2008 bzw. 2007 glatt gestellt werden würden. EADS nutzt Standardbewertungsmethoden und benutzt Standardsoftware. Die Bewertung basiert auf freiverfügbaren Marktdaten aus verschiedenen Quellen, bei denen die allgemein üblichen Methoden zur Diskontierung von Cashflows angewendet werden. Für Optionen wurde die Black-Scholes-Formel angewandt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Finanzierungsverbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2008 berücksichtigen alle zukünftigen Zinszahlungen sowie die oben angegebenen Zinssätze. Der Marktwert der EMTN-Anleihen wurde unter Verwendung der öffentlichen Kursnotierungen bestimmt.

Beteiligungen an Fremdwährungsfonds in Hedge Fonds werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ eingestuft. EADS investiert zudem in strukturierte Wertpapiere ohne Zinsbegrenzungsvereinbarung – d.h. hybride Instrumente, bei denen eine Nullkuponanleihe und ein eingebettetes Zinsderivat kombiniert sind. Da Letzteres vom Basisvertrag zu trennen wäre, hat EADS entschieden, das gesamte hybride Instrument der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ zuzuordnen.

C) NOMINALWERTE VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN

Das unten angegebene Kontraktvolumen bzw. die Nominalbeträge von derivativen Finanzinstrumenten zeigen nicht notwendigerweise den Betrag, der zwischen den Parteien ausgetauscht wird und sind deshalb auch kein Maß für das Risiko, dem der Konzern durch die derivativen Finanzinstrumente ausgesetzt ist.

Die Nominalwerte der derivativen Fremdwährungs-Finanzinstrumente setzen sich nach dem Jahr ihrer erwarteten Fälligkeit folgendermaßen zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2008 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	
Fremdwährungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	9.695	9.869	6.275	4.774	3.212	1.546	1.044	(44)	36.371
Kauf US\$ Put-Optionen	1	2.515	3.162	790	0	0	0	0	6.468
Strukturierte US\$- Termingeschäfte:									
Kauf US\$ Call-Optionen	1.504	924	1.462	1.418	0	0	0	0	5.308
Kauf US\$ Put-Optionen	1.504	924	1.462	1.418	0	0	0	0	5.308
Verkauf US\$ Call-Optionen	1.504	924	1.462	1.418	0	0	0	0	5.308
Währungsswaps	4.793	0	25	35	130	225	0	0	5.208

Stand zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	
Fremdwährungskontrakte:									
Devisentermingeschäfte, netto	10.209	8.712	7.479	3.468	1.272	450	(3)	0	31.587
Strukturierte US\$- Termingeschäfte:									
Kauf US\$ Call-Optionen	162	1.422	537	513	214	0	0	0	2.848
Kauf US\$ Put-Optionen	162	1.422	537	513	214	0	0	0	2.848
Verkauf US\$ Call-Optionen	162	1.422	537	513	214	0	0	0	2.848
Währungsswaps	1.838	14	0	0	34	0	189	0	2.075

Die Nominalwerte der derivativen Zinskontrakte setzen sich nach dem Jahr ihrer erwarteten Fälligkeit wie folgt zusammen:

Stand zum 31. Dezember 2008 (in Mio. €)	Restlaufzeit							Gesamt
	2009	2010	2011	2012	2013 – 17	2018	2019	
Zinskontrakte	753	1.792	277	170	0	1.235	1.224	5.451

Stand zum 31. Dezember 2007 (in Mio. €)	Restlaufzeit								Gesamt
	2008	2009	2010	2011	2012	2013 – 17	2018	2019	
Zinskontrakte	225	536	1.655	122	90	0	1.455	1.589	5.672

D) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND ANGABEN ZUR BILANZIERUNG VON SICHERUNGSBEZIEHUNGEN

Die folgenden Zinskurven wurden bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2008 und 2007 verwendet:

31. Dezember 2008 Zinssatz in %	€	US\$	GBP
6 Monate	2,98	1,88	2,75
1 Jahr	3,05	2,22	2,86
5 Jahre	3,23	2,07	3,17
10 Jahre	3,74	2,50	3,48

31. Dezember 2007 Zinssatz in %	€	US\$	GBP
6 Monate	4,58	4,61	5,91
1 Jahr	4,67	4,25	5,76
5 Jahre	4,56	4,16	5,16
10 Jahre	4,72	4,65	5,08

Die im AOCI bilanzierten Fremdwährungssicherungsinstrumente haben sich zum 31. Dezember 2008 und 2007 wie folgt entwickelt:

(in Mio. €)	Eigenkapital der Aktionäre der EADS N.V.	Anteile in Fremdbesitz	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2007	3.189	1	3.190
Unrealisierte Bewertungsgewinne und –verluste, nach Steuern	1.364	1	1.365
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(1.002)	0	(1.002)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI erfasst werden, nach Steuern	362	1	363
Stand zum 31. Dezember 2007/1. Januar 2008	3.551	2	3.553
Unrealisierte Bewertungsgewinne und –verluste, nach Steuern	(2.050)	(1)	(2.051)
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode, nach Steuern	(1.684)	0	(1.684)
Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Sicherungsinstrumenten, die im AOCI erfasst werden, nach Steuern	(3.734)	(1)	(3.735)
31. Dezember 2008	(183)	1	(182)

Die den Buchwerten der verschiedenen Arten von derivativen Finanzinstrumenten entsprechenden beizulegenden Zeitwerte lauten folgendermaßen:

(in Mio. €)	31. Dezember 2008		31. Dezember 2007	
	Vermögenswerte	Schulden	Vermögenswerte	Schulden
Fremdwährungsverträge – Cashflow Hedges	2.256	(2.469)	5.192	(124)
Fremdwährungsverträge – nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden	323	(230)	154	(48)
Zinskontrakte – Cashflow Hedges	0	0	2	(12)
Zinskontrakte – Fair Value Hedges	1	(74)	0	(67)
Zinskontrakte – nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden	0	(3)	27	(43)
Eingebettete Fremdwährungsverträge	3	(89)	20	0
Gesamt	2.583	(2.865)	5.395	(294)

Zum 31. Dezember 2008 hatte der Konzern Zinsswapvereinbarungen mit einem Nominalwert von insgesamt 1.500 Millionen Euro (zum 31. Dezember 2007: 1.500 Millionen Euro). Die Swaps sichern das Risiko aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwertes seiner EMTN-Anleihen (siehe Anmerkung 27 „Finanzierungsverbindlichkeiten“). Die positive Veränderung des beizulegenden Zeitwertes der Zinsswaps in Höhe von 68 Millionen Euro (2007: negative Veränderung des beizulegenden Zeitwertes in Höhe von 23 Millionen Euro) wurde im Finanzergebnis erfasst und mit dem entsprechenden Gewinn aus den EMTN-Anleihen verrechnet.

Derivate, die nicht in eine Sicherungsbeziehung eingebunden sind, werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert. Der gesamte beizulegende Zeitwert eines

Sicherungsderivats wird als langfristiger Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts länger als 12 Monate ist und als kurzfristiger Vermögenswert oder Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts – im Fall der Serienproduktion – geringer als 12 Monate ist. Bei einer langfristigen Produktion ist ein Sicherungsderivat als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts über die gewöhnliche Laufzeit eines Geschäftszyklus hinaus geht; und als kurzfristiger Vermögenswert oder kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts innerhalb des normalen Geschäftszyklus von EADS liegt.

Es wurden keine wesentlichen Ineffektivitäten aus Sicherungsbeziehungen festgestellt.

E) NETTOGEWINNE ODER -VERLUSTE

In der Gewinn- und Verlustrechnung von EADS wurden 2008 bzw. 2007 die folgenden Gewinne oder Verluste erfasst:

(in Mio. €)	2008	2007
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden:		
> zu Handelszwecken gehalten	(149)	(307)
> designiert beim erstmaligen Ansatz	64	154
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:		
> Ergebnis vor Steuern aus dem OCI in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht	6	48
Kredite und Forderungen	(160)	(127)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	79	77

Zinserträge aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten oder Schulden sind in den Nettogewinnen und -verlusten enthalten.

Nettogewinne und -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten unter anderem die Ergebnisse aus Fremdwährungsanpassungen ausländischer Transaktionen und Aufwendungen aus Wertberichtigungen.

Folgende Nettogewinne bzw. -Verluste sind in 2008 und 2007 direkt im Eigenkapital erfasst worden:

(in Mio. €)	2008	2007
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte:		
> Noch nicht realisierte Gewinne oder Verluste, direkt im OCI erfasst	(6)	(4)

F) GESAMTZINSERTRÄGE UND GESAMTZINSAUFWENDUNGEN

Die Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten und die Gesamtzinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden mit Hilfe der Effektivzinsmethode ermittelt.

(in Mio. €)	2008	2007
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten	501	347
Gesamtzinsaufwendungen aus finanziellen Schulden	(581)	(701)

G) WERTMINDERUNGSaufWENDUNGEN

Folgende Wertminderungsaufwendungen auf finanziellen Vermögenswerten werden in 2008 bzw. 2007 bei den Nettogewinnen oder -verlusten berücksichtigt:

(in Mio. €)	2008	2007
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	(23)	(13)
Kredite und Forderungen	(114)	(120)
Sonstige ⁽¹⁾	(36)	(24)
Gesamt	(173)	(157)

(1) Bezieht sich auf Forderungen aus Finanzierungs-Leasing.

36. Aktienbasierte Vergütung

A) AKTIENoptionsplÄNE UND LANGFRISTIGE PRÄMIENSYSTEME (LONG TERM INCENTIVE PLANS - LTIP)

Auf der Grundlage der Genehmigung durch die Hauptversammlungen (siehe Daten unten) hat das Board of Directors von EADS in den Jahren 2006, 2005, 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 Aktienoptionsplänen für die Mitglieder des Executive Committee sowie für die oberen Führungskräfte des Konzerns zugestimmt. Das Board of Directors hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2006, auf Grundlage der ihm von der Hauptversammlung am 4. Mai 2006 gegebenen Vollmacht, die Gewährung von „performance and restricted shares“ (leistungsbezogene und verbleibensabhängige Anteile) an berechnete Arbeitnehmer des Unternehmens bewilligt.

Für den Aktienoptionsplan 2006 überstieg, wie bei den vorherigen Aktienoptionsplänen, der Ausübungspreis den Marktpreis am Tag der Gewährung.

Die beizulegenden Zeitwerte von gewährten Einheiten sind zum Ausübungszeitpunkt wie folgt (LTIP 2008):

In € (pro gewährter Einheit)	Beizulegender Zeitwert der in bar zu begleichenden Performance Units	Beizulegender Zeitwert der in bar zu begleichenden Restricted Units
Mai 2012	11,68	11,68
November 2012	11,63	11,63
Mai 2013	11,59	11,59
November 2013	11,54	11,54

In seiner Sitzung am 7. Dezember 2007 genehmigte das Board of Directors die Gewährung von „performance units“ und „restricted units“ (leistungsbezogene und verbleibensabhängige Einheiten) im Konzern.

In seiner Sitzung am 13. November 2008 genehmigte das Board of Directors die Gewährung von „performance units“ und „restricted units“ (leistungsbezogene und verbleibensabhängige Einheiten) im Konzern. Die gewährten sogenannten „Einheiten“ werden nicht materiell durch Aktien beglichen, sondern stellen aktienbasierte Vergütungs-transaktionen mit Barausgleich gemäß IFRS 2 dar.

Im Jahr 2008 wurden für Aktienoptionspläne und langfristige Prämiensysteme Personalaufwendungen in Höhe von 22 Millionen Euro (2007: 39 Millionen Euro) erfasst. Der durchschnittliche Aktienkurs bei Ausübung der während des Jahres 2008 ausgeübten 14.200 Optionen betrug 18,56 Euro.

1

2

3

4

5

Verzeichnis

Die Laufzeit von „performance units“ und „restricted units“ (2008) ist vertraglich festgelegt (siehe Beschreibung „Zehnte Tranche“). Die Bewertung beruht auf dem Aktienkurs zum

Bilanzstichtag (12,03 Euro zum 31. Dezember 2008) und berücksichtigt ebenfalls den Barwert der erwarteten zukünftigen Dividendenzahlungen.

Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der gewährten Aktienoptionen wurden die folgenden wesentlichen Eingabeparameter verwendet:

PARAMETER FÜR DAS BLACK-SCHOLES-OPTIONSPREISMODELL

	LTIP 2006	LTIP 2005
Aktienkurs (€)	25,34	32,79
Ausübungskurs (€)	25,65 ⁽¹⁾	33,91
Risikoloser Zinssatz (%) ⁽²⁾	4,13	3,24
Erwartete Volatilität (%)	30,7	24,8
Geschätzte Options-Laufzeit (in Jahren)	5,5	5,5

(1) Der Ausübungspreis für die „performance and restricted shares“ ist 0 €.

(2) Der risikolose Zinssatz basiert auf der Ertragskurve einer Nullkuponanleihe mit der Laufzeit der jeweiligen Optionen.

Zur Schätzung der erwarteten Volatilität der gewährten Aktienoptionen werden Erfahrungswerte der Volatilität des EADS-Aktienkurses in der Vergangenheit genutzt. Zur Überprüfung, ob diese Erfahrungswerte der Volatilität der Vergangenheit einen angemessenen Näherungswert für die erwartete zukünftige Volatilität bilden, werden diese mit den Volatilitäten verglichen, die in börsengehandelten EADS-Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung enthalten sind. Diese Optionen haben in der Regel eine kürzere Laufzeit von bis zu zwei Jahren. Weichen die Erfahrungswerte der Vergangenheit nur geringfügig von den in gehandelten Optionen enthaltenen Volatilitäten ab, fließen die

Erfahrungswerte der Vergangenheit in die Berechnung nach dem Black-Scholes-Optionspreismodell ein (siehe Anmerkung 2 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungsmethoden“). Für die Bemessung wird davon ausgegangen, dass die Leistungsbedingungen voll erfüllt werden.

Die erwartete Laufzeit der Optionen von 5,5 Jahren (in 2006 und 2005) war von Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und schloss Effekte aus der frühzeitigen Ausübung mit ein.

Die wesentlichen Merkmale der Aktienoptionen, „performance and restricted shares“ sowie „performance and restricted units“ zum 31. Dezember 2008 sind in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

	Erste Tranche	Zweite Tranche
Datum der Hauptversammlung	24. Mai 2000	24. Mai 2000
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	26. Mai 2000	20. Oktober 2000
Anzahl der gewährten Optionen	5.324.884	240.000
Anzahl der ausstehenden Optionen	1.555.220	32.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	850	34
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe „Registrierungsdokument 2008 – Allgemeine Angaben über die Gesellschaft und ihr Grundkapital – 3.1.11 Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen“).	
Verfallsdatum	8. Juli 2010	8. Juli 2010
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	20,90 €	20,90 €
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	2.892.020	188.000
	Dritte Tranche	Vierte Tranche
Datum der Hauptversammlung	10. Mai 2001	10. Mai 2001
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	12. Juli 2001	9. August 2002
Anzahl der gewährten Optionen	8.524.250	7.276.700
Anzahl der ausstehenden Optionen	3.499.919	2.547.121
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.650	1.562
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe „Registrierungsdokument 2008 – Allgemeine Angaben über die Gesellschaft und ihr Grundkapital – 3.1.11 Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen“).	
Verfallsdatum	12. Juli 2011	8. August 2012
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100%
Ausübungspreis	24,66 €	16,96 €
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	3.492.831	4.305.066

	Fünfte Tranche	Sechste Tranche
Datum der Hauptversammlung	6. Mai 2003	6. Mai 2003
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	10. Oktober 2003	8. Oktober 2004
Anzahl der gewährten Optionen	7.563.980	7.777.280
Anzahl der ausstehenden Optionen	4.729.593	6.057.766
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.491	1.495
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre und vier Wochen nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe „Registrierungsdokument 2008 – Allgemeine Angaben über die Gesellschaft und ihr Grundkapital – 3.1.11 Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen“).	
Verfallsdatum	9. Oktober 2013	7. Oktober 2014
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie	
Ausübbarkeit	100%	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	15,65 €	24,32 €
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung	
Anzahl der ausgeübten Optionen	2.517.623	2.400

(1) Bezüglich der sechsten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene der EADS gewährten Optionen an Leistungsbedingungen geknüpft. Als Ergebnis davon wurden Teile der leistungsbezogenen Optionen nicht ausgeübt und sind somit im Laufe des Jahres 2007 verfallen.

	Siebte Tranche
Datum der Hauptversammlung	11. Mai 2005
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)	9. Dezember 2005
Anzahl der gewährten Optionen	7.981.760
Anzahl der ausstehenden Optionen	6.294.951
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter	1.608
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe „Registrierungsdokument 2008 – Allgemeine Angaben über die Gesellschaft und ihr Grundkapital – 3.1.11 Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen“). In der siebten Tranche ist ein Teil der an die obersten Führungskräfte gewährten Optionen leistungsabhängig.
Verfallsdatum	8. Dezember 2015
Bezugsverhältnis	Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit	100% ⁽¹⁾
Ausübungspreis	33,91 €
Ausübungspreisbedingungen	110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Anzahl der ausgeübten Optionen	0

(1) Bezüglich der siebten Tranche war die Ausübung der an die oberste Führungsebene der EADS gewährten Optionen an Leistungsbedingungen geknüpft. Als Ergebnis davon wurden Teile der leistungsbezogenen Optionen nicht ausgeübt und sind somit im Laufe des Jahres 2008 verfallen.

		Achte Tranche
Datum der Hauptversammlung		4. Mai 2006
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)		18. Dezember 2006
		Aktionsoptionsplan
Anzahl der gewährten Optionen		1.747.500
Anzahl der ausstehenden Optionen		1.678.000
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		221
Ausübungszeitpunkt	50% der Optionen können zwei Jahre nach dem Zeitpunkt der Gewährung ausgeübt werden; 50% der Optionen können ab dem dritten Jahrestag der Gewährung ausgeübt werden (die Ausübung ist abhängig von besonderen Regelungen, die in den Vorschriften zum Insider Trading niedergelegt sind – siehe „Registrierungsdokument 2008 – Allgemeine Angaben über die Gesellschaft und ihr Grundkapital – 3.1.11 Mitteilungspflichten bezüglich Beteiligungen“).	
Verfallsdatum		16. Dezember 2016
Bezugsverhältnis		Eine Option je Aktie
Ausübbarkeit		50%
Ausübungspreis		25,65 €
Ausübungspreisbedingungen		110% des Marktwertes der Aktien zum Zeitpunkt der Gewährung
Anzahl der ausgeübten Optionen		0
Leistungsbezogener und verbleibensabhängiger Aktien-Plan („Performance and Restricted Shares Plan“)		
	leistungsbezogene Aktien („Performance Shares“)	verbleibensabhängige Aktien („Restricted Shares“)
Anzahl der gewährten Aktien	1.344.625	391.300
Anzahl ausstehender Aktien	1.291.375	378.475
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.637
Ausübungszeitpunkt	Die leistungs- und verbleibensabhängigen Aktien („performance and restricted shares“) werden ausübbar, wenn der Berechtigte noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und, im Fall der leistungsabhängigen Aktien, bei Erreichung der mittelfristigen Geschäftsziele. Die Ausübbarkeit wird bei Veröffentlichung der Jahresergebnisse für 2009 erreicht, die im März 2010 erwartet wird.	
Anzahl ausgeübter Aktien	1.750	0
		Neunte Tranche
Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung)		7. Dezember 2007
Leistungsbezogener und verbleibensabhängiger Einheiten-Plan („Performance and Restricted unit plan“)		
	leistungsbezogene Einheiten („Performance Units“)	verbleibensabhängige Einheiten („Restricted Units“)
Anzahl der gewährten Einheiten	1.693.940	506.060
Anzahl ausstehender Einheiten	1.653.500	496.260
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.617
Ausübungszeitpunkte	Die leistungs- und verbleibensabhängigen Einheiten („performance and restricted units“) werden ausübbar, wenn der Teilnehmer zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer EADS-Gesellschaft beschäftigt ist und im Fall von „performance units“ bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen: <ul style="list-style-type: none"> > 25% erwartet im Mai 2011; > 25% erwartet im November 2011; > 25% erwartet im Mai 2012; > 25% erwartet im November 2012. 	

Zehnte Tranche

Datum der Sitzung des Board of Directors (Zeitpunkt der Gewährung) 13. November 2008

Leistungsbezogener und verbleibensabhängiger Einheiten-Plan
 („Performance and Restricted unit plan“)

	leistungsbezogene Einheiten („Performance Units“)	verbleibensabhängige Einheiten („Restricted Units“)
Anzahl der gewährten Einheiten	2.192.740	801.860
Gesamtzahl anspruchsberechtigter Mitarbeiter		1.684

Ausübungszeitpunkte

Die leistungs- und verbleibensabhängigen Einheiten („performance and restricted units“) werden ausübbar, wenn der Teilnehmer zu den verschiedenen Ausübungszeitpunkten noch bei einer Gesellschaft von EADS beschäftigt ist und, im Fall von „performance units“ bei Erreichen der mittelfristigen Geschäftsziele. Der Zeitplan für die Ausübung setzt sich aus vier Zahlungen über zwei Jahre zusammen:

- > 25% erwartet im Mai 2012;
- > 25% erwartet im November 2012;
- > 25% erwartet im Mai 2013;
- > 25% erwartet im November 2013.

Die folgende Tabelle fasst die Entwicklung der Aktienoptionen, Aktien sowie Einheiten zusammen:

Erste & Zweite Tranche	Anzahl der Optionen				Stand am 31. Dezember
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	
2000	5.564.884	-	-	(189.484)	5.375.400
2001	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2002	-	5.375.400	-	-	5.375.400
2003	-	5.375.400	-	(75.000)	5.300.400
2004	-	5.300.400	(90.500)	(336.000)	4.873.900
2005	-	4.873.900	(2.208.169)	(121.000)	2.544.731
2006	-	2.544.731	(746.242)	(23.000)	1.775.489
2007	-	1.775.489	(35.109)	(37.000)	1.703.380
2008	-	1.703.380	-	(116.160)	1.587.220

Dritte Tranche	Anzahl der Optionen				Stand am 31. Dezember
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	
2001	8.524.250	-	-	(597.825)	7.926.425
2002	-	7.926.425	-	-	7.926.425
2003	-	7.926.425	-	(107.700)	7.818.725
2004	-	7.818.725	-	(328.500)	7.490.225
2005	-	7.490.225	(2.069.027)	(132.475)	5.288.723
2006	-	5.288.723	(1.421.804)	(10.400)	3.856.519
2007	-	3.856.519	(2.000)	(81.350)	3.773.169
2008	-	3.773.169	-	(273.250)	3.499.919

Vierte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2002	7.276.700	-	-	(600)	7.276.100
2003	-	7.276.100	-	(70.125)	7.205.975
2004	-	7.205.975	(262.647)	(165.500)	6.777.828
2005	-	6.777.828	(2.409.389)	(9.250)	4.359.189
2006	-	4.359.189	(1.443.498)	(3.775)	2.911.916
2007	-	2.911.916	(189.532)	(15.950)	2.706.434
2008	-	2.706.434	-	(159.313)	2.547.121

Fünfte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2003	7.563.980	-	-	-	7.563.980
2004	-	7.563.980	(9.600)	(97.940)	7.456.440
2005	-	7.456.440	(875.525)	(87.910)	6.493.005
2006	-	6.493.005	(1.231.420)	(31.620)	5.229.965
2007	-	5.229.965	(386.878)	(24.214)	4.818.873
2008	-	4.818.873	(14.200)	(75.080)	4.729.593

Sechste Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2004	7.777.280	-	-	-	7.777.280
2005	-	7.777.280	-	(78.220)	7.699.060
2006	-	7.699.060	(2.400)	(96.960)	7.599.700
2007	-	7.599.700	-	(1.358.714)	6.240.986
2008	-	6.240.986	-	(183.220)	6.057.766

Siebte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2005	7.981.760	-	-	-	7.981.760
2006	-	7.981.760	-	(74.160)	7.907.600
2007	-	7.907.600	-	(142.660)	7.764.940
2008	-	7.764.940	-	(1.469.989)	6.294.951

Achte Tranche	Anzahl der Optionen				
	gewährte Optionen	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
2006	1.747.500	-	-	-	1.747.500
2007	-	1.747.500	-	(5.500)	1.742.000
2008	-	1.742.000	-	(64.000)	1.678.000

Gesamtoptionen für alle Pläne	46.436.354	-	(13.397.940)	(6.643.844)	26.394.570
--------------------------------------	-------------------	----------	---------------------	--------------------	-------------------

1

2

3

4

5

Verzeichnis

„Performance/Restricted Shares Plan“ 2006	Anzahl der Aktien				
	gewährte Aktien	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
„Performance Shares“ in 2006	1.344.625	-	-	-	1.344.625
„Performance Shares“ in 2007	-	1.344.625	(875)	(15.375)	1.328.375
„Performance Shares“ in 2008	-	1.328.375	(875)	(36.125)	1.291.375
„Restricted Shares“ in 2006	391.300	-	-	-	391.300
„Restricted Shares“ in 2007	-	391.300	-	(4.550)	386.750
„Restricted Shares“ in 2008	-	386.750	-	(8.275)	378.475
Gesamte Aktien	1.735.925	1.715.125	(1.750)	(64.325)	1.669.850

Neunte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
„Performance Units“ in 2007	1.693.940	-	-	-	1.693.940
„Performance Units“ in 2008	-	1.693.940	(1.680)	(38.760)	1.653.500
„Restricted Units“ in 2007	506.060	-	-	-	506.060
„Restricted Units“ in 2008	-	506.060	-	(9.800)	496.260
Gesamte Einheiten	2.200.000	2.200.000	(1.680)	(48.560)	2.149.760

Zehnte Tranche	Anzahl der Einheiten				
	gewährte Einheiten	Stand am 1. Januar	Ausgeübt	Verfallen	Stand am 31. Dezember
„Performance Units“ in 2008	2.192.740	-	-	-	2.192.740
„Restricted Units“ in 2008	801.860	-	-	-	801.860
Gesamte Einheiten	2.994.600	-	-	-	2.994.600

B) MITARBEITERAKTIENPROGRAMM (EMPLOYEE SHARE OPTION PLAN – ESOP)

In 2008 genehmigte das Board of Directors ein zusätzliches Mitarbeiteraktienprogramm (ESOP), das auf die sieben ESOPs der Jahre 2007, 2005, 2004, 2003, 2002, 2001 und 2000 folgte. Im Rahmen des ESOP 2008 konnten berechnete Arbeitnehmer je maximal 500 Aktien von bisher nicht ausgegebenen Aktien beziehen. Das Angebot wurde auf zwei Tranchen aufgeteilt, die allen Mitarbeitern zur Auswahl standen. Der Bezugspreis für Tranche A war 11,70 Euro. Der Bezugspreis für Tranche B war der höhere von entweder Bezugspreis für Tranche A oder von 80% des durchschnittlichen Eröffnungskurses der EADS-Aktien an der Pariser Börse während der 20 Handelstage vor dem 30. Mai 2008, was zu einem Bezugspreis in Höhe von 12,79 Euro führte.

Während eines Zeitraums von mindestens einem Jahr unter Tranche A oder fünf Jahren unter Tranche B, können die Mitarbeiter die Aktien nicht verkaufen, sie haben jedoch ein Anrecht auf die gezahlten Dividenden. Mitarbeiter, die sich für Tranche A entschieden haben, haben darüber hinaus ein Stimmrecht in der jährlichen Hauptversammlung. EADS begab und verkaufte 2.031.820 Stammaktien mit einem Nominalbetrag von 1,00 Euro in beiden Tranchen. In Verbindung mit dem ESOP 2008 fielen Personalaufwendungen in Höhe von 6 Millionen Euro (2007: 9 Millionen Euro) an.

37. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen und Personen — Der Konzern hat in den Jahren 2008 und 2007 verschiedene Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs abgeschlossen und abgewickelt. Es ist EADS-Vorgabe, dass alle Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen „at arm's length“, d. h. zu üblichen Marktbedingungen, durchgeführt werden. Die Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen betreffen u. a. den französischen Staat, Daimler AG, Lagardère und SEPI (spanischer Staat). Mit Ausnahme der Geschäfte mit dem französischen Staat können die Geschäfte sowohl einzeln als auch in Summe, als nicht wesentlich für

den Konzern angesehen werden. Die Geschäfte mit dem französischen Staat betreffen hauptsächlich Umsätze der Geschäftsbereiche Eurocopter, Astrium und Verteidigung und Sicherheit für Programme wie Tiger, M51/M45 ballistische Flugkörper und SCALP schiffsgestützte Marschflugkörper. Die Transaktionen mit dem spanischen Staat umfassen hauptsächlich Umsätze der Bereiche MTAD und Verteidigung und Sicherheit für militärische Programme.

Geschäftsvorfälle mit Joint Ventures betreffen im Wesentlichen das Eurofighter-Programm.

Die folgende Tabelle stellt den EADS-Anteil an Transaktionen mit nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2008 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge in 2008	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen in 2008	Forderungen zum 31. Dezember 2008	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2008	Sonstige Verbindlichkeiten/ Erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2008
Französischer Staat	1.085	2	1.195	3	2.094
Spanischer Staat (SEPI)	198	0	49	0	316
Daimler AG	7	19	1	0	0
Lagardère Gruppe	0	0	0	2	15
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.290	21	1.245	5	2.425
Transaktionen mit Joint Ventures gesamt	1.566	24	629	27	1.399
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	987	8	388	2	0

Zum 31. Dezember 2008 gab EADS CASA dem spanischen Staat Garantien in Höhe von 331 Millionen Euro.

Die folgende Tabelle stellt den EADS-Anteil an Transaktionen mit nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2007 dar:

(in Mio. €)	Verkauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Erträge in 2007	Kauf von Waren und Dienstleistungen und sonstige Aufwendungen in 2007	Forderungen zum 31. Dezember 2007	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2007	Sonstige Verbindlichkeiten/ Erhaltene Darlehen zum 31. Dezember 2007
Französischer Staat	1.587	17	882	0	2.087
Spanischer Staat (SEPI)	316	0	122	0	352
Daimler AG	4	12	2	4	0
Lagardère Gruppe	2	0	0	2	14
Transaktionen mit Anteilseignern gesamt	1.909	29	1.006	6	2.453
Transaktionen mit Joint Ventures gesamt	1.638	28	371	42	616
Transaktionen mit assoziierten Unternehmen gesamt	687	20	317	3	0

Lagardère und der französische Staat zahlten in 2007 die für 2006 bezogenen Dividenden in Höhe von 29 Millionen Euro als zinsloses Darlehen an EADS zurück.

Vergütung — Die jährliche Vergütung und die dazugehörigen Personalaufwendungen des gesamten oberen Managements, d. h. der Mitglieder des Board of Directors und der Mitglieder des Executive Committee kann wie folgt zusammengefasst werden:

2008 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Board-Mitglieder, nicht im Executive Committee ⁽³⁾	0,5	-	-
Board-Mitglieder, auch im Executive Committee ⁽⁴⁾	2,4	1,4	0,6
Andere Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	15,4	23,1	1,9

(1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(2) Kumulierter Betrag des kurzfristigen Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Bezug auf leistungsorientierte Verpflichtungen, die im Geschäftsjahr 2008 erfasst wurden.

(3) Board Mitglieder, nicht im Executive Committee, die am 31. Dezember 2008 im Amt waren.

(4) Der Chief Executive Officer war am 31. Dezember 2008 als einziges Board Mitglied auch im Executive Committee.

(5) Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2008 im Amt waren, einschließlich eines speziellen außerordentlichen Bonus, sofern vorhanden, sowie der Vergütung der EADS N.V.

2007 (in Mio. €)	Personalaufwand	Pensionen	
		Leistungsorientierte Verpflichtungen ⁽¹⁾	Pensionsaufwand ⁽²⁾
Board-Mitglieder, nicht im Executive Committee ⁽³⁾	0,8	-	-
Board-Mitglieder, auch im Executive Committee ⁽⁴⁾	2,4	0,8	0,6
Andere Mitglieder des Executive Committee ⁽⁵⁾	12,9	15,5	1,7

(1) Nettobetrag der leistungsorientierten Verpflichtungen.

(2) Kumulierter Betrag des kurzfristigen Dienstzeitaufwands und der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtung in Bezug auf leistungsorientierte Verpflichtungen, die im Geschäftsjahr 2007 erfasst wurden.

(3) Board-Mitglieder, nicht im Executive Committee, die am 31. Dezember 2007 im Amt waren.

(4) Der Chief Executive Officer war am 31. Dezember 2007 als einziges Board Mitglied auch im Executive Committee.

(5) Einschließlich der früheren Board-Mitglieder, auch im Executive Committee, die ihre Mitgliedschaft im Board in 2007 beendeten, aber zum 31. Dezember 2007 noch Mitglieder des Executive Committee waren; jedoch ohne frühere Mitglieder des Executive Committee, die am 31. Dezember 2007 nicht mehr im Amt waren, einschließlich eines speziellen außerordentlichen Bonus, sofern vorhanden, sowie der Vergütung der EADS N.V.

Zusätzlich wurden in 2008 an den Chief Executive Officer und die übrigen Mitglieder des Executive Committee 336.500 „performance units“ gewährt.

Die oben dargestellten Beträge beinhalten weder Abfindungsvereinbarungen noch die erwarteten Kosten aus langfristigen Prämiensystemen, die den Mitgliedern des Executive Committee gewährt wurden.

Für weitere Informationen zur Vergütung von Mitgliedern des Board of Directors siehe Erläuterungen zum Einzelabschluss, Anmerkung 11 „Vergütung“.

EADS hat derzeitigen oder früheren Mitgliedern des Board of Directors oder des Executive Committee weder Darlehen, noch Vorschüsse, noch Garantien gewährt.

Die Mitglieder des Executive Committee haben darüber hinaus Anspruch auf eine Abfindungszahlung, wenn sie das

Unternehmen auf Veranlassung des Unternehmens hin verlassen. Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee werden auf unbestimmte Zeit geschlossen und sehen eine Abfindungszahlung in Höhe von maximal 24 Monaten ihres Zieleinkommens vor.

Das Board hat beschlossen, die maximale Abfindungszahlung von 24 Monaten auf 18 Monate des jährlichen Gesamtzieleinkommens zu reduzieren.

Diese neue Regelung gilt für die Mitglieder des Executive Committee ab der Verlängerung ihres Anstellungsvertrages.

In Abhängigkeit von Alter und Renteneintrittsdatum kann die Abfindungszahlung zeitanteilig reduziert werden oder nicht mehr zur Anwendung kommen.

Die Mitglieder des Executive Committee haben auch Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

38. Beteiligungen an Joint Ventures

Die wesentlichen Beteiligungen des Konzerns an Joint Ventures sowie der Prozentsatz der Beteiligung sind im Anhang „Erläuterungen zum Konzernabschluss –

Konsolidierungskreis“ enthalten. Joint Ventures werden quotakonsolidiert.

Die folgenden Werte zeigen zusammengefasst den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der wesentlichen Joint Ventures (MBDA, Atlas Elektronik und ATR):

(in Mio. €)	2008	2007
Langfristige Vermögenswerte	667	693
Kurzfristige Vermögenswerte	3.051	3.004
Langfristige Schulden	446	466
Kurzfristige Schulden	2.702	2.670
Umsatzerlöse	1.652	1.729
Periodenergebnis	145	121

39. Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie ohne Verwässerungseffekt („basic earnings per share“) – Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) errechnet sich durch Division des auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallenden Periodenergebnisses

(Konzernergebnis) mit der durchschnittlichen gewichteten Anzahl der während des Jahres ausgegebenen Stammaktien, abzüglich der von EADS erworbenen eigenen Anteile.

	2008	2007	2006
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	1.572 Mio. €	(446) Mio. €	99 Mio. €
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien	806.978.801	803.128.221	800.185.164
Ergebnis je Aktie („basic earnings (losses) per share“)	1,95 €	(0,56) €	0,12 €

Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt („diluted earnings per share“) – Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien um die Auswirkungen aller potenziellen Stammaktien bereinigt. Im Konzern bestehen Aktienoptionen sowie „performance and restricted shares“ als potenzielle Stammaktien mit Verwässerungseffekt. Im Jahr 2008 lag der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie nicht über dem Ausübungspreis eines Aktienoptionsplans (in 2007: des ersten, zweiten, vierten und fünften Aktienoptionsplans;

in 2006: des ersten, zweiten, dritten, vierten, fünften und sechsten Aktienoptionsplans). Folglich wurden keine Aktien, die Aktienoptionspläne betreffen (2007: 2.420.180 Aktien; 2006: 4.130.499 Aktien), bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie mit Verwässerungseffekt berücksichtigt. Da der durchschnittliche Kurs der EADS-Aktie im Jahr 2008 den Ausübungspreis für „performance and restricted shares“ überstieg, wurden 618.141 Aktien, die sich auf „performance and restricted shares“ beziehen (2007 und 2006: keine Aktien), bei der Berechnung berücksichtigt.

	2008	2007	2006
Auf die Aktionäre der EADS N.V. entfallendes Periodenergebnis (Konzernergebnis)	1.572 Mio. €	(446) Mio. €	99 Mio. €
Durchschnittliche gewichtete Zahl der Stammaktien (verwässert)	807.596.942	805.548.401	804.315.663
Ergebnis je Aktie mit Verwässerungseffekt	1,95 €	(0,55) €	0,12 €

1

2

3

4

5

Verzeichnis

40. Anzahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug 118.349 zum 31. Dezember 2008 verglichen mit 116.493 zum 31. Dezember 2007.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 3. November 2008 gaben EADS und Daherden Abschluss ihrer Vereinbarung bekannt, wonach Daher einen Mehrheitsanteil von 70 Prozent an EADS Socata erwirbt. Diese Vereinbarung wurde am 7. Januar 2009 wirksam. Die Verbindung von Daher und EADS Socata wird die Entstehung eines industriellen Marktführers im Bereich Flugzeugstrukturen, Geschäftsflugzeuge und Dienstleistungen in Europa und die Entwicklung von gemeinsamen Projekten auf diesen Gebieten fördern.

In 2008 wurden die Verhandlungen zwischen EADS und GKN über die Veräußerung des Airbus-Werks in Filton (Großbritannien) abgeschlossen. Der Verkauf wurde am 5. Januar 2009 wirksam.

Bis zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses wurden keine Sachverhalte bekannt, die eine Änderung der Bilanzierungsmethode für das A400M-Programm auslösen würden (siehe Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“).

AMSL und EADS teilten am 9. Januar 2009 mit, dass den A400M-Erstkunden über Occar ein neuer Programmansatz für die A400M vorgeschlagen wurde mit dem Ziel, einen angemessenen Weg für die Fortsetzung des Programms zu finden. AMSL und EADS wollten mit diesem Vorschlag Gespräche über den Terminplan des Programms sowie über Änderungen in anderen Bereichen des Vertrags, insbesondere auch hinsichtlich bestimmter technischer Spezifikationen dieses Militärflugzeugs, initiieren. Wie auch bei anderen komplexen militärischen Entwicklungsprogrammen üblich, schlug AMSL vor, die Serienproduktion erst dann wieder

aufzunehmen, wenn das Programm aufgrund der Ergebnisse der Testflüge einen hinreichenden Reifegrad erreicht hat. Diesem neuen Ansatz folgend, würde die erste Auslieferung der A400M drei Jahre nach dem Erstflug erfolgen.

Mit Bezug auf den Bericht der Kommissionen des französischen Senats für Finanzen und auswärtige Angelegenheiten und deren Auffassung zum derzeitigen Stand des A400M-Programms bekräftigte EADS am 10. Februar 2009 erneut, dass sie voll zur Realisierung des A400M-Programms steht und begrüßte die öffentliche Unterstützung durch die französischen Senatoren, die für diesen Bericht verantwortlich sind.

In 2005 reichte der Insolvenzverwalter von GFAC, einem Joint Venture von Swissair und GATX, bei einem Gericht in New York Klage gegen Airbus auf Rückzahlung von 227 Millionen US-Dollar erhaltener Anzahlungen sowie Zinsen und Kosten ein. Das Verfahren folgte der Auflösung des Kaufvertrages mit GFAC im Oktober 2001 über 38 SA und LR Flugzeuge im Zusammenhang mit dem Konkurs von Swissair. Am 6. Februar 2009 entschied das Gericht zugunsten von GFAC. Obwohl Airbus das Gericht in einer Anhörung am 18. März 2009 ersucht hat, seine Entscheidung zu überdenken und auch gegen das Urteil Berufung einlegen wird, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Airbus an diesem Termin angewiesen werden wird, einen Betrag in Höhe der Vorauszahlung und gesetzlicher Zinsen hierauf zu zahlen.

Der Konzernabschluss wurde am 9. März 2009 durch das Board of Directors zur Veröffentlichung freigegeben.

2.6 ANLAGE „INFORMATIONEN ZU WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN“ – KONSOLIDIERUNGSKREIS

	2008	%	2007	%	Gesellschaft	Sitz
Airbus						
	V	100,00	V	100,00	AD Grundstücksgesellschaft GmbH	Pöcking (Deutschland)
	V	100,00			AFS Cayman Limited	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AFS Cayman 11 Limited	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS (Cayman) Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Cayman Liquidity Ltd.	Cayman Inseln (Cayman)
	V	100,00	V	100,00	AIFS Leasing Company Limited	Irland
			V	100,00	Airbus A320 Financing Limited	Irland
	V	100,00	V	100,00	Airbus China Limited	Hong-Kong (China)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Deutschland GmbH	Hamburg (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus España SL	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Finance Company Ltd.	Dublin (Irland)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Financial Service Unlimited	Irland
	V	100,00	V	100,00	Airbus France S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Holding S.A.	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	Airbus Invest	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Customer Services, Inc. (ASCO)	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Engineering	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus North America Sales Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus Americas Inc.	USA
	V	100,00	V	100,00	Airbus S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
	Q	51,00			Airbus (TIANJIN) Final Assembly Company Ltd.	Tianjin (China)
	Q	51,00			Airbus (TIANJIN) Jigs & Tools Company Ltd.	Tianjin (China)
	V	100,00			Airbus (TIANJIN) Delivery Center Ltd.	Tianjin (China)
	V	100,00	V	100,00	Airbus Transport International S.N.C. (ATI)	Blagnac (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Airbus U.K. Limited	Großbritannien
	V	100,00	V	100,00	Avaio Limited	Insel Man
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Aerospace Limited	Irland
	E	20,00	E	20,00	Aviateur Capital Limited	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Eastern Limited	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Finance Limited	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur International Limited	Irland
	V	100,00	V	100,00	Aviateur Leasing Limited	Irland
	V	100,00			CTC GmbH	Stade (Deutschland)
			V	100,00	Norbus	USA
	V	100,00	V	100,00	Star Real Estate S.A.S.	Boulogne (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Tasc aviation FZCo	Vereinigte Arabische Emirate

Weiterhin sind 32 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

1 2 3 4 5

Verzeichnis

	2008	%	2007	%	Gesellschaft	Sitz
Militärische Transportflugzeuge						
	V	90,00	V	90,00	Airbus Military S.L.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA North America, Inc	Chantilly, Virginia (USA)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: EADS CASA Military Transport Aircraft)	Madrid (Spanien)
	V	77,21	V	77,21	EADS PZL „WARSZAWA-OKECIE“ S.A.	Warschau (Polen)
	E	40,00			AirTanker Holdings Ltd.	London (Großbritannien)
	E	40,00			AirTanker Ltd.	London (Großbritannien)
	E	40,00			AirTanker Finance Ltd.	London (Großbritannien)
Eurocopter						
	V	100,00	V	100,00	AA military maintenance Pty. Ltd.	Brisbane (Australien)
	V	100,00	V	100,00	AA New Zealand Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	American Eurocopter Corp.	Dallas, Texas (USA)
	V	60,00	V	60,00	American Eurocopter LLC	Dallas, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Australian Aerospace Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	100,00	V	100,00	EIP Holding Pty. Ltd.	Bankstown (Australien)
	V	75,00	V	75,00	Eurocopter South East Asia Pte. Ltd.	Singapur (Singapur)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Canada Ltd.	Ontario (Kanada)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Deutschland GmbH	Donauwörth (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter España S.A.	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Holding S.A.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Eurocopter Training Services S.A.S.	Marignane (Frankreich)
	V	100,00			Korean Helicopter Development Support	Sacheon-si (Südkorea)
	V	85,66	V	76,52	Helibras – Helicopteros do Brasil S.A.	Itajuba (Brasilien)
	E	25,00	E	25,00	HFTS Helicopter Flight Training Services GmbH	Hallbergmoos (Deutschland)
Verteidigung und Sicherheit						
	V	100,00	V	100,00	Aircraft Services Lemwerder GmbH	Lemwerder (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Apsys	Suresnes (Frankreich)
	E	16,20	E	16,20	Arbeitsgemeinschaft Marinelogistik	Bremen (Deutschland)
	E	14,70	E	14,70	Atlas Defence Technology SDN.BHD	Kuala Lumpur (Malaysia)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik PTY Limited	St. Leonards (Australien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik U.K. (Holdings) Limited	Newport, Wales (Großbritannien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Elektronik U.K. Limited	Newport, Wales (Großbritannien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Hydrographic Holdings PTY Limited	St. Leonards (Australien)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Hydrographics GmbH	Bremen (Deutschland)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Maridan ApS	Horsholm (Dänemark)
	Q	49,00	Q	49,00	Atlas Naval Systems Malaysia SDN.BHD.	Kuala Lumpur (Malaysia)
	V	55,00	V	55,00	Aviation Defense Service S.A.	Saint-Gilles (Frankreich)
	Q	37,50	Q	18,75	Bayern-Chemie Gesellschaft für flugchemische Antriebe mbH	Aschau/Inn (Deutschland)
	E	19,60	E	19,60	CybiCOM Atlas Defence (Proprietary) Limited	Umhlanga Rocks (Südafrika)
			V	100,00	Defense Security Systems Solutions Inc.	San Antonio, Texas (USA)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

2008	%	2007	%	Gesellschaft	Sitz
V	100,00	V	100,00	Dornier Consulting GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Dornier Flugzeugwerft GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Bereich: Military Aircraft)	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems Limited – Holding	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Systems S.A.	Elancourt (Frankreich)
V	100,00			EADS Defence and Security Saudi Ltd.	Riyadh Olaya District (Saudi Arabien)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Defence Headquarter	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Military Aircraft TB 51	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Verteidigung und Zivile Systeme	Ulm (Deutschland)
		V	100,00	EADS North America Defense Company	Arlington, Virginia (USA)
V	100,00	V	100,00	EADS Operations & Services U.K.	Newport, Wales (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Oy	Helsinki (Finnland)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks S.A.S.	Elancourt (Frankreich)
		V	100,00	EADS Air Services	Boulogne (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS System & Defence Electronics Belgium	Oostkamp (Belgien)
V	100,00	V	100,00	EADS Secure Networks Deutschland GmbH	Ulm (Deutschland)
		V	100,00	EADS Telecom Deutschland GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	EADS Defence & Security Solutions España S.A.U.	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Telecom Mexico S.A. de CV	Mexico DF (Mexiko)
V	100,00	V	100,00	EADS Cognac Aviation Training Services	Paris (Frankreich)
E	30,00	E	30,00	ESG Elektroniksystem- und Logistikgesellschaft	München (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Fairchild Controls Corporation	Frederick Maryland (USA)
V	100,00	V	100,00	FmElo Elektronik- und Luftfahrtgeräte GmbH	Ulm (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Gesellschaft für Flugzielandstellung mbH	Hohn (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Get Electronique S.A.	Castres (Frankreich)
E	45,00			Grintek Ewation (Pty) Ltd.	Pretoria (Südafrika)
Q	49,00	Q	49,00	Hagenuk Marinekommunikation GmbH	Flintbek (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	IFR France S.A.	Blagnac (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	LFK – Lenkflugkörperysteme GmbH	Unterschleißheim (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	M.P. 13	Paris (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	Maîtrise d'Oeuvre SyStème	Issy-les-Moulineaux (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	Marconi Overside Ltd.	Chelmsford (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Matra Défense	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	Matra Electronique	La Croix Saint-Ouen (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Matra Holding GmbH	Frankfurt (Deutschland)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA France	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Holding	Vélizy (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Inc	Westlack, Kalifornien (USA)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA Italy SpA	Rom (Italien)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA M S.A.	Chatillon sur Bagneux (Frankreich)
Q	37,50	Q	37,50	MBDA S.A.S.	Vélizy (Frankreich)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert
 Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2008	%	2007	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Services	Vélizy (Frankreich)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA Treasury	Jersey (Großbritannien)
	Q	37,50	Q	37,50	MBDA U.K. Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	E	26,80	E	26,80	Patria Oyj	Helsinki (Finnland)
	V	80,00	V	80,00	Pentastar Holding	Paris (Frankreich)
	V	100,00			PlantCML	Temecula, Kalifornien (USA)
	V	100,00	V	100,00	Proj2	Paris (Frankreich)
			Q	18,75	Propulsion Tactique S.A.	La Ferté-Saint-Aubin (Frankreich)
			V	100,00	Racal Instruments U.S.	San Antonio, Texas (USA)
	V	100,00	V	100,00	Racal Instruments Group Ltd. U.K.	Wimborne, Dorset (Großbritannien)
	E	18,75	E	18,75	Roxel	Saint-Médard-en-Jalles (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Sofrelog S.A.	Bozons (Frankreich)
	Q	49,00	Q	49,00	Sonartech Atlas Pty Ltd.	St. Leonards (Australien)
	V	100,00	V	100,00	Sycomore S.A.	Boulogne-Billancourt (Frankreich)
			V	100,00	Talon Instruments	San Dimas, Kalifornien (USA)
	Q	25,13	Q	25,13	TAURUS Systems GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	Q	37,50	Q	37,50	TDW- Ges. für verteidigungstechnische Wirksysteme GmbH	Schrobenhausen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Test & Services France	Vélizy (Frankreich)
			V	100,00	Test & Services North America	Irvine, Kalifornien (USA)
	V	100,00	V	100,00	TYX Corp.	Reston, Virginia (USA)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors France S.A.S.	Orsay (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithic Semiconductors Holding	Orsay (Frankreich)
	E	50,00	E	50,00	United Monolithics Semiconductor GmbH	Ulm (Deutschland)
	V	90,00	V	90,00	UTE CASA A.I.S.A.	Madrid (Spanien)
Astrium						
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH – Satelliten	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium GmbH – Space Transportation	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Ltd. – Satelliten	Stevenage, Herts (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Satelliten	Toulouse (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Space Transportation	Les Muraux (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium S.A.S. – Services	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	Astrium Services GmbH	Ottobrunn (Deutschland)
	V	100,00			Astrium Services S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	70,00			Axio-Net GmbH	Hannover (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Computadoras, Redes e Ingenieria S.A. (CRISA)	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	Dutch Space B.V.	Leiden (Niederlande)
			V	100,00	EADS Astrium Jersey Ltd.	Jersey (Großbritannien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium N.V.	Den Haag (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS Astrium SL	Madrid (Spanien)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert
Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

2008	%	2007	%	Gesellschaft	Sitz
V	100,00	V	100,00	EADS CASA Espacio S.L.	Madrid (Spanien)
V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Space Services	München (Deutschland)
V	100,00			GPT Special Project Management Limited	Riyadh (Saudi Arabien)
E	20,73			I-Cubed (I3C)	Fort Collins, USA
V	100,00			Imass Ltd.	Newcastle (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Infoterra GmbH	Friedrichshafen (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	Infoterra Ltd.	Southwood (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Infoterra S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Matra Marconi Space U.K. Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
V	74,90	V	75,00	MilSat Services GmbH	Bremen (Deutschland)
		V	100,00	MMS Systems Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
E	47,40	E	47,40	Nahuelsat S.A.	Buenos Aires (Argentinien)
V	100,00	V	100,00	Astrium Services U.K. Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Paradigm Secure Communications Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	Paradigm Services Ltd.	Stevenage, Herts (Großbritannien)
V	89,98	V	89,98	Sodern S.A.	Limeil Brevannes (Frankreich)
V	100,00			Space Management & Services S.A.S.	Paris (Frankreich)
V	81,03	E	40,03	Spot Image S.A.S.	Toulouse (Frankreich)
V	81,03			Spot Image Corporation Inc.	Chantilly, Virginia (USA)
V	81,03			Spot Imaging Services Pty Ltd.	Weston Creek (Australien)
V	56,72			Spot Asia Pte Ltd.	Singapur
V	44,57			Beijing Spot Image Co Ltd.	Peking (China)
V	41,30			Tokyo Spot Image	Tokio (Japan)
V	78,38			Surrey Satellite Technology Ltd.	Survey (Großbritannien)
V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom Geschäftsführung GmbH	Backnang (Deutschland)
V	100,00	V	100,00	TESAT-Spacecom GmbH & Co. KG	Backnang (Deutschland)
Übrige Aktivitäten					
Q	50,00	Q	50,00	ATR Eastern Support	Singapur (Singapur)
Q	50,00	Q	50,00	ATR GIE	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATR India Customer Support	Bangalore (Indien)
Q	50,00	Q	50,00	ATR International SARL	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATR North America Inc.	Washington, D.C. (USA)
Q	50,00	Q	50,00	ATR Training Center SARL	Toulouse (Frankreich)
Q	50,00	Q	50,00	ATRIam Capital Ltd.	Dublin (Irland)
V	50,10	V	50,10	Composites Aquitaine S.A.	Salaunes (Frankreich)
V	50,00	V	50,00	Composites Atlantic Ltd.	Halifax (Kanada)
V	100,00	V	100,00	EADS ATR S.A.	Toulouse (Frankreich)
		E	49,99	EADS Revima APU S.A.	Caudebec-en-Caux (Frankreich)
		V	100,00	EADS Revima S.A.	Tremblay-en-France (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Seca S.A.	Le Bourget (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Socata S.A.	Louey (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	EADS Sogerma S.A.	Mérignac (Frankreich)
V	100,00	V	100,00	Elbe Flugzeugwerke GmbH	Dresden (Deutschland)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert
 Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.

	2008	%	2007	%	Gesellschaft	Sitz
	Q	50,00			Airbus Freighter Conversion GmbH	Dresden (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	Maroc Aviation S.A.	Casablanca (Marokko)
	V	100,00	V	100,00	Noise Reduction Engineering B.C.	Washington, D.C. (USA)
	V	100,00	V	100,00	Socata Aircraft Inc.	Miami, Florida (USA)
	V	100,00			EADS North America Defense Security Systems Solutions Inc.	San Antonio, Texas (USA)
	V	100,00			EADS North America Defense Test and Services, Inc.	Irvine, Kalifornien (USA)
	V	100,00			EADS North America, Inc.	Arlington, Virginia (USA)
	V	52,00			EADS North America Tankers, LLC	Arlington, Virginia (USA)

Weiterhin sind 6 Zweckgesellschaften, sogenannte Special Purpose Entities (SPE) konsolidiert

Zentrale

	E	23,16	E	23,15	Aero Precision	Deerfield Beach (USA)
	V	100,00			AL Objekt Taufkirchen Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald (Deutschland)
	V	75,00	V	75,00	DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs AG	München (Deutschland)
	E	46,32	E	46,30	Dassault Aircraft Services	USA
	E	46,32	E	46,30	Dassault Aviation	Paris (Frankreich)
	E	46,32	E	46,30	Dassault Falcon Jet	Teterboro, New Jersey (USA)
	E	46,32	E	46,30	Dassault Falcon Jet	Wilmington (USA)
	E	46,32	E	46,30	Dassault Falcon Service	Bonneuil en France (Frankreich)
	E	46,32	E	46,30	Dassault Procurement Services Inc	Paramus, N.J. (USA)
	V	99,12	V	97,16	Dornier GmbH – Zentrale	Friedrichshafen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Airbus Holding S.A.S.	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA France	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS CASA S.A. (Zentrale)	Madrid (Spanien)
	V	100,00			EADS CASA S.A. Shared Service Center, Spanien	Madrid (Spanien)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH – Zentrale	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH, Innovation Work	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Deutschland GmbH, LO – Liegenschaften OTN	München (Deutschland)
	V	100,00			EADS Deutschland GmbH, Shared Service Center, Deutschland	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Finance B.V.	Amsterdam (Niederlande)
	V	100,00	V	100,00	EADS France HQ	Paris (Frankreich)
	V	100,00	V	100,00	EADS France – Innovation Work	Suresnes (Frankreich)
	V	100,00			EADS Management Service GmbH	München (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS North America Holdings Inc.	Arlington (USA)
	V	99,12	V	97,16	EADS Real Estate Dornier Grundstücke GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	V	100,00	V	100,00	EADS Real Estate Objekt Nabern GmbH & Co. KG	Taufkirchen (Deutschland)
	E	23,16	E	23,15	Falcon Training Center	Frankreich
	V	100,00	V	100,00	Manhattan Beach Holding Company	Frederick, Maryland (USA)
	V	100,00	V	100,00	Matra Aerospace Inc.	Arlington (USA)
	E	46,32	E	46,30	Midway	USA
	V	100,00			OBRA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Grünwald (Deutschland)
	V	100,00			OOO „EADS“	Moskau (Russland)
	E	46,13	E	46,16	Sogitec Industries	Suresnes (Frankreich)

V: Voll konsolidiert Q: Quotal konsolidiert E: nach der Equity-Methode konsolidiert

Die Prozentangaben stellen den direkten Anteilsbesitz dar.



Bestätigungsvermerk

An die Aktionäre der EADS N. V.

Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss 2008 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, geprüft. Er umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008, die Gewinn- und Verlustrechnung, die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen und die Konzern-Kapitalflussrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr sowie eine Zusammenfassung bedeutender Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Zusatzangaben.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards und Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die als den Umständen angemessen angesehen werden können.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Konzernabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Konzernabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt ab von der Entscheidung des Prüfers, die die Einschätzung des Risikos von materiellen Fehlaussagen im Konzernabschluss beinhaltet, sei es durch Betrug oder durch Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Konzernabschlusses der Gesellschaft, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. zum 31. Dezember 2008. Der Konzernabschluss befindet sich in Übereinstimmung mit den durch die Europäische Union übernommenen International Financial Reporting Standards und mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches.

Hinweisender Zusatz

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die besonderen Angaben hin, die die Gesellschaft in ihren Erläuterungen zum Konzernabschluss in Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M Programms“ hinsichtlich der Risiken und Unsicherheiten, die mit dem A400M Programm zusammenhängen, macht.

Bestätigungsvermerk zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen.

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil f, des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches, bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors, wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches gefordert, mit dem Konzernabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 9. März 2009

Amsterdam, 9. März 2009

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Ernst & Young Accountants LLP
F.A.L. van der Bruggen



Einzelabschluss

EINZELABSCHLUSS – BILANZ	112
EINZELABSCHLUSS – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	113

EINZELABSCHLUSS – BILANZ

(in Mio. €)			
Aktiva	Anm.	31.Dezember 2008	31.Dezember 2007
Anlagevermögen			
Goodwill	2	4.354	4.354
Finanzanlagen	2	9.575	11.303
Langfristige Wertpapiere	4	3.035	2.685
		16.964	18.342
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	3	5.398	5.526
Wertpapiere	4	3.909	1.595
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	5.321	6.444
		14.628	13.565
Summe Aktiva		31.592	31.907
Passiva			
Eigenkapital⁽¹⁾			
	5		
Gezeichnetes Kapital		815	814
Kapitalrücklagen		7.836	7.968
Bewertungsrücklagen		237	3.973
Gesetzliche Rücklagen		3.379	2.844
Eigene Anteile		(109)	(206)
Gewinnrücklagen		(2.708)	(1.857)
Jahresergebnis		1.572	(446)
		11.022	13.090
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzierungsverbindlichkeiten	6	332	316
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	6	1.501	1.532
		1.833	1.848
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	7	18.737	16.969
		18.737	16.969
Summe Passiva		31.592	31.907

(1) Die Bilanz ist vor Ergebnisverwendung erstellt.

EINZELABSCHLUSS – GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(in Mio. €)		2008	2007
Beteiligungsergebnis		1.763	(380)
Sonstige Aufwendungen/Erträge		(191)	(66)
Jahresergebnis	8	1.572	(446)



Erläuterungen zum Einzelabschluss

5

Inhaltsverzeichnis

1. Erläuterungen zum Einzelabschluss	117
2. Anlagevermögen	118
3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	118
4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	119
5. Eigenkapital	119
6. Langfristige Verbindlichkeiten	120
7. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	120
8. Jahresergebnis	120
9. Finanzinstrumente	120
10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten	121
11. Vergütung	121
12. Arbeitnehmer	125
13. Geschäfte mit nahestehenden Personen	125
14. Honorare der Abschlussprüfer	125
BESTÄTIGUNGSVERMERKE	126
Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss	126
Bestätigungsvermerk zu anderen gesetzlichen und rechtlichen Anforderungen	127
ANDERE ZUSATZANGABEN	127
1. Ergebnisverwendung	127
2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	127

1. Erläuterungen zum Einzelabschluss

1.1 ALLGEMEIN

EADS N.V. mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, ist als Holdinggesellschaft in der Koordination und dem Management von Beteiligungen und sonstigen Anteilen an Unternehmen tätig. Sie finanziert und übernimmt Verbindlichkeiten, gewährt Sicherheiten und gibt Schuldgarantien für rechtlich selbständige Einheiten, Partnerschaften, Allianzen und sonstige Unternehmen, die in der Luftfahrt-, Verteidigungs-, Raumfahrt und/oder Kommunikationsindustrie tätig sind, bzw. deren Geschäftstätigkeit in einem ergänzenden, unterstützenden oder untergeordneten Zusammenhang zu den vorgenannten Branchen steht.

Der Einzelabschluss ist ein Teil des Jahresabschlusses der EADS N.V. für das Jahr 2008.

Die Ausführungen zur Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und zur Konzernstruktur, die in den Erläuterungen zum Konzernabschluss gemacht werden, treffen auch auf den Einzelabschluss zu. In Einklang mit Artikel 402, Buch 2 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches wird die Gewinn- und Verlustrechnung in verkürzter Form dargestellt.

1.2 GRUNDSÄTZE FÜR DIE BEWERTUNG VON VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN SOWIE FÜR DIE ERMITTLUNG DES ERGEBNISSES

Zur Festlegung der Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses für den Einzelabschluss nutzt EADS N.V. die Wahlmöglichkeit, die in Abschnitt 2:362 (8)

des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuchs eingeräumt wird. Seit 2005 ermöglicht es das niederländische bürgerliche Gesetzbuch, die gleichen Grundsätze für Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie für die Ermittlung des Ergebnisses (im Folgenden „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) für den Einzelabschluss der EADS N.V. zu verwenden wie für den Konzernabschluss nach EU-IFRS. Dieser EU-IFRS Konzernabschluss wird gemäß den Standards, die vom International Accounting Standards Board festgelegt und von der Europäischen Union übernommen wurden (im Folgenden EU-IFRS genannt), aufgestellt. Für eine Beschreibung dieser Grundsätze wird auf Anmerkung 2 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Beteiligungen einschließlich Tochtergesellschaften, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Der Anteil am Ergebnis von Konzerngesellschaften entspricht dem Anteil, den EADS N.V. an den Konzerngesellschaften hält. Ergebnisse aus der Übertragung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zwischen EADS N.V. und ihren Konzerngesellschaften bzw. zwischen den Konzerngesellschaften untereinander werden im Abschluss insoweit nicht berücksichtigt, als sie als unrealisiert angesehen werden.

Nicht ausgeschüttete Ergebnisse bei Beteiligungen werden in den sonstigen gesetzlichen Rücklagen ausgewiesen, wenn die EADS N.V. eine Ausschüttung nicht veranlassen kann.

2. Anlagevermögen

Zum Jahresende 2008 belaufen sich die Anschaffungskosten für Goodwill auf 5.676 Millionen Euro (2007: 5.676 Millionen Euro) und die kumulierten Abschreibungen und Wertberichtigungen auf 1.322 Millionen Euro (2007: 1.322 Millionen Euro).

Die Entwicklung des Finanzanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Tochtergesellschaften	Beteiligungen	Ausleihungen	Summe
Stand am 31. Dezember 2007	10.033	94	1.176	11.303
Zugänge	110	-	212	322
Rückzahlungen	-	-	(72)	(72)
SOP/ESOP	22	-	-	22
Beteiligungsergebnis	1.754	9	-	1.763
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	(310)	-	-	(310)
Erhaltene Dividenden	(79)	(3)	-	(82)
Umrechnungsdifferenzen/Sonstige Veränderungen	(3.292)	(21)	(58)	(3.371)
Stand am 31. Dezember 2008	8.238	79	1.258	9.575

Die Beteiligungen an Tochtergesellschaften sind in der Bilanz auf Basis ihres Nettowertes entsprechend der vorstehend erwähnten Bilanzierungsrichtlinien des Konzerns enthalten. Die „Beteiligungen“ enthalten zur Veräußerung verfügbare (available-for-sale) Wertpapiere, bewertet zum beizulegenden Zeitwert, und Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

Die Umrechnungsdifferenzen/sonstigen Veränderungen spiegeln vor allem die Auswirkungen des IAS 39 im „Other Comprehensive Income (OCI)“ wider.

Wesentliche Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen und Joint Ventures sind in der Anlage zum Konzernabschluss „Informationen zu wesentlichen Beteiligungen“ aufgeführt.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen 1.252 Millionen Euro (2007: 1.167 Millionen Euro). Der Zinssatz für Ausleihungen beträgt durchschnittlich 5,4 Prozent. Ein Betrag von 545 Millionen Euro hat eine Laufzeit zwischen fünf und zehn Jahren und ein Betrag von 301 Millionen Euro ist nach zehn Jahren fällig. Die Position Rückzahlungen beinhaltet die Rückzahlung eines Darlehens von Paradigm Secure Communications.

3. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

(in Mio. €)	2008	2007
Forderungen gegen Tochtergesellschaften	4.963	5.317
Sonstige Vermögenswerte	435	209
Summe Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.398	5.526

Die Forderungen gegen Tochtergesellschaften beinhalten im Wesentlichen Forderungen in Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. In 2007 war ein Betrag von 47 Millionen Euro nach einem Jahr fällig.

4. Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Wertpapierbestand umfasst im Wesentlichen zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere.

(2007: 2.685 Millionen Euro). Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 22 zum Konzernabschluss verwiesen.

Das Portfolio aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren enthält einen langfristigen Teil von 3.035 Millionen Euro

EADS begrenzt ihre Zahlungsmitteläquivalente auf solche Anlagen, die ab Zugangsdatum eine Fristigkeit von drei Monaten oder weniger haben.

5. Eigenkapital

(in Mio. €)	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bewertungsrücklagen	Gesetzliche Rücklagen	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Jahresergebnis	Summe Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2006	816	8.160	3.657	2.835	(349)	(2.203)	99	13.015
Kapitalerhöhung	3	43	-	-	-	-	-	46
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	(446)	(446)
ESOP/SOP IFRS 2	-	-	-	-	-	48	-	48
Ausschüttung	-	(97)	-	-	-	-	-	(97)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	-	-	-	204	-	(204)	-	-
Eingezogene Anteile	(5)	(138)	-	-	143	-	-	-
Übrige	-	-	316	(195)	-	403	-	524
Ergebnisverwendung	-	-	-	-	-	99	(99)	-
Stand am 31. Dezember 2007	814	7.968	3.973	2.844	(206)	(1.857)	(446)	13.090
Kapitalerhöhung	2	22	-	-	-	-	-	24
Jahresergebnis	-	-	-	-	-	-	1.572	1.572
ESOP/SOP IFRS 2	-	-	-	-	-	22	-	22
Ausschüttung	-	(97)	-	-	-	-	-	(97)
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage	-	-	-	117	-	(117)	-	-
Verkauf eigener Anteile	-	-	-	-	39	-	-	39
Eingezogene Anteile	(1)	(57)	-	-	58	-	-	-
Übrige	-	-	(3.736)	418	-	(310)	-	(3.628)
Ergebnisverwendung	-	-	-	-	-	(446)	446	-
Stand am 31. Dezember 2008	815	7.836	237	3.379	(109)	(2.708)	1.572	11.022

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 24 „Eigenkapital“ der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Zum 31. Dezember 2008 besteht die Position „Bewertungsrücklagen“ mit 420 Millionen Euro (2007: 423 Millionen Euro) aus den beizulegenden Zeitwerten von zur Veräußerung verfügbaren (available-for-sale) Wertpapieren, denen negative beizulegende Zeitwerte von Cashflow Hedges die direkt im Eigenkapital erfasst werden in Höhe von 183 Millionen Euro (2007: 3.550 Millionen Euro positive beizulegende Zeitwerte) entgegen stehen.

Die gesetzlichen Rücklagen resultieren mit 977 Millionen Euro (2007: 841 Millionen Euro) aus dem Anteil von EADS an thesaurierten Ergebnissen von Beteiligungen und mit 881 Millionen Euro (2007: 900 Millionen Euro) aus aktivierten selbst geschaffenen Entwicklungskosten. Des Weiteren ergeben sich 1.521 Millionen Euro (2007: 1.103 Millionen Euro) aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse von verbundenen Unternehmen.

Die internen Entwicklungskosten spiegeln aktivierte Entwicklungskosten in den konsolidierten Tochtergesellschaften wider und werden in Übereinstimmung mit Artikel 2:389 Absatz 6 des niederländischen bürgerlichen

Gesetzbuches den sonstigen gesetzlichen Rücklagen zugeordnet.

Die Gewinnrücklagen beinhalten versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen, die in Höhe von 1.270 Millionen Euro (2007: 960 Millionen Euro) im Eigenkapital erfasst werden.

Nach niederländischen Recht bestehen in Höhe von 4.614 Millionen Euro (2007: 7.631 Millionen Euro) Beschränkungen für die Ausschüttung von Eigenkapital. Diese

Beschränkung bezieht sich auf das Gezeichnete Kapital von 815 Millionen Euro (2007: 814 Millionen Euro), auf die Bewertungsrücklagen mit 420 Millionen Euro (2007: 3.973 Millionen Euro) und auf die Gesetzlichen Rücklagen mit 3.379 Millionen Euro (2007: 2.844 Millionen Euro). Grundsätzlich reduzieren Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, aus beizulegenden Zeitwerten von Cashflow Hedges, aus Fremdwährungseffekten von verbundenen Unternehmen sowie aus aktivierten Entwicklungskosten das für die Ausschüttung verfügbare Eigenkapital.

6. Langfristige Verbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten beinhalten ein langfristiges Darlehen in Höhe von 421 Millionen US-Dollar, das von der Europäischen Investitionsbank gewährt wurde und ein Gesellschafterdarlehen der Sogeaide in Höhe von 29 Millionen Euro. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 27 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

Die langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen in Zusammenhang mit dem Finanz- und Liquiditätsmanagement der EADS N.V.

7. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

(in Mio. €)	2008	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	17.003	15.881
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.404	986
Sonstige	330	102
Summe	18.737	16.969

Die Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen ergeben sich hauptsächlich im Rahmen des Finanz- und Liquiditätsmanagements mit der EADS N. V.

8. Jahresergebnis

Für das Jahr 2008 weist die EADS N.V. einen Überschuss von 1.572 Millionen Euro aus (2007: Fehlbetrag von 446 Millionen Euro).

9. Finanzinstrumente

Aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ist EADS einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt. Hier sind insbesondere Wechselkurs- und Zinsrisiken zu nennen. EADS setzt Finanzinstrumente ein, um diese finanziellen Risiken zu begrenzen. Informationen zu den Konditionen der

Finanzinstrumente und den entsprechenden Marktwerten werden in Anmerkung 35 der Erläuterungen zum Konzernabschluss gegeben.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die von EADS N.V. für Konzerngesellschaften ausgegebenen Garantien belaufen sich auf 120 Millionen Euro. Die Verpflichtungen dieser Gesellschaften gegenüber Dritten beziehen sich vor allem auf ihr operatives Geschäft wie in Anmerkung 34 der Erläuterungen zum Konzernabschluss

dargestellt. Die EADS N.V. ist die Organmutter einer Organschaft, in die auch die EADS Finance B.V. einbezogen ist, und haftet damit gesamtschuldnerisch für die Einkommensteuerschulden der Organschaft.

11. Vergütung

Die **Gesamtvergütung** für derzeitige und frühere Nicht-Executive und Executive Mitglieder des Board of Directors kann für die Jahre 2008 und 2007 wie folgt zusammengefasst werden:

NICHT-EXECUTIVE MITGLIEDER DES BOARD:

(in €)	2008	2007
Fixum	263.125	240.000
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	-	550.370
Sitzungsgeld	322.500	390.000

EXECUTIVE MITGLIEDER DES BOARD:

(in €)	2008	2007
Fixum	900.000	2.729.179
Bonus (bezogen auf das Berichtsjahr)	1.545.500	4.028.998

Folgende Bezüge wurden an Executive Mitglieder des Board of Directors geleistet:

ÜBERSICHT DER VERGÜTUNG FÜR EXECUTIVE MITGLIEDER DES BOARD OF DIRECTORS

Derzeitige Nicht-Executive Mitglieder des Board*	Vergütung der Board Mitglieder bezogen auf 2008***		Vergütung der Board Mitglieder bezogen auf 2007		
	Fixum	Sitzungsgelder	Fixum	Variable Vergütung (Bonus)	Sitzungsgelder
Rüdiger Grube	52.500 €	52.500 €	30.000 €	109.813 €	85.000 €
Rolf Bartke	5.625 €	45.000 €	-	11.766 €	15.000 €
Dominique D'Hinnin	5.625 €	40.000 €	-	11.766 €	15.000 €
Juan Manuel Eguiagaray Ucelay	30.000 €	45.000 €	30.000 €	62.750 €	50.000 €
Arnaud Lagardère	54.375 €	10.000 €	60.000 €	113.734 €	60.000 €
Hermann-Josef Lambert	5.625 €	40.000 €	-	11.766 €	10.000 €
Lakshmi N. Mittal**	-	-	-	-	-
Sir John Parker	5.625 €	25.000 €	-	11.766 €	20.000 €
Michel Pébereau	20.000 €	25.000 €	-	41.833 €	25.000 €
Bodo Uebber	20.000 €	40.000 €	-	41.833 €	10.000 €
Frühere Nicht-Executive Mitglieder des Board*					
Manfred Bischoff	15.000 €	-	60.000 €	31.375 €	50.000 €
François David	24.375 €	-	30.000 €	50.984 €	30.000 €
Michael Rogowski	24.375 €	-	30.000 €	50.984 €	20.000 €
Gesamt	263.125 €	322.500 €	240.000 €	550.370 €	390.000 €

* Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors. Der größte Teil der derzeitigen Nicht-Executive Mitglieder des Board wurde im Mai oder Oktober 2007 ernannt. Fixum und variable Vergütung basieren auf ihrer Präsenz im Vorjahr.

** Vergütung auf Wunsch des Board Mitglieds ausgesetzt.

*** Seit 1. Januar 2008 sind Nicht-Executive Board Mitglieder nicht länger berechtigt, variable Vergütungen (Bonus) zu erhalten.

Folgende Bezüge wurden an Executive Mitglieder des Board of Directors geleistet:

ÜBERSICHT DER VERGÜTUNG AN DERZEITIGE UND FRÜHERE EXECUTIVE MITGLIEDER DES BOARD OF DIRECTORS

Executive Mitglieder des Board	Vergütung der Board Mitglieder bezogen auf 2008		Vergütung der Board Mitglieder bezogen auf 2007*	
	Fixum	Variable Vergütung (Bonus)	Fixum	Variable Vergütung (Bonus)**
Louis Gallois	900.000 €	1.545.500 €	900.000 €	1.515.250 €
Thomas Enders***	-	-	750.000 €	1.214.373 €
Jean-Paul Gut***	-	-	495.839 €	525.000 €
Hans-Peter Ring***	-	-	583.340 €	774.375 €
Gesamt	900.000 €	1.545.500 €	2.729.179 €	4.028.998 €

* Die oben aufgeführte Vergütung in Bezug auf 2007 beinhaltet keine der Entschädigungen für die Vertragsaufhebung von Jean-Paul Gut, die im Jahresabschluss 2007 ausgewiesen wurde.

** In vergangenen Jahren wurde der von der EADS N.V. bezahlte Teil der Vergütung an Executive Mitglieder des Board of Directors in der Position „Fixum“ ausgewiesen.

Die Vergütung durch EADS N.V. ist nun ein Bestandteil der variablen Vergütung die sich auf den Berichtszeitraum bezieht.

*** Zeitanteilig gemäß der Dauer der Zugehörigkeit zum Board of Directors.

Die Bonuskonditionen sind in dem Bericht des Board of Directors, Kapitel 4.4.1.2, aufgeführt.

Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die Anteile der gegenwärtigen Executive Mitglieder des Board Directors, an den **langfristigen Prämiensystemen** von EADS:

AKTIENOPTIONSPLÄNE

Anzahl der Optionen					Stand am 31. Dezember 2008	Ausübungspreis in Euro	Verfallsdatum
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar 2008	Gewährt in 2008	Ausgeübt in 2008			
Louis Gallois							
2006	67.500	67.500	-	-	67.500	25,65	16. Dezember 2016

PERFORMANCE SHARE PLAN

Anzahl der performance shares:

Leistungsabhängige Aktien*						Stand am 31. Dezember 2008	Verfallsdatum
Jahr des Plans	Ursprünglich gewährt	Stand am 1. Januar 2008	Gewährt in 2008	Ausgeübt in 2008			
Louis Gallois							
2006	16.875	16.875	-	-	16.875	Mit Veröffentlichung des Jahresergebnisses 2009, erwartet im März 2010	

* Die Ausübungsberechtigung für alle an den Geschäftsführer gewährten Aktien unterliegt Leistungsbedingungen.

PERFORMANCE UNIT PLANS

Anzahl der performance units:

Leistungsabhängige Einheiten**		Gewährt in 2007	Unverfallbarkeitsdatum
Jahr des Plans			
Louis Gallois			
		33.700	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: > 25% werden im Mai 2011 erwartet; > 25% werden im November 2011 erwartet; > 25% werden im Mai 2012 erwartet; > 25% werden im November 2012 erwartet.

** Die Ausübungsberechtigung für alle an den Geschäftsführer gewährten Einheiten unterliegt Leistungsbedingungen.

Anzahl der performance units**		Gewährt in 2008	Unverfallbarkeitsdatum
Jahr des Plans			
Louis Gallois			
		40.000	Bei Erfüllen der Anspruchsvoraussetzungen erfolgen vier Zahlungen in einem Zeitraum von zwei Jahren: > 25% werden im Mai 2012 erwartet; > 25% werden im November 2012 erwartet; > 25% werden im Mai 2013 erwartet; > 25% werden im November 2013 erwartet.

** Die Ausübungsberechtigung für alle an den Geschäftsführer gewährten Einheiten unterliegt Leistungsbedingungen.

AKTIENOPTIONSPLÄNE

An die übrigen derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2008 26.327.070 Aktienoptionen gewährt.

Im Jahr 2008 hat keines der Mitglieder des Executive Committee, einschließlich der ehemaligen Mitglieder des Board of Directors, Optionen aus den verschiedenen EADS Aktienoptionsplänen ausgeübt. Eine Ausübung von Optionen durch die Mitglieder des Executive Committee von EADS wird in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften auf der Internet Seite von EADS veröffentlicht.

PERFORMANCE AND RESTRICTED SHARES PLANS

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2008 1.652.975 performance and restricted shares gewährt.

PERFORMANCE AND RESTRICTED UNIT PLANS

An die derzeitigen Mitglieder des Executive Committee und das Senior Management des Konzerns sind zum 31. Dezember 2008 5.070.660 performance and restricted units gewährt.

Der in 2008 bilanzierte Aufwand für an den Chief Executive Officer ausgegebene Aktienoptionen, performance and restricted shares und performance and restricted units betrug 0,5 Millionen Euro.

Zu weiteren Informationen zu diesen verschiedenen Plänen verweisen wir auf Anmerkung 36 der Erläuterungen zum Konzernabschluss.

Die **Pensionsansprüche** der Mitglieder des Executive Committee stellen sich folgendermaßen dar:

Die Anstellungsverträge der Mitglieder des Executive Committee enthalten Pensionszusagen, wonach ihnen grundsätzlich nach fünf Jahren im Leitungsgremium („Executive Committee“) von EADS ab dem Alter von 60

oder 65 Jahren eine jährliche Pension von 50 Prozent ihres jährlichen Basisjahresgehalts zusteht.

Diese Ansprüche können bei einer zweiten Dienstzeit allmählich bis auf 60 Prozent ansteigen, üblicherweise nach 10 Jahren Zugehörigkeit zum Executive Committee.

Diese Pensionspläne wurden im Rahmen von Gemeinschaftsplänen für Führungskräfte in Frankreich und Deutschland eingeführt. Die Pensionspläne enthalten daneben auch eigene Regelungen zum Beispiel hinsichtlich der Mindestdauer der Betriebszugehörigkeit oder andere Bedingungen, um sie in Einklang mit nationalen Vorschriften zu bringen.

Zum 31. Dezember 2008 beträgt die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für den Chief Executive Officer 1,4 Millionen Euro, der laufende Dienstzeit- und Zinsaufwand aus seiner Pensionszusage belief sich für das Jahr 2008 auf 0,6 Millionen Euro. Die Verpflichtung wurde im Abschluss zurückgestellt.

SONSTIGE ANSPRÜCHE

Die oben angegebenen Beträge für (derzeitige und frühere) Mitglieder des Board of Directors beinhalten keine der nachfolgend erläuterten Ansprüche auf Sachbezüge zu denen sie berechtigt sind, und enthalten keine nationalen Sozialversicherungsabgaben und Steuern.

Der Chief Executive Officer hat Anspruch auf ein Dienstfahrzeug. Der Wert seines Dienstfahrzeugs beträgt 23.977 Euro.

EADS hat den Mitgliedern des Board of Directors weder Darlehen noch Vorschüsse gewährt, noch Garantien für sie abgegeben.

Für weitere Informationen zu den Vergütungen wird auf Anmerkung 37 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.

12. Arbeitnehmer

Zum 31. Dezember 2008 waren 2 Personen bei der Gesellschaft angestellt (2007: 3).

13. Geschäfte mit nahestehenden Personen

In 2007 stellten Lagardère und der französische Staat EADS die erhaltenen Dividenden für das Jahr 2006 in Höhe von 29 Millionen Euro als zinsloses Darlehen zur Verfügung.

14. Honorare der Abschlussprüfer

LEISTUNGEN, DIE VON DEN GESETZLICHEN ABSCHLUSSPRÜFERN UND MITGLIEDERN IHRES NETZWERKS FÜR DIE GESCHÄFTSJAHRE 2008 UND 2007 FÜR DEN KONZERN ERBRACHT WURDEN

	KPMG Accountants N.V.				Ernst & Young Accountants			
	2008		2007		2008		2007	
	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%	Betrag in T€	%
Prüfung								
Prüfprozess, Bestätigungen, Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses	4.872	67,5	5.291	73,2	4.684	84,7	4.571	86,7
Zusatzaufgaben	821	11,4	491	6,8	548	9,9	284	5,4
Zwischensumme	5.693	78,9	5.782	80,0	5.232	94,6	4.855	92,1
Andere Leistungen soweit relevant								
Recht, Steuern, Personal	1.191	16,5	897	12,4	160	2,9	333	6,3
Informationstechnologie	251	3,5	117	1,6				
Sonstige (zu detaillieren, wenn > 10% der Prüfungsgebühren)	82	1,1	428	6,0	138	2,5	82	1,6
Zwischensumme	1.524	21,1	1.442	20,0	298	5,4	415	7,9
Summe	7.217	100,0	7.224	100,0	5.530	100,0	5.270	100,0

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

An die Aktionäre der EADS N.V.

Bestätigungsvermerk zum Einzelabschluss

Wir haben den beigefügten Einzelabschluss 2008 als Teil des Jahresabschlusses der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam, für das Jahr 2008 geprüft. Er umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2008, die Gewinn- und Verlustrechnung für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr sowie Erläuterungen zum Abschluss.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Abschlusses sowie für die Erstellung des Berichts des Board of Directors, beides in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches. Diese Verantwortung beinhaltet: Entwurf, Umsetzung und die Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses, frei von wesentlichen Fehlaussagen sei es durch Betrug oder Fehler; Auswahl und Anwendung angemessener Bilanzierungsgrundsätze; und die Entscheidung für Bilanzierungsannahmen, die als den Umständen angemessen angesehen werden können.

Verantwortung der Prüfer

Unsere Verantwortung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung des Einzelabschlusses abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des niederländischen Rechts durchgeführt. Dieses Recht erfordert, dass wir ethische Anforderungen erfüllen und die Prüfung so planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Einzelabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist.

Eine Prüfung beinhaltet Verfahren, die dazu dienen, Prüfungsnachweise über die Beträge und Angaben im Einzelabschluss zu erlangen. Die Auswahl der Verfahren hängt ab von der Entscheidung des Prüfers, die die Einschätzung des Risikos von materiellen Fehlaussagen im Einzelabschluss beinhaltet, sei es durch Betrug oder durch Fehler. Bei dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Prüfer interne Kontrollen, die relevant sind für die Erstellung und wahrheitsgemäße Darstellung des Einzelabschlusses der Gesellschaft, um Prüfungshandlungen zu entwerfen, die den Umständen angemessen sind, jedoch nicht um ein Urteil über die Effektivität des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und die Angemessenheit von Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unsere Beurteilung bilden.

Bestätigungsvermerk

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Einzelabschluss in Übereinstimmung mit Teil 9 des Zweiten Buches des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenslage zum 31. Dezember 2008 und der Ertragslage für das zu diesem Zeitpunkt endende Jahr.

Hinweisender Zusatz

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die besonderen Angaben hin, die die Gesellschaft in ihren Erläuterungen zum Konzernabschluss in Anmerkung 3 „Bilanzierung des A400M-Programms“ hinsichtlich der Risiken und Unsicherheiten, die mit dem A400M-Programm zusammenhängen, macht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK ZU ANDEREN GESETZLICHEN UND RECHTLICHEN ANFORDERUNGEN

Gemäß den gesetzlichen Anforderungen in 2:393 Unterabschnitt 5, Teil f, des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches, bestätigen wir im Rahmen unserer Zuständigkeit, dass der Bericht des Board of Directors wie nach 2:391 Unterabschnitt 4 des niederländischen bürgerlichen Gesetzbuches erfordert, mit dem Einzelabschluss übereinstimmt.

Rotterdam, 9. März 2009

KPMG Accountants N.V.
L.A. Blok

Amsterdam, 9. März 2009

Ernst & Young Accountants
F.A.L. van der Bruggen

ANDERE ZUSATZANGABEN

1. Ergebnisverwendung

In Artikel 30 und 31 der Satzung ist niedergelegt, dass das Board of Directors bestimmen soll, welcher Anteil des Ergebnisses den Rücklagen zugeführt wird. Die Hauptversammlung kann nur nach Vorschlag des Board of Directors und nur in dem nach Gesetz und Satzung zulässigen Umfang über die Rücklagen verfügen. Ausschüttungen können erst dann erfolgen, wenn aus dem angenommenen Jahresabschluss ersichtlich ist, dass das Eigenkapital des Unternehmens größer ist als die Summe aus eingezahltem und eingefordertem Kapital, erhöht um die gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008 ausgewiesenen Gewinn in Höhe von 1.572 Millionen Euro in die Gewinnrücklagen einzustellen und aus den ausschüttbaren Rücklagen eine Zahlung von brutto 0,20 Euro pro Aktie an die Aktionäre vorzunehmen.

2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 41 der Erläuterungen zum Konzernabschluss verwiesen.



WWW.EADS.COM

European Aeronautic Defence
and Space Company EADS N.V.
P.O. Box 32008
2303 DA Leiden
Niederlande

Dieses Dokument ist auch unter
den folgenden Adressen erhältlich:

In Deutschland
81663 München – Deutschland

In Frankreich
37, boulevard de Montmorency
75781 Paris cedex 16 – Frankreich

In Spanien
Avenida de Aragón 404
28022 Madrid – Spanien